



2. 3
JUBEL-Seltzer Grüner Donnerstag
zu Halle in Sachsen No. 1641.

Das ist:

Drey Christliche

Danck = Predigten

über das hundert jährige Gedächtniß
der Wunder-Gnaden Gottes /

So No. 1541. Grünen Donnerstages mit
freyer öffentlicher Predigt des Evangelij vnd richti-
gem Gebrauch des heiligen Sacraments vnter beyderley Gestalt
bey der Haupt-Kirchen zur Lieben Frauen in Halle angan-
gen/vnd darinnen/wie auch in den andern bisz Dato
waltet vnd schaltet.

Gehalten durch

Arnoldum Mengerling D. Pastorn zu S. Maria
vnd Superintendenten.

Gottfridum Olearium D. Pastorn zu S. Ulrich.

M. Christianum Müllerum, Pastorn zu S. Moritz.

Christlichen frommen Menschen vnd Liebhabern des reinen
Evangelij, zu **BIBLIOTHECA UNIVERSITATIS HALLEN-
SACRARIANA** Druck ge-
geben

Gedruckt vnd verlegt zu Altenburgk in Meissen bey Otto Michaeln/
Im Jahr 1642.



Denen Ehrnvesten / Groß / Aichtbarn / Hoch /
gelahrten / Hoch / vnd Wolweisen / Ehrsamen vnd
Fürsichtigen

Herrn Rathmannen / Meister der Innun /
gen vnd Gemeinheiten /

Herrn Kirch / Vätern vnd Aichtmannen aller
dreyer Pfarr - Kirchen /

zur { Lieben Frauen /
S. Ulrich /
S. Moritz.

Wie auch
Der ganken Christlichen Gemeine der Stadt
Halle in Sachsen

dediciren diese Predigten
als ihren trewen lieben Zuhörern vnd Pfarr - Kindern
die Pastores



Arnoldus Mengerling D. S.
Gottfridus Olearius D.
M. Christian Müller.



JESUS!

Danck- vnd Jubel-Predige / in vnser
lieben Frauen-Kirchen zu Halle ge-
halten am Grünen Donnerstage /

1641

Als walt das A vnd O / der Erste vnd Letzte /
der Anfang vnd das Ende vnserer Hoffnung
vnd Seligkeit / Jesus Christus / welcher vns geliebet /
vnd gewaschen von den Sünden / vnd an diesem Ta-
ge für 100. Jahren den ersten Gnadenseligen / fröli-
chen / Evangelischen Grünen Donnerstag / bey dieser Marien-
Kirchen in frewdiger vnd freier öffentlicher Versammlung hochfey-
erlich hat halten vnd begehren lassen / der gebe vns seine Gnade vnd
Heiligen Geist / daß wir dieses hundertjährigen Freudenblicks mit
ihm wolgefelligen Jubel-Danck vnd Andacht vns zu diesem mal
in wahrem Glauben erinnern / vnd ihn von Herzen dafür loben
vnd preisen / daß wir ihn

erkennen in seinen Wercken

ehren in seinen Wundern

rühmen in seinen Wolthaten

predigen von seinem heiligen Wort vnd Willen / vnd

seines Verdienstes wider die Sünde

seines Schutzes wider die Feinde

seines Trostes wider Höll vnd Teuffel bestendiglich genießten
vnd erfreuen mögen / hochgelobet vnd geliebet sampt dem Vater
vnd dem Heiligen Geist von vns in ewige Ewigkeit / Amen.

A ij

An

Danck, vnd Jubel-Predigt.

An diesem Grünen Donnerstage heist es / Ihr meine Be-
liebte in dem HErrn Christo Jesu / bey der ganken waaren
Christlichen Kirchen: Memoriam fecit Dominus mirabilium
suorum, wie David redet / Psalm iii: Er hat ein Gedächtniß
gestiftet seiner Wunder der gnädige vnd barmherzige
HErr. Denn gleich wie im Alten Testament Gott der HErr das
Osterfest zum Gedächtniß der herrlichen Ausführung vnd Erlös-
sung des Volcks Israel aus dem Diensthause Aegypti gestiftet:
Also hat Christus im Newen Testament vnd an diesem Tage / zu
Abend/oder in der Nacht / da er verrathen ward / das Gedächtniß
seines Leidens vnd Todes im heiligen Abendmal gestiftet vnd an-
geordnet/wie er sagt: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

An diesem Grünen Donnerstage heist es auch insonder-
heit bey vns zu Halle / vnd in dieser vnser lieben Frauen-Kir-
chen vornemlich: Memoriam fecit Dominus mirabilium suo-
rum; Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder der
gnädige vnd barmherzige HErr / alldieweil heut hundert
Jahr mit freyer öffentlicher Predigt / durch den ersten Euan-
gelischen Superintendenten D. Justum Jonam, vnd mit Aufthei-
lung des H. Nachtmahls vnter beyderley Gestalt / der Anfang
des heiligen vnd seligen Reformation-Wercks gemacht / vnd also
der April ein recht gebenedeyeter / gewünschter (a) Aperilis wor-
den.

(a) Sunt, qui Aprilem dictum volunt q. Aphrilem ὑπὸ τῆς
ἀφροδίτης à Venere, quod venustet terram. Sed rectius ab ape-
riendo, quod terra, mater rerum nascentium se tum aperiat & ac-
cepto semine victum animalib. præbeat. Quod continne ad pium
reformationis opus in Ecclesia Halensi applicari potest. Den Grie-
chen heist dieser Monat Ἰαργυλιῶν, quod hoc tempore terra in-
calescat Solis reversione, id quod etiam ante centum annos, hoc ipso
mense, hoc ipso die mystice in Ecclesia Halensi factum, Sole Justitiæ
ad nostras oras & aras revertente, &c.]

Welche

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Welche hohe vnd grosse Gnade des gnädigen vnd barmherzigen Gottes wir zu diesem mal mit einander in der Furcht des HERRN reifflicher zu erwegen vnd betrachten haben. Dieweil wir aber zu dem allen der Hülffe vnd Beystand des Heiligen Geistes bedürffen / so last vns beten ein andächtiges Vater vnser / 2c. Zuvorher aber singen: Nun bitten wir den Heiligen Geist / 2c.

TEXTUS dieser Danck- vnd Jubel-Predigt war die ordentliche Grüne Donnerstags Lektion vor Mittage / nach vnser Hällischer Kirchen-Ordnung / ein Stück aus der Historie des Leidens vnser HERRN JESU Christi nach den vier Evangelisten.

Aber am ersten Tage der süßen Brodt / auff welchen man muste opffern das Osterlamb / traten die Jünger zu Jesu / vnd sprachen zu ihm: Wo wiltu daß wir hingehen / vnd dir bereiten das Osterlamb zu essen? Vnd Er sandte Petrum vnd Johannem / vnd sprach: Gehet hin in die Stadt / Sehet / wenn ihr hinein kompt / wird euch ein Mensch begegnen / der tregt einen Wasserkrug / folget ihm nach in das Haus / da er hinein gehet / vnd saget zu dem Hauswirth: Der Meister läst dir sagen: Meine Zeit ist herbey kommen / Ich wil bey dir die Ostern halten / wo ist das Gasthaus / darinnen ich das Osterlamb essen möge mit meinen Jüngern? Vnd er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen / daselbst bereitets. Sie giengen hin vnd funden / wie er ihnen gesagt hatte / vnd bereiteten das Osterlamb.

Danck. vnd Jubel-Predigt.

Vnd am Abend kam er / vnd setzte sich zu Tisch mit den zwölff Aposteln / vnd Er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget / diß OsterLamb mit euch zu essen ehe denn ich leide.

Denn ich sage euch / daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde / biß das erfüllet werde im Reich Gottes. Vnd Er nam den Kelch / dancket vnd sprach: Nemet denselben / vnd theilet ihn vnter euch / denn ich sage euch: Ich werde nicht trincken von dem Gewächs des Weinstocks / biß das Reich Gottes komme / in den Tagen / da ichs new trincken werde mit euch in meines Vatern Reich.

Vnd in dem sie assen / in der Nacht / da Er verrathen ward / nam der Herr Jesus das Brodt / dancket vnd brachs / vnd gabs den Jüngern vnd sprach: Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtnuß.

Desselbigen gleichen nam Er auch den Kelch nach dem Abendmahl / Dancket / gab ihnen den / vnd sprach: Trincket alle daraus / dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / das für euch vnd für viele vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtnuß. Vnd sie truncken alle daraus.

Für dem Fest aber der Ostern / das ist auff demselbigen Abend / da Jesus erkennet / daß seine Zeit
koma

Danck. vnd Jubel. Predigt.

Kommen war/das er aus dieser Welt gieng zum Va-
ter/wie er hat geliebet die seinen/die in der Welt wa-
ren/so liebet er sie ans Ende.

Vnd nach dem Abendessen/da schon der Teuffel
hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Hertz ge-
geben / das er Ihn verriethe / wuste Jesus / das
ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben/
vnd das er von Gott kommen war / vnd zu Gott
gienge / stund er vom Abendmahl auff / leget seine
Kleider ab/vnd nam einen Schurz/vnd ombgürtet
sich. Darnach goß er Wasser in ein Becken/hub an
den Jüngern die Füße zu waschen / vnd trucknet sie
mit dem Schurz / damit er ombgürtet war. Da
kam er zu Simon Petro / vnd derselbe sprach zu
ihm: Herr / soltestu mir die Füße waschen? Jesus
antwortet vnd sprach zu ihm: Was ich thue / das
weistu jetzt nicht / du wirst aber hernach erfahren.
Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr soltu mir
die Füße waschen. Jesus antwortet ihm: Werde
ich dich nicht waschen / so hastu kein Theil mit mir.
Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr / nicht die
Füße allein / sondern auch die Hände vnd das
Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist/
der darff nicht denn die Füße waschen/sondern er ist
gantz rein/vnd ihr seyd rein/aber nicht alle. Denn er
wuste seinen Verräther wol/ darumb sprach er: Ihr
seyd nicht alle rein.

Da

Danck vnd Jubel-Predigt.

Da Er nun ihre Füße gewaschen hatte / nam er seine Kleider / vnd satzte sich wieder nieder. Vnd er sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr / was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich meister vnd Herr / vnd saget recht daran / denn ich bins auch / so ich nun ewer Meister vnd Herr euch die Füße gewaschen habe / sollet ihr auch euch vnter einander die Füße waschen. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben / das ihr thut / wie ich euch gethan habe. Warlich / warlich ich sage euch / der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr / noch der Apostel grösser / denn der ihn gesandt hat.

So ihr solches wisset / selig send ihr / so ihrs thut. Nicht sage ich von euch allen / ich weiß welche ich erwehlet habe / sondern das die Schrifft erfüllet würde: Der mein Brodt isset / der tritt mich mit Füßen. Jetzt sage ichs euch / ehe denn es geschicht / auff das / wenn es geschehen ist / das ihr gläubet / das ichs bin. Warlich / warlich ich sage euch: Wer auffnimmt / so ich jemand senden werde / der nimpt mich auff: Wer aber mich auffnimmt / der nimpt den auff / der mich gesandt hat.

Da solches Jesus gesagt hatte / ward er betrübt im Geist / vnd zeugete / vnd sprach: Warlich / warlich ich sage euch / einer vnter euch / der mit mir isset / wird mich verrathen / Sihe / die Hand meines Verräthers ist

Danck: vnd Jubel-Predige.

ist mit mir vber Tische. Vnd die Jünger wurden sehr
trawrig/sahen sich vnter einander an/vnd ware ih-
nen bange/von welchem er redet. Vnd sie fingen an
zu fragen/vnter sich selbst/welcher doch were vnter
ihnen/der es thun würde? Vnd sagten zu ihm/einer
nach dem andern: **HERR** bin ichs? Vnd der ander/
HERR bin ichs? Er antwortet/vnd sprach: Ei-
ner aus den zwölffen/der mit mir in die Schüssel
tauchet/der wird mich verrathen.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin/wie
von ihm beschlossen vnd geschrieben ist/doch wehe
dem Menschen/durch welchen des Menschen Sohn
verrathen wird/Es were ihm besser/das derselbige
Mensch noch nie geboren were/da antwortet Ju-
das/der ihn verrieth vnd sprach: Bin ichs Rabbi?
Er sprach zu ihm: Du sagests.

Es war aber einer vnter seinen Jüngern/der zu
Tische saß an der Brust Jesu/welchen Jesus lieb
hatte/dem wincket Simon Petrus/das er forschen
solte/wer es were/von dem er saget/denn derselbige
lag an der Brust Jesu/vnd sprach zu ihm: **HERR**
wer istis? Jesus antwortet: Der istis/dem ich den
Bissen eintauche vnd gebe/vnd er taucht den Bis-
sen ein/vnd gab ihn Juda Simonis Ischarioth/
vnd nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn.

Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust/das
thue

Danck vnd Jubel. Predigt.

erhuc bald / dasselbige aber wuste niemand ober Tische / wozu ers ihm sagete / etliche meyneten / diewell Judas den Beutel hatte / Jesus spreche zu ihm / leuse was vns noth ist auff's Fest / oder das er den Armen etwas gebe. Da er nu den Bissen genommen hatte / gieng er so bald hinaus / vnd es war Nacht.

Da aber Judas hinaus gegangen war / erhub sich ein Zanck vnter ihnen / welcher vnter ihnen solte für den grösten gehalten werden / Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen / vnd die Gewaltigen heisset man gnädige Herrn / Ihr aber nicht also / sondern der grösser vnter euch sol seyn wie der jüngste / vnd der furnembste wie ein Diener. Denn welcher ist der grösser? Der zu Tische sisset / oder der da dienet? Ist nicht also / das der zu Tische sisset? Ich bin aber mitten vnter euch / wie ein Diener / Ihr aber sends / die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen / vnd ich wil euch das Reich bescheiden / wie mir mein Vater bescheiden hat / das ihr essen vñ trincken sollet ober meinem Tische / in meinem Reich vnd sitzen auff Stülen / vnd richten die zwölff Geschlecht Israel.

Da sprach aber Jesus: Nu ist des Menschen Sohn verkläret / vnd Gott ist verkläret in ihm / ist Gott verkläret in ihm / so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst / vnd wird ihn bald verklären.

Etc.

Daniel. vnd Jubel-Predigt.

Lieben Kindlein / ich bin noch eine kleine Welle
bey euch / ihr werdet mich suchen / vnd wie ich zu den
Juden saget: wo ich hingehet / da kündet ihr nicht
hinkommen / vnd ich sage euch nun / ein new Gebot
gebe ich euch / daß ihr euch vnter einander liebet / wie
ich euch geliebet habe / auff daß ihr auch einander
lieb habe. Dabey wird man erkennen / daß ihr
meine Jünger seyd / so ihr Liebe vnter einander
habt.

Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr / wo
gehst du hin? Jesus antwortet ihm: Da ich hingehet
/ kanstu mir dismal nicht folgen / aber du wirst
mir hernachmals folgen. Petrus spricht zu ihm:
Herr / warum kan ich dir auff dismal nicht folgen?
Ich wil mein Leben bey dir lassen. Jesus antwor-
tet ihm: Soltestu dein Leben bey mir lassen?
Simon / Simon / sihe / der Sathanas hat ewer be-
gehrt / daß er euch möchte sichten / wie den Weitzen /
ich aber habe für dich gebeten / daß dein Glaube
nicht auffhöre / vnd wenn du dich dermaleins bekeh-
rest / so stercke deine Brüder / er sprach aber zu ihm:
Herr ich bin bereit mit dir ins Gefängniß / vnd in
den Todt zu gehen.

Er aber sprach: Warlich / Warlich ich sage dir
Petre / der Hahn wird heute nicht krehen / ehe denn
du mich drey mal verleugnet hast / daß du mich kenne-
st.

B ij

Er

Danck vnd Jubel Predige.

Er aber sprach zu ihnen: So oft ich euch gesand hab/ohn Beutel/ohn Taschen/vñ ohn Schuh/ habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. Da sprach er zu ihnen: Aber nun / wer ein Beutel hat / der nehme ihn / desselben gleichen auch die Tasche / wer aber nicht hat / der verkauffe sein Kleid / vnd käuße ein Schwerdt / denn ich sage euch/Es muß das auch noch vollendet werden an mir / das geschrieben stehet: Er ist vnter die Vbelthäter gerechnet/denn was von mir geschrieben ist/ das hat ein Ende. Sie sprachen aber: Herr/sihe/ hie sind zwey Schwerdt. Er aber sprach zu ihnen/ Es ist gnug.

EXORDIUM.

Als der vorstehenden Osterfests Historie / Andächtige vnd Beliebte in dem HErrn Christo Jesu/ reimet sich bey gegenwertiger angestellter Jubel-Andacht sehr artig vñ fein mit dieser vnser Marien (od lieben Frawen Kirchen) zu Halle/das/ was wir von Maria Magdalena/von welcher Jesus sieben Teuffel außgetriebe hatte/lesen / Marc. 16. vnd Johann. 20. Maria hatte die Ehre vnd den Vorzug für andern Marien vnd Matronen/ für allen Aposteln vnd Jüngern/das ihr der HErr Jesus/da er auferstanden war/frñ am ersten Tage der Sabbather/ am ersten erschienen/wie Marcus ausdrücklich (b) meldet.

(b) Huic in faciem contradicunt Iesuvvita; afferentes primam visitationem & apparitionem voluisse Christum facere sanctissime matri sue. Vid. Lud. de Ponte medit 3. Septim. Quarta.

Sed

Danck vnd Jubel Predigt.

Sed admirabile quod non mirabile quod. Et admiratione dignum est, seu potius admiratione superat. inventos fuisse superioribus etiam seculis qui tam perspicuo Evangelista testimonio contradicerent. Quam insignem scripturae injuriam dum Jesuita mordicus defendunt & ampliant, non est dubium eos Anania crimine constringi, Act. 5. &c.)

Diese unsere Maria Halensis, diese unsere liebe Frau zu Halle/hat auch die Ehre für andern Heiligen vor 100. Jahren gehabt/das ihr der Herr Jesus bey dem durch Gott verliehenen freyen Gang vnd Lauff des Evangelii zum ersten mal erschienen/vnd nebenst der Lehr vnd Predigt des Evangelii das heilige Sacrament vnter beyderley Gestalt am Grünen Donnerstage außgetheilet worden / Jesus hatte sieben Teuffel von der Maria Magdalena zuvor außgetriebe/ Maria zu Halle war auch mehr als mit sieben unreinẽ Geistern in dem leidigen Pappstumb besessen/Was war da vor ein Wust der Mönche vnd Nonnen? (c)

(c Da seyn gewesen die Mönche 1. zum neuen Werck/2. zu S. Moritz/3. die Pauler Mönch/4. die Barfüßer Mönch/5. die neuen Brüder Mönche / 6. die Nonnen zu S. Georgen/7. die Kluncker Nonnen zu S. Paul/10.)

Was da vor eine Menge an Kirchen vnd Capellen/in welchen der schnöde Meßgrewel getrieben worden? (d)

(d Kirchen. 1. S. Ulrich. 2. S. Michael. 3. S. Nicolai/ 4. S. Gertrud/ 5. S. Mariae/ 6. S. N. am roten Thurn/7. S. Paul/8. S. im neuen Werck/9. S. Mauritii/10. S. Ulrich sonst der neuen Brüder/11. S. Trinitatis der Dom/12. S. Georgii zu Glauche/13. S. Laurentii auffm Newmarkt/14. S. N. am Barfüßen/ Jetzt die Schul-Kirchen.

Capellen/1. S. Lamperti/2. S. Andreae/3. Trium Regum, 4. S. Mariae Magdalena/ 5. S. Spiritus, 6. Cune-gundis, 7. S. Sepulchri 8. zur Clausen am Schloß Giebtchenstein/9. S. N. auffm Schloß daselbst/10. S. Martini/11. S. Mariae Magdalena in aula, 12. S. N. am Moritz

Danck- und Jubel-Predigt.

Thor/13. S. N. in der Brüderstrassen / 14. S. N. an der
Wage/15. S. Crucis am Rathhause / 16. S. Wolffgangi/
17. S. Jacobi / 18. S. Cyriaci im Hospital / 19. S. Cyriaci
auffm S. Moritz Kirchhofe / 20. S. N. an der Cantzley/
21. S. Petri/22. S. Alexandri fürm Clausthor.)

Was da vor Reiz- und Götzenwerck an vermeyntem Hei-
ligthumb? (e)

(e) Davon ein ganz Buch Anno 1520. in Druck aufge-
gangen/der H. D. Franzius in Disput. Jubilea erzehlet den gan-
zen Wust/ß. 127. & seqq. da ist gewesen ein Partickel 1. vom
heiligen Creutz/2. von den Tüchern Christi/3. von dem Gra-
be Mariae/4. von den Evangelisten/Aposteln/Päpsten/Mär-
tern und Bischoffen und Jungfrauen unterschiedlicher Na-
men/5. von Lazaro/6. von der Erden/auß welcher der Mensch
ist erschaffen worden / 7. von dem Berg Sinal/8. von dem
Busche Mosis/9. vom Stab Mosis/ 10. von dem Stamm/
davon die Rute Aarons kommen/11 von dem Tuche/das dem
H. Erren Christo im Grabe vbers Angesicht gelegt gewesen/
12. von dem Grabe Christi/ 13. von unterschiedenen Orten/
darauff Christus getreten / 14. von dem Rocke der Mutter
Gottes/15. von dem Rocke Johannis des Teuffers / 16. von
Manna/17. von der Krippen Christi/ 18. von den unschuld-
gen Kindlein.

ß 128. Da sind gezeiget worden Partickel 19. von den
Blettern an dem Dornstrauch/ davon die Krone Christi ge-
flochten gewesen/20. von Elisabeths Haaren/ 21. von der gül-
denen Porten/22. von der dornen Kronen/23. von dem Tuche/
damit Christus am Creutz vmb seine Lenden umbgeben gewe-
sen/24. vom Tische Christi/ 25. von dem Kleide Christi / 26.
von dem Stein darunter Lazarus gelegen / wie er ist auff-
weckt worden/27. von einem Corporal mit dem Blute Chri-
sti besprenget/28. von dem vrgeneeten Rock Christi / so zu
Zrier seyn sol/29. von dem Schürztuch Christi bey dem Fuß-
waschen/30. von dem Saum (den das blutflüssige Weiblein
angerühret) 32. von dem Purpur-Kleide Christi/33. von dem

welf.

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Weissen Kleide / in welchem Christus verspottet worden / 34.
von der Myrrhen / die Christo am Creuze gereicht ward / 35.
von der Stufen / die Christus hinauff gangen an Pilati
Richtause / 36. von einem Wasserkrüge zu Cana Galilea /
37. von dem Tischtuche Christi / 38. etwas von den 30. Silber-
lingen / 39. von dem Wein / den Christus auß Wasser auff der
Hochzeit gemacht / in einem Glase / 40. von dem Weirauch vñ
Myrrhen der H. drey Könige / 41. von den H. drey Königen /
42. von dem Tuche / darinn Simeon das Kindlein Jesu auff
seine arme genommen / 43. von dem Heu / darauff Christus
gelegen / 44. von dem Nocke / welcher mit dem Leibe Christi
gewachsen vnd grösser worden / 45. von dem Schwamme / da-
von Christus am Creuz getrencket worden / 46. von dem
Brodt / das Christus im Abendmal gebraucht / 47. von der
Peitschon / damit Christus gezeisset worden / 48. von der
Windelschnure des Kindleins Jesu / 49. von den Blutstropf-
fen im Delgarten / 50. von den Palmen / die Christo vnter ge-
stremet worden / 51. von dem Garn / das Maria die Mutter
Gottes gesponnen / 52. von den Haaren Mariae / 53. von der
Handquele Christi im Abendmal.

¶ 129. Da sein geweiht worden / Partickel 54. von dem
Schleier Mariae vnd ihrem Gürtel / 55. von ihrem Spinnro-
cken / 56. von ihrem Bette / 57. von dem Tuche / darein Mariens
Hembde 7. Jahr zu Nach gewickelt gewesen / 58. von dem
Schleier / den sie vnter dem Creuz stehende gehabt / 59. von
Mariens Milch / 60. von dem Kleide darinnen der Engel ihr
den Gruß angekündigt.

¶ 130. Da hat man auffgekramet Partickel 61. von dem
Felsen / den Moses geschlagen / 62. von dem Fürhang in Sa-
lomonis Tempel / 63. Johannis Finger / damit er auff Chri-
stum geweiht / 64. von dem Blute Johannis des Teuffers / 65.
von seinem Parath / 66. von der Wüsten / 67. von der Kam-
mer / darinnen er als ein Knabe geschlaffen / 68. von dem Arm
des Propheten Esaiæ / c.

¶ 131. Man hat vorgeleget Partickel 69. von den Kohlen /

dar-

Danck vnd Jubel-Predigt.

darüber Laurentius gebraten worden / 70. Von der Achsel
Christoffels / auff welchen er Christum getragen / 71. von den
vnschuldigen Kindlein / deren etliche Gebein in einer Silbern
Krippē / wie in einem Silbern Sarcf ein ganzer Körper eines
solchen ertödteten Kindleins gezeiget worden / 72. von S. Tho-
ma Candelber. Hosen / 73. von dem Rock Chilian / 74. ein
ganzer Socken desselben.

8. 132. Man hat herfür gezogen Partickel 75. von Ambrosii
Hembde / 76. von der Stadt / darinn Hieronymus gestorben /
77. von S. Ulrichs Casel / 78. von dem Rock in welchem
S. Franciscus gestorben / 78. von dem Gürtel Papsts Felix. 79.
von dem Kleide Papsts Leontii. 80. Etlicher Bischöffe gan-
ze Leiber / als Decentii, Vindemialis, Maximi, Crescentis, Hi-
vencii, Ingenuini, Florentii, vnd solches in einem Silbern
Sarcf / 2c.

8. 133. Man hat sehen lassen / 81. ganze Leichnam S. Mar-
gretæ / Julians, Anastasie, Adelgüdis, &c. Item Partickel 82. von
dem Hause Marthæ / 83. von dem Kleide / in welchem S. Barbara
ist enthauptet worden / wie auch andere Partickel in Mon-
strantien / Kisten / Kästlein von Silber / Helffenhein / 2c. vffge-
hoben vnd beygelegt gewesen / 84. von S. Catharinæ Haa-
ren / 85. von dem Del / das auß dem Grabe geflossen / 86. von
einem Tuche / das in dassolbe Del geduncket worden / 87. von
S. Claræ Schleier / 88. vñ S. Sabine Elbogē / 89. von Fin-
ger S. Scholastica, 90. von S. Emerichs Hembde / 91. von dem
Pulver der Gebeine S. Margarethæ / 92. Item in einem gros-
sen ganzen Silbern Bilde S. Margarethæ von den Haaren
S. Agneten, 93. von dem Elbogē S. Schvvundie, 94. von
der grossen Zehe Aspasianone, 95. von der Ripe Sigilbunde vnd
von der Legantia einer Fürstin aus Engelland / 96. von S.
Dorotheæ Rosen / 97. von Quirilla, 98. Fenegaria, 99. Gardi-
agia, 100. Paduntia, 101. Detralia, 102. Sutrapia, 103. Potenti-
ana, 104. Cacukilla, 105. Iseltrude, 106. Mechtunde, 107. Inbi-
tia, 108. Santula, 109. Fialaria, 110. Luthrude, 111. von S.
Cordule Körper / Haaren / Kleidern / Schuhen. Item ander

Stück

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Stücke/112. von Paducia, 113. Govilla, 114. Babilia, 115. von dem Gebeln Ysentrudis/116. vom Haupte Adalecta/117. von der Sigillinde/118. von Madelberde/119. Symphorosa/120. Largitone/121. Affra/ vnd denn endlich/122. Elisabeths Messer 123. Ihr Glas/124. von ihrem Tische.)

Welches alles durch Christi Finger ausgesteubert vnd vertrieben worden, Maria vnd Magdalena führeten bey dem Grabe des HErrn am Ostertage eine sehnliche Klage: Sustulerunt Dominum meum: Sie haben meinen HErrn weggenommen! Gleiche Klage hatte auch vnser Maria zu Halle vor 100. Jahren zu führen, Es war durch die Pöpstliche Lehr vnd Menschen-Sagung Jesus Christus ihr (wie ander Orten) hinweg genommen. Es war hinweg genommen sein Wort / vnd dafür des Pöpstes Recht vnd Decreta der Schul Lehrer disputat vnd conclusa, der Traditionen Gedicht vnd commenta eingeschoben! Es war hinweg genommen des HErrn Jesu Verdienst/ Ampt vnd Wolthat / vnd dafür die eigne gute Werck/ die opera Supererogationis, die Merita Monachorum, der Pöpste (f) Ablass vnd Butter-Brieffe erdacht vnd auffbracht.

(f Als von dem Hällischen Heilighumb machte der Ablass 39. tausend mal tausend / zwen hundert mal tausend / fünff vnd vierzig tausend / hundert vnd zwanzig Jahr / zwen hundert zwanzig Tage. Darzu sechs tausend mal tausend / fünff hundert mal tausend vnd vierzig tausend Quadragen. So hat auch ein jeder Gang insonderheit vier tausend / acht hundert Jahr / zwen hundert / acht vnd zwanzig Tage / vnd acht hundert Quadragen.)

Es war hinweg genommen Jesu Christi Vorbitte vnd Ritler-Ampt bey dem Vater / vnd dafür Franciscus (g) vnd andere Heiligen zu Nothhelffern vnd Ritzlern (h) gemacht vnd eingeführet.

(g Besihe hievon zum wenigsten *Franciscum Prophano-Redivivum M. Betuleii hinc inde*, sonderlich p. 19. & seqq.

C

(h Ad-

Stück

Danke vnd Jubel-Predigt.

(h Adversarii non solum invocationem in cultu Sanctorum requirunt, sed etiam applicant merita sanctorum pro aliis, & faciunt ex sanctis non solum Deprecatores, sed etiam propitiatores. Id nullo modo ferendum est. Nam hic prorsus desertur in Sanctos proprius honor Christi. Faciunt enim eos Mediatores & propitiatores, & quamquam distinguunt de Mediatorib. intercessionis & Mediatorib. redemptionis tamen plane faciunt ex Sanctis mediatores redemptionis.)

Es war hinweg genommen Jesu Christi gestiftetes Sacrament / vnd dafür das Messopffer angerichtet / vnd was sonst mehr / darauß wir das Sustulerunt Dominum meum bey der Hällischen Maria / vor mehr als hundert Jahren zu erkennen vnd betrachten haben / daß also nicht vneben vnser lieber Lutherus es der größten Wunderwerke eines / das auff Erden geschehen ist / hält vnd nennt / daß Christus Reich vnter dem Papstthumb noch blieben ist / weil etliche hundert Jahr nichts anders gehöret / noch dem Armen Volck vorgehalten worden / denn des Papstes Gesetz / das ist Menschen Lehr vñ Gebot / daß nicht Wunder gewesen / wenn Christus Name vnd Wort ganz unbekannt vnd vergessen worden were. Gott aber hat wunderbarlich das Evangelium in der Kirchen erhalten / daß es von der Cankel dem Volck gesagt ist / von Wort zu Wort / wie auch im Papstthumb noch für vnd für blieben die 10. Gebot / der Kinder Glaube / das Vater vnser / die Tauffe / das Sacrament des Altars / die haben gehafftet bey den Herzen / die es haben sollen fahen / das ist eine sonderliche grosse Krafft Gottes gewesen / sagt Lutherus in Tischreden / f. 89. In andern vnd vbrigen / in den Klöstern / Stifften / vnd bey der Messe hats geheissen / wie Maria Magdalena klagt: Sustulerunt Dominum meum. Gleich wie aber vns dritte Christus sich Mariæ Magdalenzæ ganz freundlich vnd tröstlich offenbaret / riefft sie bey ihrem Namen / vnd sagt: Maria / darüber sie den HErrn Jesum erkennt / vnd mit Freuden erfähret / daß er von den Todten

Danck- vnd Jubel-Predige.

Todten auffstanden sey: Also ist auch der HErr Jesus mit seinem heilwertigen Verdienst vnd Wolthaten / mit gesunden / richtigen Verstande vnd Gebrauch der H. Sacramenten vnser Marien / vnd lieben Frayen zu Halle an dem Grünen Donnerstage des 1541. Jahrs erschienen vnd offenbaret worden / welcher Gnade vnd Wolthat wir diese 100. Jahr / in dieser werthen lieben Stadt reichlich / vnd bis auff gegenwertigen Tag vnd Stunde genossen. Groß sind die Werck des HErrn / wer ihr achtet / der hat eitel Lust dran! Sagen wir billich mit König David aus dem 111. Psalm. Wir wollen aus verlesenem ordinar-Text des Grünen Donnerstages / vnserer Kirchenordnung nach / dem Werck des HErrn in der Furcht Gottes weiter nachsinnen / vnd diese drey Stück zu vnser Jubel-Andacht mit wenigen abhandeln vnd vernehmen.

1. Civis Hierosolymitani in recipiendo Jesu promittentem, seu alacritatem, Die Willfertigkeit des Bürgers zu Jerusalem / der den HErrn Jesum in sein Haus auffgenommen / das Oster Lamb bey ihm zu essen / dabey wir vnserer seligen lieben Vorfahren zu Halle Andacht vor hundert Jahren vns zu erinnern haben werden.

2. Christi memoriam mirabilium suorum facientis benignitatem, die Güte vnd Freundlichkeit Jesu Christi / der seines Verdienstes vnd herzlichher Liebe gedächtniß den Jüngern an diesem Tage gestiftet / dabey wir auch seine vberschwenckliche Gnade / daß er seiner Wunder Gedächtniß bey der Kirchen zu Halle diese hundert Jahr auffgerichtet vnd erhalten / zu erkennen vnd preisen haben.

3. Discipulorum debitam devotionem & religiositatem, Wie auch Christus an diesem Tage / vnd nach dem Abendmahl / seine Jünger zur Andacht / Liebe vnd andern Christlichen Tugenden vermanet / vnd wir dabey auch unsere

Danck- vnd Jubel-Predigt.

heutige Schuldigkeit gegen Christum vnd seyn Wort zu bedencken vnd practiciren haben.

Der HERR vnser GOTT sey vns freundlich / vnd fördere das Werck vnserer Hände / bey vns / Ja das Werck vnserer Hände wolle er fördern / vmb JESU Christi willen / Amen.

DE PRIMO.

S werden wir nun erstlich / Andächtige vnd Geliebte in dem HERRN / bey vnserm Passion-Text berichtet / daß / wie die Jünger des HERRN fragen / wo er wolle / daß sie hingehen / vnd daß Oster-Lamb zu essen / bereiten sollen / der HERR CHRISTUS seiner Jünger zween in die Stadt Jerusalem gesandt / als dahin Gott seines Namens Gedächtnuß hingelegt hatte / Exod. 20. vnd das Oster-Fest zu halten war / vnd befohlen / sie sollten einem Menschen / der ihnen mit einem Wasser-Kruze begegnen würde / nachfolgen ins Haus / darein er gehen würde / vnd den Haus-Vater vmb das Gast-Haus ansprechen. Es sagt's ihnen auch der HERR zuvor / daß bey dem Haus-Herrn alles Ja vnd Amen seyn würde: Vnd er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen / etc. daselbst sollten sie es bereiten. Darauff denn die Jünger hingingen / es also gefunden / wie Christus gesaget hatte / vnd das Oster-Lamb bereitet. Wer nun dieser Hauswirth zu Jerusalem gewesen / wird von den Evangelisten nicht gedacht / wird auch von Christo nicht genennet / dessen etliche die Ursach geben wollen / weil er ein armer Mann gewesen / wie Ambrosius in den Gedancken stehet: Dignationem ejus intueri. spricht dieser Kirchenlehrer / quia non persona divitis, aut parentis eligitur, sed pauper ambitur, & angustum hospitium pauperis amplis Nobilium aedibus

Sancck- vnd Jubel Predigt.

bus antefertur, sein zwar seine Gedancken / Aber der grosse gepflasterte Saal in seinem Hause zeigt an / daß er nicht ein geringer Einwohner vñ Pfsalbürgger / Sondern ein Reicher / vermögender Mann gewesen seyn müsse / vnd ist Theophylacti Meinung (i) hierinn gewisser vnd gläublicher / daß Christus der Herr

(i in Luc. Quidam dicunt, quid propter hoc non dixit nomen hominis, nec manifestavit eum, sed signo quodam deduxit eos ad domum illius propter proditorem, ut ignorato nomine non proderet domum Pharisæis, qui venissent & comprehendissent eum, priusquam canam perficeret.)

dieses Mannes Namen vmb des Verräthers Judas willen verschwiegen / daß ers nicht außspähen / vnd den Pharisæern verrathen möchte. Vornemlich aber hat Christus hiemit einen blick seiner Göttlichen Erkantniß vñ Allwissenheit mercken lassen / vnd den Jüngern gewiesen / daß seinen Augen nichts verborgen / vñ er nicht allein diesen Hauswirth / vnd seinen Wasserträger gar wol schawete / fennte vnd wüste / wie sein Haus gebawet vnd bestellet / sondern auch in die Rath-Stube der Hohen-Priester vñ Schriftgelehrten sehe / vnd wisse / was da für eine Glocke ober ihn gegossen / für ein Rath beschloffen sey / darumb ihm nichts ohn sein Wissen vnd Willen begegnen vnd widerfahren könne. (k)

(k Theophylactus in Marc. Mittit ad hominem ignotum, ostendens illis, quod posset non pati. Qui enim mentem hominis ignori conciliare sibi poterat, ut se exciperet, quid non fecisset in aliis?)

Dieser Haus-Vater aber / der Christum mit seinen Jüngern / das OsterFest zu halten / so willig vnd bereit auffnimmt / ist ewigen Ruhms würdig / als der seyn Haus vnd den gelegnesten Ort desselben / dem armen Christo vnd seinen Jüngern auffgethan vnd eingethan / ihnen auch alle notwendige Dinge vngelieben mitgetheilet /

(l. Sic Fermus in Pass. p. 18. b.)

E ij

vnd

Danck, vnd Jubel-Predige.

vnd nichts geachtet der Hohen Priester vnd Phariseer Haß vnd Verfolgung/ so ihm davon zu gewarten/ wenn sie erfahren würden/ daher *Chrysostronus* recht vnd wol sagt/ Homil. 82. in Marth. Illud admiror, quod bellum acerrimum & inimicitias Primatum ex hac re incumbere sibi videns, omnibus his neglectis libenter obtemperavit, das ist: Darüber verwundere ich mich sonderlich / daß dieser gute fromme Mann allen Haß vnd Feindschaft / Sturm vnd Ungestüm / Gewalt vnd Verfolgung der Geistlichen Väter vnd Prælaten, so ihm auß dieser Auffnehmung Christi bevorstunde/ nichts yberal achtet vnd bedencket / Sondern Christo dafür in allem so gern vnd willig folget vnd gehorsamet! Christus war in Bann / vnd durch öffentlich Gebot jedermanne befohlen / wenn er wüßte / wo Jesus von Nazareth were / so solte ers anzeigen *Johann u. (57.)* Disz alles ungeachtet / nimmet dieser Haushirthe Christum zu sich auff vnd an / das mag Glaubens Muth vnd Frewdigkeit gewesen seyn.

Christus hielt sich mit seinem Pasche Feste nicht nach der Jüden verweißliche Satzung vnd Gewonheit / Sondern nach Gottes Ordnung vnd Befehl / nach dem klaren eigentlichen Substanten des Gesetzes in dem er den rechten Tag / daß Oster Lamb zu essen in acht genommen / weder die Jüdenschaft / die ihren Gedanken vnd Andacht auffer vnd wieder Gottes Wort / nachhiengen vnd giengen. (m)

(m D. Selnecc. 2. P. p. 373. Christus celebravit Pascha juxta legem Mosaicam executionem, non juxta communem Judaeorum morem. Fingunt enim Judaei legem statim post exilium Babylonicum caelesti oraculo proditam esse, quoties Pascha & alij dies festi in diem Veneris incidere, rejectos fuisse in diem sequentem Sabbati, ut ita unus dies ex duobus festis diebus constitueretur, ne populo nimis dura & molesta essent continue bidui feriae. Sic igitur Judaei legale praecipuum de observatione Pascha mutarunt, &c.

Diese

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Diese Singularitet des Herrn / vnd daß er wider alles alte Herkommen der Jüden / sein Oster-Lamb essen wolte / läßt sich dieser Hauß-Vater nicht abschrecken / Christo Thür vnd Thor zu öffnen / Raum vnd Platz zu machen / Saal vnd alles zugehörige einzugeben / daß mag Liebes-Affection vnd Treuherzigkeit gewesen seyn!

Der Hauß-Herr zu Jerusalem hätte seinen so schönen großen gepflasterten Saal vmb hohen Werth den andern ankommenden Jüden vermieten vnd vberlassen können / den er hie Christo vnd seinen Jüngern vmbsonst vnd ohne entgelt einthut / das mag Geistes-Andacht vnd Belassenheit gewesen seyn!

Dieser Hauß-Vater bildet vns nun vnserer Gottseligen lieben Vorfahren zu Halle in Sachsen Glauben vnd Andacht / Lieb vnd Hoffnung / Durst vnd Verlangen / Brunst vnd Eiffer nach Christo vñ seinem Evangelio für 100. Jahren gar artig vnd schöne für. Der Hauß-Vater zu Jerusalem war ein heimlicher Jünger Christi / der die Wahrheit des Evangelii wol erkannte / Aber für den Hohen-Priestern vnd Schriftgelehrten sich nicht dorffte mercken lassen: Also ist es auch vnsern Vorfahren für mehr als 100. Jahren gangen / das Licht des Evangelii / das Gott zu Wittenberg angezündet hatte / gieng etlichen alhier zu Halle in ihren Herzen zeitlich auff / Aber für der Geisligkeit vnd Clerisey dorfften sie sich nicht mercken lassen / wie vnter andern der Stad Halle Zustand / Anno 1528. vor 113. Jahren auß der Geisreichen Trostschriff Lutheri an die Christen zu Halle / zu ersehen ist / tom. 3. Jen. fol. 513. Item Anno 1537. auß D. Luthers Schriff / tom. 8. Jen. fol. 489. Ungeachtet aber solches Wütens vnd Lobens der Papisten / fanden sich heimliche Jünger Christi zu Halle / die gen Benstedt in die Graffschafft Mansfeld / gen Brene ins Churfürstenthumb Sachsen zur Lehr vnd Predigt Göttliches Worts / vnd zum Gebrauch des heiligen Sacraments vnt-

117

Diese

Danck- vnd Jubel-Predigt.

der beyderley Gestalt gereiset / vnd sich davon weder Dröwing
(n) noch Straffe/weder Bngnad (o) noch Verfolgung schre-
cken lassen.

(n) Als da vom Cardinal ein scharff Mandat wegen der Re-
ligion vnd Communion sub utraq; Anno 1533. publiciret ward,
Item das folgende 1534. Jahr wiederholet/darauff die perse-
cution der Kathsverwandten angangen / so von dato an bis
ins siebende Jahr exuliren müssen. Abermal Anno 1535.
ein solch Mandat, darauff auch im Schöppenstul vnd Thal
die persecution sich gefunden. Noch ernstlicher ist Anno 1540.
vom Cardinal durch D. Türcken dem Rath Befehl gesche-
hen/2c.

(o) Als wie des Cardinals successor Marggraff Johann
Albrecht in folgenden Zeiten auch alle Bngnade auff seine
Diener warff / die sich zum Evangelio hielten/davon schreibt
der andere Evangelische Superintendens zu Halle H. M. Böetius
in seinem Manual also: Dieser Bischoff war ein Papist/ doch
mehr vnserer Kirchen zu wider / denn den Pöpstlichen Miß-
bräuchē zugethan/hielte seine Dienerhefftig abvon vnser Kir-
chen/also/das er auch mit einem Stecken auffm Schloß vnter
dem Thor saß/zu schlagen / die des Sontags auß vnserer Kir-
chen kamen/Aber Gott war mit vns. 2c.)

Vngeachtet ihrer Prediger einer / Namens Er Georg
Winckler Anno 1527. vmb des Evangelii willen jämmerlich er-
mordet/vñ sie also eines trewen Predigers vñ Gottes Worts wa-
ren beraubet worden/wie abermal Luth. in seiner herrlichen Trö-
stung an die Christen zu Halle vmbstendig meldet/ tom. 3. Jen.
f. 383. So haben sie doch nichts desto weniger an der Lehr vnd Ehr
des HErrn Jesu bestendig gehalten / vnd sich eusserster Müglic-
keit nach darumb angenommen / bis endlich Christus mit seinen
Jüngern das Osker Lamb bey ihnen öffentlich zu essen ankam-
men/dem sie auch Thür vnd Thor geöffnet / vnd sein Wort vnd
Sacrament in öffentlicher Versammlung heut den Tag vor 100.
Jah.

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Jahren lehren vnd verrichten lassen. Der HaußVater hier in der Passion-Historie achtet Christum mehr/als der Geistlichen Bann: Die Christen zu Halle achteten auch Christum mehr/als die Bnignade aller Geistlichen/ vnd sonderlich des Cardinals/ der von Regensburg auß donnerte vnd bliste / gewlich schnaubte vnd dröwete. Denn er war auff dem Reichstag damals/ vnd wie er erfuhr/was zu Halle vorgangen/schrieb er harte Brieffe her / dröwete mit des Kaysers vnd des ganzen Reichs höchster Bnignade vnd Straffe. Aber die Gläubigen zu Halle liessen sich nichts anfechten/blieben vnd verharreten in ihrem heiligen Vorsatz/vnd liessen den frommen lieben Gott walten. Der HaußVater hatte Christum lieber als der Jnden Gewonheit vnd Gewogenheit/*nil curans traditiones eorum, quas tamen caelestioraculo proditas esse volebant, & quarum speciosos praetextus habebant.* Die Christen zu Halle haben vor 100. Jahren dergleichen gethan/ vnd so viel Erscheinungen der Engel vnd verstorbenen Seelen/wie man im Papstthumb fürgegeben/sampt andern Traditionen vnd Menschen-Sakungen nichts geachtet gegen demüberschwenclichen Erkentnuß JesuChristi/so ihnen im Lutherischen Glaubens-Wort vnd Evangelio vorgetragen ward. Der HaußVater sahe keinen Gewinnst noch Profit an/den er von andern für Christo hätt haben vnd nehmen können: Halle hat auch vor 100. Jahren nichts geachtet alle stattliche promissen, Privilegia vnd Gnaden-Vorthail / die sie hätten haben sollen/wenn sie bey dem Papstthumb blieben weren. Es solte Halle ein teutsches Rom werden/vnd so viel gelten / wer gen Halle zöge/ vnd Ablass holete/ als were er zu Rom gewesen. Aber dieses Gottes-Hauß stunde dem HErrn Christo vnd seinem heiligen Sacrament besser an/als allen Neßgreweln vnd Abgöttereyen des Papstthumbs! Das ist das erste/so wir hiebey zu mercken haben/dienet vns zu rühmlicher frewdiger Nach-

D

fol.

Danck vnd Jubel-Predigt.

folge / zu treten in die Fußtapffe vnserer löblichen Vorfahren / die-
net vns zu herzlichher Dancksagung / daß wirs billich diesen eif-
rigen beständigen Liebhabern vñ Bekennern Jesu Christi es in die
Grube Danck wissen / vnd nach rühmen an diesem Tage / was sie
vber dem Wort der Wahrheit erlidten / gethan / vnd alles gewaget /
was ihnen lieb gewesen / Christum / sein Wort vnd Sacrament ein-
zunehmen vnd vberkommen.

HERR Jesu / es ist dein Werck / vnd deines Geistes
Krafft / der diß alles in vnsern Vorfahren gewürcket / Sit
memoria eorum in benedictione ! Dir aber HERR Jesu sey
die Ehre / das Lob / vnd der Preiß ewiglich / Amen.

DE SECUNDO.

Dist vns aber vors andere hier sonderlich auch die
Güte vnd Freundlichkeit des HERRN Jesu / zu
betrachten. Wir hören / daß Christus am Abend ins
bestalte Gast-Haus einkhret / sich mit seinen Jün-
gern zu Tische setzet / vnd also zu Reden ansethet: Mich
hat herzlich verlanget / etc. Ein so herzlichher Begierde hat der lie-
be Heyland nicht allein sich mit seine Jüngern / zu gutem Valer / we-
gen seines bevorstehenden Leidens / zu besprechen / vnd zu ergötzen /
wie die Evangelisten melden / Sondern auch fürnemlich seyn Ge-
dächtnuß zu stifften / daß heilige Sacrament seines Leibes vnd
Bluts / das Newe Testament auffzurichten / davon vns die Evan-
gelisten hier vmbständig berichten. Von dem allen können wir
jest nicht viel reden / der Zeit ist zu wenig / die Materie zu reich /
das Werck des HERRN zu groß / die Wunder Gottes zu
viel. Wir müßens alles kurz fassen / vnd haben wir dieser Zeit
vnd Orts insonderheit das Gedächtnuß der Wunder Jesu Chri-
sti zu mercken vnd bedencken / die dieser Stadt Halle vor hun-
dert Jahren / vnd diese hundert Jahr vber begegnet vnd
wi-

Danck- vnd Jubel Predigt.

wiederfahren/darzu er heut diesen Tag vor hundert Jahren den Grund gelegt/den Anfang gemacht. 1. Doctrinae sinceritate, mit der richtigen / reinen / lautern / Lutherischen Lehr vnd Wahrheit des Evangelii/wie sie in den Schriften der Prophepheten vnd Aposteln verfasst ist/was vnd wie es von Anfang der Welt in der Kirchen Gottes gelehret / geschrieben vnd geprediget worden/welches alles in diesen fünff Hauptstücken zu fassen ist/ Erstlich/das man Gott recht erkenne/in seinem Wesen vnd Willen gegen vns Menschen/wie er sich geoffenbaret hat. Zum Andern/wie der Mensch Anfangs von Gott gerecht vnd heilig erschaffen/vnd von Gott abgefallen. Zum Dritten / wie er bey Gott wiederumb zu Gnaden gebracht worden sey/vnd dessen durch die Sacrament versichert werden. Zum Vierdten / wie sich die Menschen/nach dem sie von Gott wieder zu Gnaden auffgenommen seyn/gegen Gott die Tage ihres Lebens auff Erden verhalten sollen. Zum Fünfften vnd letzten/was sie nach diesem Leben bey Gott in der andern Welt zu hoffen vnd gewarten haben. Dessen allen richtige Summa vnd Extract in dem Catechismo befunden wird. Disz alles hat diese hundert Jahr in vnsern Kirchen zu Halle geschallet vnd gewallet/ aller Pöpstlicher Saurteig ist zu Grunde außgefegget/aller Grewel des Pöpstthumb hinaus gewiesen/vnd haben unsere liebe Vorfahren ihre sonderbare Sorgfalt auff den hohen gnadenreichen Artikel Justificationis gerichtet/(o) das derselbe mit Fleiß getrieben werde / auff welchen als das Fundament der ander Baw folgen möge.

(o Sic Venim habent verba in der Hällischen Kirchen Ordnung: Vnd sol der Superintendent vñ Prædicant sich fleissigen/das der hohe Haupt-Artikel Justificationis vnd vom waren Erkentnuß mit Fleiß getrieben werde/auff welchen als das Fundament der andere Baw folgen möge: Ursach dessen ist/ qvia amisso articulo Justificatio-

Danck vnd Jubel-Predigt.

nis amissa est simul tota doctrina Christiana, Luth. tom. 4. Lat. Jen. fol. 5. De hoc articulo cedere, aut aliquid contra illum largiri aut permittere nemo potest, etiamsi caelum & terra, & omnia corruant. In hoc articulo sita sunt & consistunt omnia, quae contra Papam, Diabolum & univrsam Mundum in vita nostra docemus, testamur & agimus. Hic Primus & principalis Articulus est. Artic. Smalcald. p. 2. p. 304. 305. Edit. Lips. Form. Con. Dieser Artikel erhält allein die Christenheit / Luth. tom. 5. f. 138. erhält die Kirche für Irthumb Ibid fol. 288. Hic locus continet summam Evangelii. Monstrat enim proprium Christi beneficium, proponit firmam consolationem piis mentibus, docet, qui sint veri cultus DEI, quae sit vera invocatio, praecipue discernit Ecclesiam DEI à ceteris Gentibus, Judaeis, Mahometistis & Pelagianis, hoc est, omnibus, qui imaginantur hominem justum esse lege seu disciplina, & jubent dubitare de remissione peccatorum, &c. Phil. Melanch. in Loc. p. m. 212.)

Ach/Ach/was grosses Wunder-Bedächtnuß der Liebe Jesu Christi gegen vns ist diß alles? So ist auch solch seligmachendes Wort ohn alles ander Ketzer gemänge vñ Vermischung falscher Lehr vnd Irthum / diese hundert Jahr her zu Halle geblieben. Das Interim hat nichts gehindert noch hindertrieben! Davon schreibt der Treweiffrige Superintendent zu Halle H. Boetius S. eigener Hand also: Da nach publication des Interims die Verfolgung der Kirchen angingen / ist vnter den Gelehrten viel Streits worden / auch sich etliche zum Interim vnd Papstthumb geneiget / daraus die Adiaphoristen entstanden / vnd viel Kirchen zerrüttet worden / Gott hat Gnade gegeben / daß die Kirche zu Halle in guter Ruhe ist erhalten worden. Et iterum: Da man mit dem Interim fort drang / ward allenthalben viel Betrübniß vnd gieng solches mit grosser Gewalt / viel Kirchen fielen in grossen Zweifel / viel Gelehrten wanckten / viel worden Verjaget / alle Kirchen worden mit vielfältigen

Danck- vnd Jubel-Predigt.

gen disputirn, ob man weichen / oder nicht weichen solte /
Vnrubig / in welchen disputationen vnser Kirche in Frie-
den erhalten ist / Hæc Boetius, daß ist zumal eine herrliche
Gnad vnd Wolthat Gottes / wercs nur bedencken wil / was da-
mals vor elende Zeiten gewesen / da auch die jenigen geschwancket /
so zuvor mit ihren Geisreichen Schrifften die seligmachende Lehr
erkläret vnd bewehret hatten / vnd wer nicht weichen noch wancken
wolte im Glauben vnd Bekändnuß / der mußte fort / vnd ins exi-
lium (p)

(p Hievon schreibt Philippus M. selbst in Consil. Theol. p. 87.
Pulsi sunt Pastores plures quadringentis in Suevia & ad Rhenum,
Tubingæ nunc, pulsus Pastoribus & Concionatoribus, unicuique est
Sacrificulus, qui, ut libro Augustano satisfiat, oblationem restituit.
Mirum est igitur, cur adhuc etatem auream promittat Islebius,
cum manifestè videat vastari multas Ecclesias, pios ac Doctos Vi-
ros exulare cum totis familiis.)

Da ist freylich vnter den Gelehrten viel disputat vnd Zweiffel-Fra-
gen gewest. Einer hat hie / der ander dort hinaus gewolt (q)

(q Librum Interim quidam Theologi iudicarunt admit-
tendum esse, ac aliqui seruitutem in rebus externis & adiaphoris
ferendam. Sed quia non tantum tum temporis de linea veste seu
de rebus externis actum est: alia Pars Theologorum Germania,
inter quos præcipui fuerunt Illyricus, Aquila, Epinus, Gallus,
Brentius, Medlerus, Mörlinüs, Westphalus, Judex & alij quidam,
se se collusoribus cum pontificiis fortiter opposuerunt. Videbant
enim nervos quodammodo sanæ doctrinæ succidi, si dogmatum ex-
plicatio talis, qualis in libro Interim tradebatur approbaretur.
Melch. Ad. in Vita Wig. p. 608.)

Darumb Gott den HErrn zu dancken / dz er dazumal der Christli-
chen Stadt-Oberkeit Vorsorge vnd Vigilanz, dem Ministerio
Eiffer vnd Beständigkeit / beyden aber Muth vnd Stärcke /
Krafft vnd Geist verliehen / daß sie bey so sorglichen Zeiten ob
dem Wort der Wahrheit vnaußfesslich gehalten / vnd das Interim,

Dank- vnd Jubel-Predigt.

so ein Schalck hinter ihm hatte / mit frewdigen Herzen ver-
worffen / daß Friede vnd Ruhe in Glaubenssachen vnd Gottes-
dienst bey dieser Kirchen erhalten worden. Gott hat auch eine sol-
che Evangelische Hohe Landes-Oberkeit mit der Zeit aus
Gnaden gegeben vnd verliehen / die bey der reinen Lehr des Evan-
gelii treulich vnd eiffrig gestanden / vnd aller Orten vnd Enden
der Wahrheit / Platz vnd Raum gemacht / (r)

(r) Als Erzbischoff *Sigismundus*, der im Jahr Christi 1554.
ins Regiment trat / der ist flugs Anfangs dem Evangelio wol
gewogen gewesen / vnd hat das Ministerium der Stadt Halle
allwege in sonderbare acht genommen / wie solches auß fol-
genden Schreiben zuersehen /

Von Gottes Gnaden *Sigismund*, Erzbis-
choff zu Magdeburg / Primas in Germanien / Ad-
ministrador des Stiffts Halberstadt / Marg-
graff zu Brandenburg / &c.

Unsern Gruß zuvorn: Würdiger / Lieber / Andächtiger
vnd Getreuer / Demnach auff nächstkommenden Sonntag
Estomihi, auff vnser freundlichen lieben Schwester Beylager
alhier / viel frembde Fürsten vnd Herrn / auch andere statli-
che Leute kommen werden / vnd vnser Gnädiger / freundlicher
lieber Herr vnd Vater der Churfürst zu Brandenburg / &c.
auch gnädigste hertzliche Frau Mutter / wir vnd andere / die
euch in Gottes Wort gesenckt vnd gerühmet wissen / auch
darumb mit sondern Gnaden geneigt / vff die Zeit bey vns
das Göttliche Wort zu Predigen vnd zu Lehren gar gern wis-
sen wolten. So gelanget an Euch vnser gnädiges Begehren /
ihr wollet vns zu ehren vnd gefallen euch anhero auff die Zeit
begeben / vnd vnser fernere gnädigen Beschieds erwarten / daß
wollen wir in allen Gnaden / damit wir euch geneigt / beden-
cken. Datum Eöln an der Sprew / Dienstags / den 31. Janua-
rij, Anno 1559. *Sigismundus Archiepiscopus mp.*

Dem Würdigen vnsern lieben Andächtigen

vnd

Canck vnd Jubel Predige.

vnd Getrewen Ern. Magistro Sebastiano Boetio, Superin-
tendenten vnser Stadt Halle/2c. Citò, Citò.)

Als vmbß Jahr Christi 70/71/72. Die Calvinische Sacra-
mentschwermeren / durch hemische / tückische Leute (s) ins
Churfürstenthumb Sachsen einschleichen wolte/

(s) Wie solches der thewre Churfürst zu Sachsen Her-
zog Augustus endlich selbst erkandt vnd befunden hat / daß
selbige Leute/die aus der Historie bekant / hemischer / tücki-
scher vnd verborgener Weise die Sacramentirische Lehre in
dero Landen vnd Schulen einschleichen/vnd Herrn vnd Vnter-
thanen vergiffen wollen/Hütter. Conc Concord. p. m. 213.
von denen der Churfürst schändlich vnd bößlich betrogen
worden / in dem daß er sie für fromme redliche Leute angefe-
hen/vnd auß ihren Handlungen doch das Gegentheil befun-
den / ibid. p. 233)

Ein neuer Catechismus zu Wittenberg publiciret, eine ne-
we Grundfeste (pargiret, vnd eine neue Bekenntniß zu Dres-
den geschmiedet vnd ediret worden war / hat ein Ehrveste-
rath alhier hiefür oder hiewider zeitlich vigiliret, vnd von ih-
ren Theologen vnd Ministris Ecclesie auß solchen Büchern den
indicem Errorum annotiren vnd extrahiren lassen / vnd selben
zu ferner communication vñ Bedencken an den Weltberühmtē
Theologum D. Chemnitium verschicket/wie solcher neben andn
Bedencken vnd Censuren der Theologen im Fürstenthumb
Braunschweig vnd Lüneburg / der Graffschafft Mansfeld / der
Universitet Zena/bey der gemeinen Confession der Nieder-
Sächsischen Kirchen in offnen Druck zu lesen (t)

(t Citatur & laudatur à D. Hüttero in Concord. p. 161.)

Gleiches ist zubefinden in der Spangenbergischen Controver-
sie vnd Flacianischen Irrthumb von der Erbsünde Anno
72. davon des Eislebischen Synodi Acta Anno 72. publiciret
vns sattfam Nachricht geben/vñ was sonst mehr / darinnen wir
vns hier nicht auffzuhalten haben. (u)

(u) Dure

Danck- vnd Jubel-Predigt.

(u Nur ist hie noch zu gedencken der Christlichen trewen
Sorgfalt vnd der beständigen resolution, der sich das Mini-
sterium zu Halle Anno 1573. wider die Sacramentirer einhel-
liglich verglichen/so drunten sol *appendiret* werden. *Domine
conserva nos in veritate tua!*)

Solte das denn nicht ein rühnlich Gedächtniß seyn der
Gnade vnd Liebe Jesu Christi/ das diese Kanzel / Kirche vnd
Altar diese hundert Jahr vber alles Kezerischen Geschmeißes/
vnd falschen Lehr vnd Seelengiffts geübriget vnd verschonet ge-
blieben/vnd die reinen lautern Brunnlein Israelis vngetrübet vnd
vnversehret gelassen worden? Vors ander hat Christus seiner
Wunder Gedächtniß gestiftet *Eucharistiae integritate*, mit
richtigem Gebrauch des heiligen Sacraments des Altars.
I. *Restituendo Sacramentum*, daß er vor 100. Jahren an
diesem Tage sein Sacrament der Kirchen zu Halle wie-
der gegeben. Denn da hatte der Papsst der Christlichen Kirchen
das Sacrament durch die Gotteslästerliche Messe / in dem
er seinen Gott *Maolm* an statt des Sacraments Christi einge-
schoben/Dan. 12/ganz geraubet vnd abgenommen. Die Messe
ist noch heutiges Tages im Papssthum nichts anders / denn ein
Dienst vnd Werck des Priesters (x) vbern Altar/welcher

(x *Opus hominum, imo etiam Impiorum Nebulonum, quo ope-
re aliqui se ipsum, & alios una cum se ipso, cum Deo reconciliare,
remissionem peccatorum & gratiam impetrare & mereri conatur.*

Artic. Smalcald. p. m. 306.

vber einem kleinen Stücklein Brodt vnd Trüncklein Weins
die Wort der Einsetzung des Nachtmahls hauchzet oder
spricht/vñ für gibt/ daß Krafft dieser gesprochenen Wort/
mache er aus dem Wesen des Brods vnd Weins den Leib
vnd Blut vnseres Herrn Jesu Christi / welches er nach-
mals auffopffert/dem Himlischen Vater/ für die Sünde/
Schuld vnd Pein der Lebendigen vnd der Todten/den Le-
bendi-

Danck- und Jubel-Predigt.

beidigen auff Erden Vergebung der Sünden / alles Glück vnd
Wolfarth dadurch zu erlangen / denen / so in der Hölle sind / vnd
Messe gestiftet / eine Milderung der Höllichen Marter / vnd de-
nen / so im Fegfeyr sind / eine Erlösung zu schaffen. (y)

(y) Draconis cauda ista (Missam intelligo) peperit multiplices
abominaciones & idolatrias. Primò Purgatorium. Missis enim
pro animabus. Item Vigiliis, septimis & tricesimis, anniversariis
exequiis, postremò vulgari septimanâ & omnium animarum die,
balneis, & quæ his affinia sunt, innumeris aliis phantasiis, irru-
runt in purgatorium. Sic Missa propemodum pro solis defunctis
fuit celebrata, cum tamen Christus Sacramentum pro solis viven-
tibus instituerit. Quapropter Purgatorium & quicquid ei solen-
nitatis, cultus & questus adheret, mera Diaboli larva est, &c.
Artic. Smalcald. p. 307.)

In diesem allen ist nicht Christi Sacrament. Denn er in der Grü-
nen Donnerstags-Stiftung kein Opffer / sondern ein Gedäch-
niß seines einigen Opffers dergestalt verordnet / daß die ganze
Christliche Gemeine mit einander seinen Leib essen / sein Blut trin-
cken / vnd ihm für seinen Todt Danck sagen / vnd desselben nim-
mermehr vergessen sol. Er saget: Nehmet vnd esset / vnd saget
nicht: Opffere vnd esse einer vor den andern; Er spricht:
Nehmet vnd trincket / vnd saget nicht: Nehmet vnd opffert;
Er saget: Das thut zu meinem Gedächtniß / vnd saget nicht:
Das opffert für Schuld vnd Poen der Lebendigen vnd
Todten. So wenig nun Christus befohlen hat / ein Esel / Hund
oder Katzen zu tauffen / So wenig hat er auch befohlen / das Sa-
crament zu opffern für die Sünde der Lebendigen vnd Todten /
oder daß es einer für einen andern empfahen solte. Ist also in
der Pöpstler Messe kein Sacrament. (z)

(z) Non magis est Sacramentum in Missa Papistica, quàm Tur-
cica aut Judaica circumcisio est Sacramentum. Philip. Melanch.
1. oper. p. 27.

E

Ad

Danck, vnd Jubel-Predigt.

Ad consecrationem veram requiritur non solum intentio Consecrantis, verum etiam intentio Instituentis, sagt Bonaventura (aa)

(aa) Compend. Theol. Veritatis lib. 6. c. 12. *Voluntas & intentio instituentis faciunt Sacramentum. Imo, ut tradunt Scholastici: Voluntas & intentio Instituentis faciunt Sacramentum, non intentio Consecrantis. Vid. Osiand. Papa-Non Papa p. 147.*)

Weil nun Christus Sacrament der Kirchen ganz geraubet vnd entzogen gewesen/so haben wir ja dem HErrn zu danken/vnd sein Wunder vnd Gnaden-Werck zu preisen/ daß er vns sein liebes Sacrament restituiret, vnd seine klare ware Einsetzung in Schwang vnd Klang bey vns zu Halle an diesem Grünen Donnerstage vor hundert Jahren herwieder bracht hat / dadurch das Papstthumb d. eser Orten seinen rechten Stoß vnd Sturz bekommen (bb)

(bb) *Cadente Missa, cadit Papatus Artic. Smalcald p. 207.*

2. Redintegrando Sacramentum, Daßer vns zu Halle damals das Sacrament ganz wieder gegeben. Denn das Papstthumb nicht vergnüget gewesen/ daß es durch die Messe das Sacrament aus der Kirchen gestolen/sondern ist auch noch zugefahren/vn hat ober das den armen Leien/ den sie im Jahr auff wenigste einmal das gesegnete Brodt zu essen geben / den andern Theil des Sacraments freventlich abgestolen / ja abgedrungen vnd geraubet / vnd also abermal kein Sacrament außgetheilet. Denn sie halten die Stiftung Christi nicht. Wo aber die Stiftung Christi nicht gehalten wird / da ist kein Sacrament. Christus aber hat kein Sacrament vnter einer Gestalt eingesetzt/ allein für die Leien/darumb mag man es wol des Papstes Sacrament nennen/Aber nicht Christi Sacrament / Sintemal es nicht gestiftet hat. Solchen gewaltsamen Kelch Raub haben die Papstler auff dem Concilio zu Costenz mit runden Worten also ge-

Danck- vnd Jubel-Predigt.

geschlossen: Wie wol Christus seinen Jüngern vnter beyder Gestalt dieses Sacrament geben / deßgleichen auch / wiewol diß Sacrament in der Ersten Kirchen von den Gläubigen vnter beyder Gestalt empfangen (cc) iamen

(cc De Consecrat. Dist. 2. c. Comperimus: Aut integra Sacramenta percipiant aut ab integris arceantur: Quia divisio unius ejusdemq; Sacrificii sine grandi Sacrilegio non potest pervenire, &c. Vid. Osiand. Pap. non Pap. p. 137. & seqq.

hoc non obstante, das ist / solches vnangesehen / so ist ein löblicher Brauch / vnd ganz vernünfftig eingeführet / daß zu Verhütung allerley Gefahr (dd) die Leien allein vnter

(dd scilicet das es nicht verschüttet werde / das es den Leien nicht in den Bärten hangen bleibe / das es nicht gefriere / das man die Leien nicht den Priestern gleich schätze / c. vid. calvas & stultas ejusmodi ratiunculas à Gersone comportatas, citatas ab Hassenreff. in Loc. p. 547.)

einer Gestalt des Sacraments / das Abendmal empfangen sollen / dieweil man festiglich gläuben / vnd keines Weges zweiffeln sol / daß der Leib vnd Blut Christi zumal ganz vnter der Gestalt des Brods / als vnter Gestalt des Weins sey (ee) Haben auch darauff ernstlich geschlossen /

(ee Diesem widerspricht Andr. Ericius, dum Concomitantie figmentum hisce verbis explodit: Ipsa Christi institutio palam docet & corpus ejus edendum esse in illius commemorationem, & sanguinem quoq; bibendum in illius commemorationem, &c. Separatim comestio nominatur, separatim bibitio ab illa sapientia increata, cui sapientia omnis humana de inseparabilitate sanguinis vivi à carne viva cedere debet. Non enim hic disputandū est ex rationibus humanis, sed voluntas Christi intuenda, qui convivium non mancum instituit, sed cibo addidit potum. &c.

welcher Pfaff einem Leien das Sacrament hinfüro vnter beyder Gestalt geben werde / der solte hiemit in Bann gethan seyn. Diesen Gotteslästerlichen Schluß des Concilii zu Constanz oder

Danck- und Jubel-Predigt.

Obstanz hat das Concilium zu Trident, so gar nicht abgeschafft noch verbessert/ungeachtet/die vornembsten Catholischen Fürsten vnd Potentaten hierauff mit Verlangen gewartet/zum beweglichsten durch ihre Gesandten darauff gedrungen / vnd darumb anhalten lassen (ff) daß die Väter desselben/solehen wiederumb von

(ff Als Keyser Fernandus I. hochlöblichster Gedächtnuß den Herzog in Baiern/Catharina die Königin in Franckreich der König in Franckreich / der König in Poln/ davon Petrus Suavis in Historia Concil. Trident. zu lesen/die Loca werden allegirt von H. D. Gerharðo in Confess. Cathol. part. 2. lib. 2. special. p. 1065. & seqq.)

nemen bestetiget haben. Denn also lauten ihre Wort: So jemand sagen würde/daß alle vnd jede Christgläubige Menschen auß Gottes Befehl / vnd Noth seiner Seelen schuldig sey/beyde Gestalt des Sacraments zu empfangen / der sey verflucht. Vnd abermals: So jemand sagen würde/daß die Catholische Kirche nicht mit rechten/billichen vnd vernünftigen Ursachen beweget sey / den Leien allein vnter einer Gestalt das Sacrament zu reichen / oder daß sie hierinn geirret (gg) habe/der sey verflucht.

(gg Eben da sitzt den Herrn Päpsten vnd ihren geschmerten/sie wollen nicht vnrecht gethan haben / da doch sie selber wissen / daß die einige Gestalt eine ärgerliche Newigkeit ist/wider die klaren hellen Wort Christi vnd wider der ganzen Christenheit alten langen Brauch/2c. Lutherus tom. 5. Jen. fol. 87.)

Wir aber dancken dem HERRN Jesu/daß er unsere Christliche Stadt vnd Gemeine von solchem Reichraub erlöset / vnd vnsern Vorfahren seine milde Stiftung an diesem Tage für hundert Jahren wieder gegeben / auch sein heiliges Sacrament / wie ers eingesetzt/diese 100. Jahr durch bey vns erhalten!

So hat auch endlich vnd vns dritte Christus sein Gnaden-

Danck- vnd Jubel-Predigt.

den-Gedächtnuß im Sacrament bey vns gestiftet vnd erhalten/
reponendo Elementum, daß er vns auch Brodt vnd Wein
im Sacrament wieder gegeben. Denn weil die Papisten wol
gesehen/daß ohne die Transsubstantiation das Messopffer/Item
das umbtragen/einschliessen vnd anbeten des Sacraments nicht
bestehen köndte / haben sie die Wandlung erdacht / vnd vorgege-
ben/so bald der Priester vber Brodt vnd Wein die Wort gespro-
chen; Hoc est Corpus meum, Hic est sanguis meus, So wür-
de so bald vber dem letzten abschneiden der Syllabe UM vnd
der Syllabe US das Brodt in den Leib / vnd der Wein in das
Blut Christi also verweiselet / verwandelt vnd versubstan-
tiet, (hh) daß nun das Wesen des Brodes Christi Leib/vnd das
Wesen des Weins Christi Blut worden / vnd nicht mehr als die
eufferliche Gestalt blieben.

(hh Thomas de Aquino Part. 3. quæst. 75. artic. 7. *Ultimum
instans prolationis verborum, qua fit hæc conversio, est primū in-
stans, in quo corpus Christi est in sacramento: in toto autem tem-
pore precedente est ibi substantia panis, cuius temporis non datur
ultimum instans, cum tempus non componatur & instantibus, &c.*
Concl. 4. *Fit quidem hoc Sacramentum sermone Christi, qui est
successivus, sed jam diximus fieri in ultimo instanti prolationis.*
Tunc enim completur verborum significatio, qua est efficax in
formis Sacramentorū. Das ist die Seraphische Weißheit / deren
Der Autor des Bienforbs nit vnblilich spottet vnd spricht:
Thomas von Aquino sagt / daß vnser HErr mit dem Wörtlein
Hoc diß / nichts sichers anzeigte / Sondern nur schlechts grob
von der Sachen oben hin vngesehrlich also geredt habe: Daß
jenige/das hier vnter gestalt des Brods ist/es sey nun was es
wolle/ daß ist mein Leib / vnd so man dagegen (inwirff / dassel-
bige sey nichts anders / denn Brod / so lange biß es verendert
sey/ darauff antwortet er: Nein/ denn diese Rede / sagt er/
sey nicht volkräftig/biß das die letzte Sylb/oder letzter Buch-
stab nemlich *um, Meum* außgesprochen sey / vnd darumb kan

E itj

man

Danck- vnd Jubel-Predigt.

man nicht Vertheilē/ob es wahr oder erlogen sey/biß die Wort
ganz vnd gar auß dem Munde seyn/denn alsdenn ist die Sa-
che erst klar / vnd alsdenn ist das Brod erst verendert in den
Leib.)

Daß es sihet/ reucht/ schmeckt vnd sich fülen leß/ als Brodt vnd
Wein/daher das Concilium zu Trident die abermal verflucht/
so das nicht gläuben noch annemen wollen/ (Vid. Haffnerff. p.
527.) Das alles aber ist falsch vnd vnrecht/ weil das Christus in
den Worten der Einsetzung nicht gelehret/ 2. S. Paulus auch
nach dem Segen Brodt nemet/ 1. Cor. 10. 3. Die Lehr von der
Transsubstantiation erstlich vmbß Jahr Christi 1215. in Conci-
lio Lateranensi von Innocentio dem III des Namens bestetiget
4. Scotus, Cameracensis vnd andere Schul-Lehrer rund bekenn-
en/ daß die Transsubstantiation weder mit der Schrift noch
mit den Artickeln des Glaubens/ noch mit der Väter Sprüche
könnē erwiesen werden. (ii) Darumb wir Gott abermal an

*(ii) Gelasius Papa: Sacramenta, quae sumimus, corporis &
sanguinis Christi, divina res est, propter quod & per eadem divi-
na efficitur consortes naturae. Et tamen non desinet substantia
vel natura panis & vini.)*

diesem Tage zu dancken haben/ daß er auch diesen Grewel bey vns
außgesteubert/ vnd daß Sacrament bey seinen verordneten Ele-
menten in vnsern Kirchen verlihen vnd erhalten.

Vors dritte hat Christus auch sein Wunder-Gedächtnuß
diese hundert Jahr vber bey vns zu Halle gestiftet opis & libera-
tionis suae varietate, daß er vber vnd bey solcher Confession vnd
Übung des reinen Lutherschē Glaubens/ Diese werthe Stadt
Halle in mancherley Noth vnd Gefahr gnädiglich erhal-
ten/ für manchem Vnglück Väterlich behütet/ auß vieler
Angst vnd Trübsal kräftiglich erlöset vnd außgeföhret.
Im Teutschen Kriege der sich im Jahr Christi 1546. angefangen/
funde es vmb diese gute Stadt Halle ein vnd das andermal
sehr

Danck- vnd Jubel-Predigt.

sehr sorglich vnd gefehrlich / noch hat **GOTT** geholffen vnd gewünschten Ausgang geben / dergleichen ander Zeit mehr geschehen. Es hat auch bey dem jetzigen in die 23. Jahr anhaltenden continülichen Kriege vnd Vnrube im **H. Römischen Reich** vmb vns offit harte gehalten / noch hat **GOTT** immer Lufft vnd Linderung / Trost vñ Erleichterung gegeben / **GOTT** hat gerathen / **GOTT** hat geholffen / der Name des **HERRN** sey gelobet vnd gebenedeyet / Amen.

DE TERTIO.

Dies ist das Dritte / da wir bey dieser Danckpredigt zu reden haben de discipulorum debita devotione & religiositate, wie Christus auch am Grünen Donnerstage / nach gehaltenem Abendmal seine Jünger zur Andacht vnd Christlichen Tugenden vermahnet / vnd wir mit vnsern Vorfahren dergleichen auch in acht zunemen haben. Christus stehet vom Abendmahl auff / wäscht seinen Jüngern die Füße / vnd heist sie untereinander dergleichen thun / warnet für Ergernüß vnd Sicherheit /c. Wir fassens kurz in nachfolgenden Puncten / Fürs erste wird vns hierbey eingebunden Exempli Iesu Christi imitatio. Die Nachfolgung vnser **HERRN Jesu Christi**. Der **HERR** gibt hie seinen Jüngern ein Beyspiel / wie ers gemacht / so sollen sie auch machen / vnd ihm in ihrem Christlichen Wandel vnd Verhaltens trewlich nachfolgen / welches sie thun werden / 1. in studio verbi & professione Veritatis, wenn sie ihn für ihren **HERRN** vnd Meister haben vnd behalten. Ihr heist mich Meister vnd **HERR** / vnd sagt recht dran / dann ich bins auch. Magistrum & Dominum te vocat, Er sey / ihr Meister vnd **HERR** / wie sie ihn also nandten vñ erkandten / Meister / sihe welche Stein sind daß / da sie den Tempel mit verwunderung ansahen / Marc. 13. Mei-

vnd
cht /
ff. p.
is in
auch
n der
nci-
etiget
eken-
noch
rüche
al an

y vns
Ele-

htnüß
bera-
n vnd
Stadt
rhal-
vieler
ihret.
ungen/
ermal
sehr

Danck vnd Jubel-Predigt.

Meister hie ist gut seyn / spricht Petrus auff dem Berge Thabor / Luc. 9. Also sagt Petrus zu ihm: HERR schone dein selber / Matth. 16. HERR wo sollen wir hingehen / du hast Wort des ewigen Lebens / Joh. 6. HERR wiltu / re Luc. 9. Also hies sen die Jünger Christum ihren Meister vnd HERN. Es ist der HERR, Johann. 21. vnd das war er auch Ihr sollet euch nicht lassen Meister nennen / denn einer ist nur Meister / Christus Matth. 23. David nennet Christum im Geist einen HERN, Matth. 22. Er ist der Meister mit der Gelehrten Zungen / Esa. 50. der HERR der vnser Gerechtigkeit ist / Jerem. 23. (kk)

(kk Magistrum quidem quod se esse dicit, nemo reprehenderet, etiam qui eum nihil esse aliud quam hominem crederet, quoniam id profiteretur, quod & ipsi homines in quibuslibet artibus usq; adeo sine arrogantia proficentur, ut professores vocentur. Quod vero Dominum & ipse se dicit Discipulorum suorum, cum sint illi etiam secundum seculum ingenui, quis ferat in homine? Sed DEUS loquitur: Nulla est hic elatio tantae celsitudinis, nullum mendacium Veritatis, &c. Augustinus Tom. 9. tract. 58. in Johann.)

Solche Meister- vnd Herrschafft des HERN Jesu haben unsere Gottselige Vorfahren mit dem freyen öffentlichen Exercitio des Evangelii vor 100. Jahren (ll) angenommen / vnd wie bis dato

(ll Augustin. de Discipl. Christiana tom. 9 p. 218. Quis est Magister qui docet? Christus est, qui docet, Cathedram in caelo habet. Schola ipsius in terra est, & Schola ipsius corpus ipsius est. Caput docet membra sua, lingua loquitur pedibus suis. Christus est qui docet. Audiamus, timeamus, faciamus, &c.

Behalten / das weisen auß / 1. Lectio Biblicorum matutina die Metten vnd Frühstunden die Wochen durch / da man den Morgensegen vnd andere Christliche Gesänge singet / ein Capittel aus der Bibel liest / (mm) vnd betet / damit die lieben Alten auff

(mm Das ist der Kirchen Gewonheit zu aller Zeit gewesen / Besihe scrutin. Conscient. c. 7. cas. 570 p. 493. & seqq.)

Das

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Dauids Andacht gezielet / Psalm 5. HErr Frühe woltestu
meine Stimme hören / Frühe wil ich mich zu dir schicken /
vnd drauff mercken / vnd was das Buch der Weißheit saget /
c. 16. Daß man Gott danken solle / ehe die Sonne auff-
geht / vnd für ihn treten / wenn das Licht herfür bricht /
vnd also Tagelöhner / Handwerker / die Brüder vnd Schwestern
im Thal sonderlich erinnern wollen / daß sie des Morgens also zur
Kirchen gehen / vnd mit Gebet vnd Angehör eines Capitels auß
der Bibel / (nn) den Anfang ihrer Arbeit machen sollten. Dar-

(nn) In ihrer Teutschen Mutter-Sprache / da sie gar
wol einen vnd den andern Spruch / Exempel / 2c. fassen / ver-
stehen vnd mercken können / wenn sie nur achtung drauff ge-
ben / zu geschweigen das *Veit Dieterichs Summaria* mit *atthi-*
biret werden / oder die *Ministri pro sua dexteritate* eine vernem-
liche *paraphrasin* für die Einfältigen hinzu thun / wiewol auch
für die gar Albern der Nutz zu rechnen / daß sie hierdurch bey
dem Namen Gottes / seines Worts / Barmherzigkeit / des
HErrn Jesu / des H. Geistes / 2c. zur Andacht vnd einem
Seufftzer zu Gott ermuntert werden / vnd magh sie wol helf-
fen wie *Origenes* schreibt: *Si vides aliquando legi scripturam in*
auribus tuis, quam non intelligis, interim hanc primam scias te su-
scepisse utilitatem, quod solo auditu veit precatione quadam no-
xiarum virtutum, quæ te obsident, visus depellitur, vnd Chryso-
stomus: Quid si non intelligamus, quæ continentur in Sacris literis?
Maximè quidem, etiamsi non intelligas illic recondita, tamen ex
ipsa lectione multa nascitur sanctimonia.)

vmb auch solche Metten Sommers vmb 4. vnd Winters vmb 5.
gehalten werden. Vnd ist für diesem bey d Stadt Halle wol die
Zeit gewesen / daß solche Metten-Stunden strenger gehalten / fleis-
siger besucht / (oo) andächtiger gebraucht worden / als heut zu Tage
(oo Vorzeiten haben auch Fürsten vnd grosse Herrn die Met-
ten mit Andacht besucht / vid. *Osiand. Cent. 10. p. 123.*)

zu geschehen pflegt / *Adco Devotio refrixit!*

§

Es

Das

Danck, vnd Jubel-Predigt.

Es beweiset 2. Concionum copia, die vielen Predigten / so in unsern Kirchen über die Sonn-Fest- und Aposteltage / Wöchentlich / Früh vñ nach Mittage gehalten werden / in welchen die meisten vnd vornemsten Bücher Altes vnd Neues Testaments zu handeln / erklären vnd hören seyn. Montags Frühe hat man in dieser Kirchen Genesin oder Danielem, oder einen ex Prophetis minoribus. Nach Mittage die libros Historicos des Alten Testaments. Dienstags zu S. Ulrich die Epistolas Pauli nacheinander: Nach Mittage zur Vesper in der Lieben Frauen-Kirchen die Bücher Salomonis / Syrach / sapientiae, Hiobs. Donnerstags zu S. Moritz einen Evangelisten vnter den ersten dreyen / oder Epistolas Pauli ad Timotheum & Titum, zur Vesper in dieser Kirchen / Esaiam vnd Jeremiam. Frentags frühe zu S. Ulrich Iohannem Evangelistam, oder die Epistolas Iohannis. Nach Mittage in unsern Morien Kirchen Psalterium Davidis, deß Sonnabends zur Vesper Lektion die Acta Apostolorum, das ist unsere lobliche Hällische Kirchen Ordnung / so von unserm lieben Vater Luthero S. seinen Anfang genommen. Wie solte nun nicht nach S. Pauli Rath vnd Befehl das Wort Gottes reichlich vnter vns zu Halle diese Zeit her gewohnet haben? Coloss. 3. (pp) Ach last vns wol zu sehen

(pp Dahin auch zu rechnen / daß die Superintendenten, D. Justus Jonas vnd M. Sebast. Boetius, in der Schule / vnd in der Kirchen / auff der Bibliothek oder Vor Kirchen ihre Lectiones vnd Disputationes gehalten / von vnterschiedenen / wichtigen Religions-Puncten. Bey welchen Disputationibus nicht allein die Prediger vnd Schul-Diener / Sondern auch gelehrte Bürger / Raths-Personen vnd Schüler gewesen / so ihre argumenta fürbracht / zuerforschung vnd bekräftigung der Wahrheit /c.)

lieben Freunde / daß vns Lutheri sehnliche Klage nicht treffe / so er zu seiner Zeit schon über den Eckel vñ Überdruß des Wortes geführt /

Danck- vnd Jubel-Predige.

geführt/ vnd wir in seinen Schrifften hin vnd wieder zu lesen haben. D. Martiaus hub seine Augen auff gen Himmel / steht in Tisch-Reden fol. 112. 15. Seuffzte vnd sprach: Lieber Gott / wie groß ist doch die Impietet vnd Vndanckbarkeit der Welt / die deine vnaussprechliche Gnade verachtet / vnd verfolget / auch wir / die wir vns des Evangelii rühmen vnd wissen / daß es Gottes Wort / rechtschaffen vnd rein ist / bekennens auch / wie Gott der Vater vom Himmel selber zeuget /c. Doch achten wir das liebe heilige Evangelium Christi / den grossenthetwren Schatz so geringe / als were es irgends ein Spruch außm Terentio oder Virgilio. Leider wil es fast dahin kommen bey vns / daß das Evangelium / wie der Regen seyn wil / als D. Luther diß Gleichniß auch gebrauchet / der ins Wasser fellet / da der Regen wenig Nutz schaffet / Aber felt der Regen auff ein Sandiges Feld / vnd da die Saat mager / vnd von der Sonnen verwelcket vnd verderbet ist / da erquicket solcher Regen das Land / vnd macht es fruchtbar.

Es beweiset drittens Catecheticarum homiliarum *euuētia* die rühmliche vnd erbawliche verordnung der Catechismus-Predigten / da wir alle halbe Jahr / mit einstellung der andern Ordinar-Texten / vier Wochen in dieser Marien-Kirchen vnser Catechismus-Fest halten / vnd die Gemeinen auß allen dreyen Pfarren zusammen kommen / vnd den Catechismum Lutheri in 16. Predigten ordentlich erklären hören. Ach nicht zu zweiffeln ist es / Lieben Freunde / was wir vor Gottesfurcht / Andacht vnd Frömmigkeit in dieser Stadt noch vbrig haben / das haben wir gutes Theils diesen Catechismus-Predigten zu dancken / da gleichwol die Gemeine in mercklicher Anzahl vnd frequenz zusammen kommet / daß sich die Prediger zu erfreuen haben. Laßt vns so fort fahren in dem HErrn / der Nutz wird vnser / vnd die Ehre vnser Gottes seyn!

Dank- und Jubel-Predigt.

Er beweiset 4. Puerilis Catechizationis ευρηγία, die heilsame vnd nothwendige Kinderlehr/welche vor 100. Jahren / vnd bey auffgerichteter Kirchen-Ordnung von vnsern lieben Vorfahren wol vnd weislich eingeführet vnd ab utili mit solchen Worten commendiret worden: Der Nutz dieser Catechismus-Examinum würde sich finden / daß die Jugend desto geschickter zur Beichte keme/da man nicht Zeit hat zu examiniren. Item eine Anleitung zur Gottseligkeit in allen Ständen/xc. (99)

(99 Besihe hierüber Augustinum de Catechizandis rudib. tom. 4. p. 893. & seqq. ubi inter alia monstrat, quomodo & tadio Catechistæ & fastidio Catechumeni sit mendendum. Ille quidem sic, si cogitetur, quid nobis prerogatum sit ab illo, qui demonstravit nobis exemplum, ut sequamur vestigia ejus &c. Huic vero dum dociles iuvantur, tardi misericorditer sufferuntur, &c.)

Wir habens auch für eine sonderbare Wohlthat Gottes zu erkennen/ daß unsere Christliche liebe Stadt-Oberkeit solche vmb etwas in Abgang kommende Kinderlehr aus Gottseligen Eifer wieder ernstlich verordnet vnd angerichtet / vnd seyn wir Prediger in gemein (da es sonst etlichen Diaconis allein befohlen (rr) gewesen) bereit vnd willig/gerne bey den zarten Lämmerlein Jesu Chri-

(rr Besihe hievon Historiam Ecclesiasticam de Catechetis succinctè à Schiltero propositam in Cathol. p. 15. Vnd wie an manchen Orten der infimus Diaconus der Kinderlehrer/xc. genennet wird)

sti das unsere zu thun. Ach lieben Christen vnd Freunde/erkennet das Werk des Herrn vnd werdet nicht vberdrüssig ewre Kinder vnd Gesinde hierzu zu halten vnd weisen! Vnd weil auch nunmehr durch öffentlichen Druck unsere abgefaste Hällische Catechismus Bibel der ganzen Christlichen Gemeine zum besten versertiget ist/ nach welcher wir Ministri unsere Catechismus

Danck- vnd Jubel-Predigt.

mus-Arbeit im Namen des HErrn hinführo treiben vnd verrichten wollen / Als sollen hiemit vnd bey dieser Jubel-Andacht Christliche Eltern vnd Haus-Väter erinnert vnd vermahnet seyn / sie wolten sich diese Catechismus-Bibel bey Zeit schaffen (55) vnd

(55 Als denn auch billich für aller Welt öffentlich C. C. vñ hochweisen Raths der Stadt Halle väterliche Sorgfalt vnd Mildigkeit gegen die arme Stadt-Jugend vnd Currenten-Knaben zu pressen ist / in dem derselbe eine gute Anzahl gebundener Exemplarien vnter sie auftheilen lassen / *Deus benedictionibus suis compenset hanc pietatem ex alto, Amen.*)

einkäuffen / (wird vmb ein Geld gegeben werden / das einer noch wol vergessen kan) vnd dieselbe daheim ihren Kindern fein beandt machen lassen / wie denn auch in den Mägdleins Schulen rathsam vnd nötig seyn wird / daß die Arbeit des HErrn desto fertiger von Handen gehe (11) vnd desto mehr Erbauung zu hoffen vnd ge-

(11 Wie wir Gott Lob wöchentlich spüren vnd erfahren / daß reicher vnd armer Leute Kinder solche Büchlein mit zur Kinder-Lehr bringen / selbe bereit vnd in Händen haben vnd halten / je mehr vnd mehr. O wie eine heilige / reine / zarte Kirche Christi ist des Mitwochs in den dreyen PfarrKirchen versamlet an solchen Lämmerlein / die da in Buschuld vnd Andacht stehen / hören vnd lernen / wie ihnen die Sprüche bey dem Catechismo beybracht vnd eingeildet werden. O Heilige! O selige Arbeit / so in dem HErrn Jesu gesegnet seyn wird!

warten seyn möge.

Zum Andern / sollen auch die Jünger dem HErrn Christo nachfolgen in operibus charitatis, in den Wercken der Liebe: Sie sollen einander lieben / einander thun / wie er ihnen gethan / Brüderliche Liebe vnd Einigkeit vnter einander erhalten / die er sendet in seinem Namen auffnehmen / sich vnter einander lieben / wie

Danck- vnd Jubel-Predige.

er sie geliebet/rc. Hierauff haben unsere Christliche Vorfahren ein sorgfältiges Gottseliges Auge auch zeitlich gerichtet/ gehabt/ vnd gehalten. 1. Fraternalis pacificationibus, durch brüderliche Verträg vnd Vergleich der Diener des Worts / das sind unsere pacification-Artickel / so auff Beförderung E. E. Raths durch den H. D. Chemnitium aufgesetzt (um) von einem (um) Wie der Eingang solcher pacification klares Buchstabus also lautet / daß E. hochweiser Rath der löblichen Stadt Halle als eine Christliche Oberkeit sich ihres Ampts erinnert / vnd zu Christlicher / endlicher / gewaltlicher vnd beständiger Hinelegung vnd Abschaffung der fürgefallenen Mißverstände / vnd dagegen zu Stiffung vnd wieder Auffrichtung Christlicher heilsamer Correspondens, brüderlicher / friedlicher Vereinigung vnd conjunction per vinculum Sp. Sancti, so neben einer Lehr zur Erbauung der Kirchen Gottes / zum höchsten von nöthen / vnter den Collegis & Fratibus, so jeko alhier in ministerio verbi & Sacramentorum seyn/rc. anhero gebeten vnd erfordert den Ehrw. Hochgel. vnd Aeltb. H. M. Ch. & c. Anno 1579.)

Ehrwürdigen Ministerio beliebet vnd angenommen / vnd von der Zeit an alle Kirchen-Diener durch Mund vnd Hand gelübde / auch eigenhändiger subscription dazu gewiesen vñ verbunden worden. 2. Testamentariis dispositionibus, Es haben unsere Gottselige liebe Vorfahren die hundert Jahr her städtliche Testament vnd Legata gemacht vnd verordnet / die Kirchen / Schulen / Hospital / Armut / reichlich vnd wol versehen / vnd also aus schuldiger Danckbarkeit dem HERREN Jesu in seinen armen Gliedern vnd Brüdern die Füße gewaschen. Ach zu erbarmen ist es / daß sich die Zeiten also anlassen / daß fast alles wil dahinden vñ ersitzen bleiben. Ach Gott wir klagen dir / du wollest Rath vnd Mittel geben / daß dein liebes Evangelium in Kirchen vnd Schulen nicht gar außgehungert werde. Aber hievon wird ander Orten

ten

Danck- vnd Jubel-Predige.

ten mehr zu hören vnd lesen seyn. 3. Scholasticæ juventutis promotionibus. Es haben auch die Halenses nun in die 100. Jahr bey dem Evangelio das Ehren-zeugniß / daß sie die wolangelegte vnd bestellte Stadt-Schule mit freyen hospitiiis vnd Unterhaltung der frembden studirenden Jugend mercklich gefördert vnd vermehret / vnd den gewünschten Nuß davon gehabt / daß sie aus ihren Kindern feine gescheide / geschickte / geübte / bewanderte / gelehrte vnd erfahrene Leute gezogen vnd hinterlassen. Ich erinnere mich vñ gedencke hie nicht vñeben eines vornemen Mannes / eines grossen Herrn geheimbden Raths vñ Canklers S. (D. B. B.) rede / die ich von ihm gehöret / daß er zu mir saate: Ich bin auch ein Halensise educatione & informatione, Ich hab in der Hälischen Schule meine Fundamenta geleet / vnd allen guten Willen / Kunst vnd Förderung zu Halle gehabt: Gott vergelte es der lieben Stadt. Ey das klingt schön / ey das lautet wol / Ey wie ein schönes Lob wird das für mein liebes Vaterland seyn am Jüngsten Tage! In solcher Volkthätigkeit vnd geneigten Willen die studirende Jugend zu fördern / laß vns fortfahren / so werden wir dem HERRN Christo sein Wort vnd Gebot halten / das er vns von der Liebe in diesem Passion-Text gegeben.

Das Andere / so hie Christus seinen Jüngern vorhele vnd einbildet ist Scandalorum evitatio, daß er seinen Jüngern untersagt vnd befehlet / sie sollen all Ergernuß fliehen vnd meiden. Es findet sich 1. Scandalum proditionis, in dem er seinen Jüngern mit betrübtem Geist ankündigt vnd beheuret / es werde ihn einer vnter ihnen Verrathen / die Hand seines Verräthers sey mit ihm vbern Tische / warnet solchen Verräther trewlich für zeitlichem vñ ewigen Schaden / laß sich auch vñerschrocken hören / er sey bereit zum Tode / er möge thun / was er nicht lassen köndte. Es findet sich Scandalum ambitionis, der leidige Ehrgeiz / der den

Jün-

Danck vnd Jubel-Predigt.

Jüngern Christi in gemein zwischen Fell vnd Fleisch saß / daß sie auch vber dem Abendmahl / nach empfangenem Sacrament / vnd so hertzliche / tröstliche Predigt von der Liebe vnd seinem bevorstehenden Leiden / dennoch sich vmb die Narrenkappe zanken / vnd vmb den Primat reissen / vnd dem HERRN Christo nur desto mehr Trawren vnd Schmerzen verursachen. Es findet sich Scandalum Præsumtionis, die leidige Vermessenheit an Petro / damit auch die andern verführet werden: Er wil sein Leben bey Christo lassen / Er wil mit ihm ins Gefängniß vnd in den Todt gehen. Solche Vermessen vnd Sicherheit war des Teuffels Antrieb / wie der HERR seine Apostel dafür warnet / vnd saget: Der Satanas hab ihr begehret / daß er sie sichten möchte / wie den Weizen. Petrus aber meynet / er wolle dem Teuffel stark vnd klug genug seyn / daß er ihm nichts anhaben solte. Der Ausgang hats gegeben / wie schendlich sich der gute Apostel betrogen. Für solchen vnd andern Ergernissen sollen wir vns noch immerdar als Christi Jünger hüten / vnd selbe zu verwehren vns einen rechten Ernst in allen Ständen seyn lassen. Unsere Gottselige Vorfahren haben vns auch hierinn die Bahn gebrochen / vnd den Weg geweißt / in dem sie klares Buchstabens in hiesiger Kirchen Ordnung alle einreissende Laster mit gebührendem Ernst gestrafft wissen wollen / wo es der Text mitbringet / bey schweren Fällen vnd öffentlichen Ergernissen der Kirchen Veröhnung erkennen vnd zulassen / Sie wollen / daß bey gesuchtem Auffbot mit dem Bräutigam vmb einer vñ der andern Vnordnungen / darüber man billich bedencken hätte / sol geredet werden / vnd nötige Erinnerung zur Gottseligkeit dienstlich geschehen: Sie vermahnen vnd weisen in Puncto von Ordnung des H. Ehestandes / die Bräutigame dahin / daß sie nichts mit ihren Schaden / Prachts halben / das ohn Ergerniß nicht abgehret / fürnemen / auch wissen-
lich

Danck- vnd Jubel-Predigt.

lich keine verruchte Person / so Gottes Wort vnd die Sacramenta verachtet / zur Hochzeit bitten sollen / vnd was solcher Puncten mehr / daraus wir zu erkennen haben / daß der Vorfahren Andacht vnd Gottesfurcht / Ergernuß nicht ungeahndet / ungeeiffert / vnaufgesöhnet vnd ungestraft wissen wollen. Gott erhalte vns bey solchem Eiffer / damit wir nicht das Wehe auff vns laden / das Christus vber Ergernuß außruufft / Matth. 18. Wehe dem / der Ergernuß gibt / Ja es heist auch : Wehe dem / der Ergernuß verursacht / Ergernuß verthädigt / Ergernuß ungeeiffert vnd ungestraft haben wil.

Das dritte vnd letzte / So Christus in verlesenem Passion-Text seinen Jüngern vorhält / ist Sui ipsius abnegatio, daß sie sich auch selbst verleugnen / sich aller Welt vnd zeitlichen Gemachs / vmb seinet willen begeben vnd verzeihen sollen. Es wil der Herr außdrücklich haben / man sol Beutel vnd Tasche / sein Kleid vnd alles verkäuffen / vnd sich dafür ein Schwerdt zeugen. Das sol man nicht fleischlich verstehen / wie Petrus / der die Sache hernach mit dem Schwerdt anfieng / (xx) so doch Christus nicht wil alhier mit dem Schwerdt ver-

(xx) Wie sich auch die Papisten hierauff beruffen / die aber von Erasmo vber diesen Text stattlich eingetrieben werden. *Si humano eos volebat uti auxilio, nec centum sufficerent gladij: Quod si nolebat eos uti humano presidio, etiam duo super- vacanei sunt.*

fochten werden / sondern vielmehr der Schrift nach / wil er gerechnet werden vnter die Vbelthäter / das ist / Er wil leiden vmb der Wahrheit Willen. Verstehet also hier der Herr das Geistliche Schwerdt / das Schwerdt des Worts / Davon S. Paulus in seiner Geistreiche Rüstkammer handelt / Eph. 6. Dieses Schwerdt käuffen die jenigen / so sich selbst verlassen vnd verleugnen / vnd vmb der Lehr vñ Ehr Jesu Christi willen alles wagen

G

vnd

Danck vnd Jubel-Predigt.

vnd dran sehen / den Raub der Güter mit Freuden erdulden / Heb. 10. die Schmach Christi vor grösser Reichthumb achten / denn die Schätze Egypti / Heb. 11. alles verlassen / Matth. 19. Sein Leben lassen vnd lassen / Joh. 12. Alles für Roth vnd Unflat vnd für Schaden achten / gegen der vberschwenglichen Erkentniß Christi Jesu / vergessen alles / was dahinden ist / vnd sich strecken zu dem / das da fornen ist / vnd jagen nach dem für gesteckten Ziel / nach dem Kleinot / welches fürhelt die himlische Berufung Gottes in Christo Jesu / Phil. 3. Hierzu ist gung das Schwerdt des Geistes / sich mit Gottes Wort trösten / auffrichten vnd erwehren / aller Pfeil vnd Anläuffe des Teuffels / aller List vnd Gewalt der Welt / vnd was vns von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu / abziehen wil / Sufficit hoc, wer sich also gefast hält / vnd bereit ist mit Christo vnd bey Christo zu leiden vnd erleben alles / was Gott zu seiner Ehre vnd vnser Seligkeit verhängen vnd geschehen lassen wil / der hat sich wol versorget / wol versehen / wol verbankert vñ gewaffent / denn es gilt nicht mehr mit dem leiblichen Schwerdt fechten / wil Christus sagen / sondern es gilt hinfort leiden / vmb des Evangelii willen / vnd Creutz tragen (yy) denn man kan wider

(rr Ambrosius: Est gladius spiritualis, ut vendas patrimonium, emas verbum, quo nuda mentis penetrantia vestiuntur. Est etiam gladius passionis, ut exuas corpus, & immolates carnis exuvias emas tibi sacri corona Martyrii, &c.)

den Teuffel nicht mit Eisen fechten / darumb ist Noth alles dran zu sehen / vnd nur das Geistliche Schwerdt des Wort Gottes zu fassen. Das ist das Ende vom Liede / so müssen wir vns in diesen letzten elenden Zeiten auch im HErrn fassen vnd resolvirn, nach dem Exempel vnserer Geisteiffriger / frewdiger / Gottseliger Vorfahren / Beutel vnd Taschen / Rock vnd Mantel gern fahren lassen / wo es ja nicht anders seyn köndte oder sollte / als das wir

Danck- vnd Jubel-Predigt.

wir eine Haarbreyt oder Augenblick von der erkandten Warheit zur Rechten oder zur Linken weichen vnd wancken wolten. Gott hats vns hier vnd anderswo eben nah kommen lassen/ man hat auch wol ehe wunderliche discurse gehöret / Das Sieb haben wir für Augen gehabt / Satan feiret nicht / schläfft auch noch nicht / Er hat einen grossen Grimm / vnd weiß / daß er wenig Zeit hat / Apoc. 12. Ach last vns greiffen nach dem Schwerdt des Worts / Last vns desto frewdiger / eifriger / fleissiger / stetiger in der Bibel lesen / Gottes Wort hören / vnd vns fertig halten / solien wir Rechen schafft vnsers Glaubens vnd vnser Hoffnung / die in vns ist / ein mal geben den Feinden des Evangelii / daß es keck vnd kühnlich / mannlich vnd getrost geschehe / Leiden wir mit Christo / so werden wir mit ihm gesterckt vnd getröstet werden / Sterben wir mit ihm / so werden wir mit leben / Dulden wir / so werden wir mit Herschen / 2. Tim. 2.

Das Wort sie sollen lassen stahn /
Vnd keinen Danck / Keinen / Danck keinen
Danck darzuhaben /

Er ist bey vns wol auff dem Plan
mit seinem Geist vnd Gaben /

Nemen sie vns den Leib

Gut / Ehr / Kind vnd Weib /

Laß fahren dahin / laß fahren dahin /

Das Reich Gottes muß vns doch / sol vnd wird
vns doch bleiben /

Das helffe vns Jesus Christus / Amen / Amen / Amen.

Also haben wir bey dieser Danck-Predigt aus vnserm ordent-
lichen Passion-Text dreyerley angehört / 2c. Anacephalæosis
hic brevis instituta fuit.

Danck vnd Jubel-Predigt.

Dancksagung vnd Gebet nach der
Predigt (so in allen dreyen Kirchen
abgelesen worden.)

Almächtiger Gott/Barmherziger
Vater/ein Herr Himmels vnd der Erden/
deine Werck sol man ja herrlich preisen vnd of-
fenbaren / der du grosse Dinge thust / vnd sehr
erhöhet bist bey den Schilden auff Erden. Wir erschei-
nen hier an diesem Tage für deinem Angesicht / vnd wollen
aufrichten in diesem Hause ein Danck-Altar vnd ein Ge-
dächtniß deiner Wunder vnd Gnaden vber vns / aus
schuldiger Andacht. O du starker Gott / Herr Zebaoth/
wie hastu dich so wol vmb diese Stadt Halle verdienet /
vnd vns gereizet zu solchem Danck / Lob vnd Preiß deines
allerheiligsten Namens. An dem Grünen Donnerstage
für hundert Jahren hastu dein liebes lauterer Wort vnd
Evangelium / vñ den rechten Gebrauch der heiligen hoch-
würdigē Sacramenten / durch freye öffentliche Handlung
in dieser vnser Lieben Frauen Kirchen vnd Gottes-Hause
zum ersten mal gegeben vnd bestetiget / vnd biß auff vnser
Zeit vnd gegenwertige Stunde für allen Pápstischen vnd
Sacramentirischen Irthumb / vnd anderer Sectirischer
Berunruhigung wunderbarlich vñ herrlich erhalten / auch so
wider alles Wüten vnd Loben des Teuffels vnd der Welt
mächtiglich verthediget vñ beschirmet. Herr Gott Vater /
wir erkennen an vns deine grundlose Barmherzigkeit.
Herr Gott Sohn wir erkennen an vns deine vberschweng-
liche Liebe vñ Trew. Herr Gott heiliger Geist wir erken-
ne an vns deine herrliche Krafft vñ Wirkung. Du heilige
hoch-

Danck vnd Jubel-Predigt.

hochgelobte Drey Einigkeit / du hast diese hundert Jahr
deinen Weinberg in dieser Stadt gepflanzet vnd erhalten /
du hast ihn lassen Wurkeln / daß er das Land erfüllet hat /
Herr / Herr vnser Gott / deine Güte ist groß vber vns /
vnd deiner Wunder viel vber diese Stadt. Nim an von
vns das schuldige Danckopffer / die Farren vnser Lippen /
vnd laß dir wolgefallen das Gespräch vnser Herzen vber
diesem deinem hundert jährigen Gnaden-Werck. Wir er-
kennen daraus / greiffen vnd fühlen / daß du vnter vns bist /
du Heiliger in Israel / daß du vnser Schutz / Trost / Hülff
vnd Heil bist / du Herr vnd Heyland aller Menschen.
Herr Gott hiefür dich Loben wir / Herr Gott hiefür wir
Dancken dir / Ja es Loben dich hiefür alle Engel vnd Erz-
Engel / die den schönen Gottesdienst in vnsern Kirchen
diese hundert Jahr befunden vnd geschawet haben! Es
Loben dich hiefür alle heilige ErzVäter / Propheten / Apo-
stel vnd Evangelisten / derer Lehr vnd Glaubens-Schriff-
ten diese hundert Jahr in vnsern Kirchen lauter vnd rein
gehandelt vnd erkläret worden. Es Loben dich hiefür als
le heilige Märterer / Väter der Kirchen vnd Confession-
sten / derer Glauben vnd Bekantniß / nach der Richt-
schnur deines Worts / diese hundert Jahr in vnsern Kir-
chen getrieben vnd gehöret worden! Es loben dich hiefür
alle heilige Seelen / die diese hundert Jahr vber / bey vnser
Stadt / auff solch erkandtes vnd bekandtes Wort / Glaubt-
ben vnd Religion / von dieser Welt geschieden / vnd in dein
ewiges Reich auffgenommen worden seyn! Es loben dich
hiefür noch alle Lebendige / vnd die bey dieser Stadt deine
Ehr vnd Lehr mit richtigem Geiste einen vnd meinen / daß
du vns diese thewre Beylage biß auff gegenwertigen Tag
in vnsern Herzen / in vnserm Munde / in vnsern Kirchen /

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Schul vnd Häusern erhalten vnd gesegnet / geseliget vnd
bestetiget hast! Dir sey Danck vnd Preiß / Lob vnd Ehr
gesagt / du heiliger / Allmächtiger Gott / du heiliger star-
cker Gott / du heiliger Barmherziger Heyland / **HER**
GOTT Vater durch Jesum Christ in dem Heiligen Geist /
vnd ruffen dich an ferner / aus Demütigem / Bußfertigen
Herzen / du wollest dich weiter vber diese liebe Stadt Hal-
le erbarmen / vnd deine Augen vber vns in allen Ständen
offen behalten / daß wir vnter deinen Gnaden-Flügeln si-
cher Wohnen / Hausen vnd bleiben mögen / Laß vns erken-
nen die Zeit vnserer gnädigen Heimfuchung / vnd nicht
verachten den Reichthumb deiner Güte / dardurch du vns
zur Buße lockest. Führe vns noch immerfort auff die
Grüne Awe deines heiligen Worts / vnd zu dem frischen
Wasser der Hochwürdigen Sacramenten / daß wir die
Brunnlein Israelis lauter vnd rein vñ unverglümet mit
den Mist Lachen der Menschen Lehren haben vñ behalten.
Erhalte dieses Stiff vnd Stadt bey Evangelischer / Lu-
therischer Hoher Landes-Fürstlicher Oberkeit / vnd laß
vns vnter dero Schatten sicher wohnen / Segne vnd be-
nedene hohes vnd niedriges Regiment bey dieser Stadt /
vnd sonderlich vnsern Rath vnd Stadt-Oberkeit / vnd
beware ewiglich solchen Sinn vnd Gedancken gegen dein
liebes Wort vnd Evangelium / schicke vnd richte ihre Her-
zen zu dir / daß sie deines Namens Ehre in allen Dingen /
eiffrig suchen / der Kirchen vnd Schulen Wolfahrt vñ Er-
bauung trewlich meinen vnd befördern / Segne vnd be-
nedene die ganze Stadt vnd Gemeine im Glauben vnd
Leben / Stärke vnd erhalte sie in deiner Furcht vnd schul-
diger Andacht / Gib vns deinen Dienern deinen Geist / mit
fremdigem Aufsthum des Mundes zu lehren vnd predigen
Gesetz

Danck vnd Jubel Predigt.

Gesetz vñ Euangelium / Gib allen Zuhörern Trost / Rath
vnd Erkändniß deines Willens / Gib zur Kinderzucht / zur
Catechismus-Lehre / zur Schul-Institution deinen milden
Segen vnd Gedenken / Erlöse vns auch von allem Ubel /
vnd erfreue vns wieder / nach dem du vns so lange pla-
gest / nachdem wir so lange Unglück leiden / Nim von vns
doch / lieber Vater / Krieg vnd Unfried / vnd laß das Rö-
mische Reich / insonderheit auch das löbliche Primat vnd
Erzstift Magdeburg / vnd diese Stadt in ihren Fluren
vnd Grenzen zu langst gewünschem Frieden vnd bestän-
diger sicherer Ruhe kommen. Ach HErr vnser Gott er-
höre doch / erhöre doch einmal vnser armes Gebet / vnd sey
vns gnädig / sey vns gnädig O HErrre Gott / sey vns gnä-
dig in aller Noth / zeige vns deine Barmherzigkeit / wie
vnser Hoffnung zu dir stehet / Auff dich hoffen wir lieber
HErr / in Schanden laß vns nimmermehr / Erbarm dich
vnser / O Gott Vater / vnd erhöre vns / Erbarm dich vn-
ser / O Gott Sohn der Welt Heyland / HErr Jesu Chri-
ste / vnd erhöre vns / Erbarm dich vnser / O Gott Heiliger
Geist / du höchster Tröster in aller Noth / vnd erhöre vns /
Erbarm dich vnser zu Leib vnd Seel / du heilige Hochge-
lobte Drey-Einigkeit / Gnade vnser / hie Zeitlich vnd dort
Ewiglich / vnd laß vber hundert Jahr / wenn die Welt ja
so lange noch stehen sollte / in dieser Kirchen gleiche Jubel-
Freude vnd Andacht seyn / Amen / Amen. Gelobet sey
der HErr / der Gott Israel von Ewigkeit in Ewig-
keit / vnd alles Volck spreche Amen / Halleluja,
Halleluja, Lobet den HErrn.



Danck- vnd Jubel-Predigt.



Im Namen Jesu!
Eine Christliche Danck-Predigt in
der Pfarr-Kirchen zu S. Ulrich
gehalten.

Die Gnade vnsers **HERRN** Jesu Christi / vnd
die Liebe Gottes / vnd die Gemeinschaft
des Heiligen Geistes sey mit euch allen / **A-**
men.

In den dreyen Männern Anania / A-
saria vnd Misael / Andächtige im **HERRN** Chri-
sto / lesen wir in den Stücken Danielis / daß diesel-
be mitten im glüenden Fehr-Ofen zu Babel / ihre
Mund auffgethan / gebetet / gesungen / vnd mit ei-
nem schönen langen Lobe-Psaln Gott gepreiset haben.

Wir / liebe Christen / sitzen alhier dieses Orts im Ofen des
Elendes / im Fehr-Ofen der eusersten Kriegs-Gefahr vnd grossen
Drangsal. Alldieweil aber Gott der **HERR** numehr vor hundert
Jahren / dieser Stadt grosse Gnad vnd Wolthat erzeiget hat / in
dem Er die reine Predigt des seligmachenden Worts vnd recht-
messigen Brauch der hochwürdigen Sacramenten / an diesem
Grünen Donnerstage gleichsam / herfür grünen / auffblühen /
wachsen vnd bisz auff diese Stunde vnerückt hat treiben lassen.

So sind wir auff beschehene Verkündigung am abgewichs-
nen Palm-Sontage / anjeko im Namen der Allerheiligsten Drey-
einig-

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Einigkeit einmütiglich im Hause Gottes versamlet / solche heilsame grosse Wolthat gebührlich zu erkennen/danckbarlich zu preisen/ vnd vmb derselben fernere Verleihung den Barmherzigen Gott inbrünstig anzuruffen. Auff daß nun alles zur Ehre Gottes vnd vnsrer nützlichen seligen Erbauung gereichen möge / weil es in vnserm Vermögen nicht stehet / so last vns Gott vnd den Vater vnseres HErrn Jesu Christi/in dessen Namen/vmb Hülff vnd Beystand des Heiligen Geistes anruffen/vnd ein gläubiges Vater vnser mit einander beten / zuvor auch von Herzen Grund seuffhen vnd singen : Nun bitten wir den Heiligen Geist/rc.

T E X T U S.

Aus der Passion-Historii nach den vier Evangelisten :

Aber am ersten Tage der süssen Brodt/rc. Finis: Es ist gnug.

E X O R D I U M.

Der Ir lesen/Geliebte im HErrn Jesu Christo/im 25. Cap. des dritten Buchs Mose/das Gott der HErr bey dem Volck Israel vnter andern/auch dieses angeordnet vnd befohlen / daß / wann sieben Feyr-Jahr / so alle sieben Jahr gehalten wurden/ vnd also Neun vnd Vierzig Jahr verflossen/ das folgende funffzigste Jahr solte ein Hall-oder Jubel-Jahr seyn/ in welchem ein jeglicher wieder zu seiner Habe vnd Geschlechte kommen solte/ vnd das war

Jubilæus Judaicus, das Jüdische Jubel-Jahr / an welches wir Christen im Newen Testament nicht mehr verbunden / als welchen der verheissene gegenwertige Messias selbst ein

h

gnd

Danck- vnd Jubel-Predigt.

gnädiges Jahr geprediget/ vnd durch sein heiliges Evangelium an-
noch verkündigen läffet/ welches ist:

Jubilæus Evangelicus, daß immerwehrende Evangelische
Jubel-Jahr/davon zu lesen/ Esa. 61. Luc. 4. vñ im heiligen Weih-
nacht-Fest gesungen wird: Das Jesulein wend alles Leid / Es
bringt das rechte Jubel-Jahr.

Mit solchem Geistlichen Jubel-Jahr oder Predigt des E-
vangelii/ist der Papst zu Rom Bonifacius der achte des Namens/
nicht zu frieden gewesen/sondern hat ein anders angefangen / wel-
ches erstlich alle hundert Jahr solt gehalten werden / hernach weil
es der Römischen Kirchen viel Geld getragen / durch die folgende
Päpste Clementem den sechsten auff 50. Sixtum den vierdten auff
fünff vnd zwanzig Jahr gesezt vnd publiciret werden. Bey wel-
chem Jubel-Jahr die guten Werck der verstorbenen Heiligen/der
Märtyrer/Mönche/Nonnen vnd anderer Geistlichen zusammen
gesamlet/in die Kirch zu Rom eingeschlossen / vnd wenn der Papst
mit dem güldenen Hammer an die Pforten geschlagen / herauß
geholet vnd den Leuten omb Geld außgetheilet worden/vnd das ist

Jubilæus Papisticus, das Päpstliche/ Antichristische Jubel-
Jahr, zu welchem man weiland in dieser Stadt auch viel Geld her-
geben müssen/darmit wir aber sampt unsern Vorfahren/nunmehr
in hundert Jahren/Gott Lob/nichts zu schaffen gehabt. Ober die-
se nun ist noch vbrig:

Jubilæus Ecclesiasticus, ein Christlich Kirchen Jubel-Jahr/
wann nach verflonnenen hundert Jahren die liebe Kirch / die von
Gott ihr erwiesene Wohlthaten danckbar vnd feyerlich zu wieder-
holen pfleget. Ein solch Jubel-Jahr hat die reine Evangelische
Kirch gehalten/ vor vier vnd zwanzig Jahren Anno 1617. da es
hundert Jahr gewesen / daß der thewre Aüßereua Gottes Doctor
Martinus Lutherus sel. zu Wittenberg durch öffentliche Dispu-
tation

Danck- vnd Jubel-Predigt.

ration wider den Ablass/ zur hochnötigen heilsamen reformation
des Bapsttums den anfang gemacht hat.

Dergleichen Jubel-Jahr ist gehalten worden für Cillff Jah-
ren Anno 1630. Da nach Übergebung der Evangelischen ungeen-
derten Confession, auff dem grossen Reichs-Tag zu Augspurg/
hundert Jahr verflossen. Also haben die benachbarte Univer-
siteten wegen ihrer ersten fundation vnd reformation ihre Ju-
bel-Feste solenniter gehalten.

Werden wir demnach dieses Orts auch nicht irren / wenn
wir / nach dem der Barmherzige Gott vns die Zeit erleben lassen / in
welcher vor hundert Jahren unsere Pfarr Kirchen von dem Anti-
christlichen Papstgrewel gereiniget / vnd das Exercitium der waa-
ren Religion mit Predigen vnd Sacramentreichen angefangen
worden / solches eben zu dieser Jahres Zeit / da es geschehen / auff
onser lieben Oberkeit Befehl / danckbarlich wiederholen / vnd dem-
nach mit mehrer betrachten :

1. Papismi maleficium, das Pöpstliche / böse Grewel-
wesen bey dieser Stadt vnd diesen Pfarr-Kirchen inson-
derheit.

2. Reformationis beneficium, die grosse Wolthat des
wieder eingeführten reinen Gottesdienstes.

3. Nostrum officium, vnser Gebühr vnd schuldige
Bezeigung wegen solcher Wolthat.

Hier von nach Anleitung des verlesenen Textes zur Ehre
Gottes vnd vnser nothwendigen Unterricht / kräftigen Trost vnd
heilsamer Besserung / kürzlich doch nützlich zu lehren vnd zu hö-
ren / wolle vns Gott der Himlische Vater die gebetene Gnaden-
Krafft seines Heiligen Geistes mildiglich verleihen vmb Jesu
Christi vnser Erlösers willen / Amen.

Danck vnd Jubel-Predigt.

TRACTATIO.

Das Erste nun betreffend / so wir zu erwegen vorhaben / nemlich / das böse verbotene Grewel-Wesen des Papssthumbs / in welchem vnser liebes Vaterland diese Stadt vnd insonderheit diese PfarrKirche vor der Evangelischen reformation gesteecket / so köndte dasselbe zwar weitläufftig nach des Papssthumbs verderbten principiis, falscher Lehr / verderbte Gottesdienst vñ lasterhaften Leben außgeföhret werden. Wir wollens aber für ditzmal fürzlich thun nach dem verlesenen Text / vnd denen / darinn befindlichen / denckwürdigen Berrichtungen vnser Passion-Herrn Jesu Christi / welcher am Grünen Donnerstage

i. *Verus Testamentum antiquavit*, das Alte Testament mit seinen Sacramenten / Opffern / Ceremonien vnd Satzungen auffgehoben / in dem er das letzte OsterLamb mit seinen Jüngern gessen. Im Papssthum aber hat man das Levitische Priesterthum vñ Ceremonial-Wesen dermassen wieder auffgerichtet / also daß die Papsstliche Religion aus dem Judenthum vnd Pharisäischen Wesen grossen theils zusammen geflicket ist / wie vnser Theologi aus der Papsisten eigenen Bekentniß vnd Schrifften erwiesen. Der verdampfte Antichristliche Primat des Papsstis wird mit dem Jüdischen Hohen-Priester-Ampt bemantelt. Der ganze Papsstische Gottesdienst besteht in Opffern oder Messe halten. Insonderheit so pflegt der Papsst ein Wachsbild zu weihen / welches er agnum DEI, agnum palchalem, ein Lamb Gottes oder Osterlamb nennet / dem er die Krafft zuschreibet / welche dem thewren Blut Christi allein gebühret.

(*Peccatum frangit ceu Christi sanguis changit. Urbanus V. ad Imp. Paleologum referente Bzovio anno 1367. S. 9. ex Scriptore Cerem. S. R. Ecclesie lib. 1. sect. 7.*)

Da

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Da nun gleich solche Gotteslästerliche Wachs-bilder dieses Orts nicht gewesen/so hats doch nicht gemangelt an andern geweihten abgöttischen Bildern vnd vermeinten Heiligthumb / insonderheit der H. Jungfraw Mariæ / des H. Ulrici, &c. daß wer dieselben würde anbeten/der solte dafür Ablass erlangen / wie deswegen sonderbare Bullen vnd Brieffe bey dieser Kirch vorhanden. So hat man bey dieser Kirch die Erde von S. Ulrici Grab gezeigt / so wider die Neuse dienen sollen/2c.

2. Sacram Coenam instituit, so hat der HErr Christus das andere Sacrament Neues Testaments/welches ist das Hochwürdige Abendmahl / mit heiligen Ceremonien vnd herrlichen Worten eingesezt/ welchs aber im Pabstumb vnd also auch dieses Orts vielfältig verkehret vnd verfälschet worden. Der HErr Jesus da er das heilige Abendmahl wolte einsezen vnd halten/nam er das Brodt/dancket (consecrirt mit Gebet vnd segnets) gabs den Jüngern vnd sprach: Nehmet esset. Im Pabstthumb hat man nicht allein so wunderseltzame consecrations-Ceremonien auffbracht / daß wie Sleidanus meldet lib. 21. mans ohne Lachen nicht ansehen können / sondern auch das Sacrament in ein vermeintes vnblutiges Messopffer verwandelt / da niemand als der Messpriester communiciret, den Zusehern aber/ ob sie gleich nicht verstehen/ was da in Lateinischer Sprache geredet wird/ex opere operato, vmbß gethanen Wercks willen / zur Seligkeit dienen sol/deswegen in der Pfarr Kirchen S. Ulrici alhier (so Anfangs bey dem Ulrichsthor gestanden / Aber Anno 1531. abgebrochen vnd in diese damals wüste Mönchs-Kirche mit Päpstlicher Procession verlegt worden) so viel Mess-Altar mit grossen Vnkosten erbawet/gestiftet vnd viel Bullen vnd Brieffe von Rom aus/so noch vorhanden/darüber erlangt worden.

Der HErr Jesus spricht: Nehmet esset / trincket. Im Pabstthumb aber hat mans nicht gessen vnd getruncken / sondern

Danck- vnd Jubel-Predige.

in verguldte Monstranzen gethan / in die Sacramentshäußlein
(deren noch etliche in dieser Kirch zu sehen) eingeschlossen / hernach
in den Processionen herum getragen vnd angebetet.

Der Herr Jesus spricht: Nehmet / esset / das ist mein
Leib / &c. Im Pappsthum aber hat man als ein Glaubens-Ar-
tikel dogmatiziret, daß das gesegnete Brodt in den Leib Christi /
vnd der gesegnete Wein in das Blut Christi transsubstantiiret,
vnd wesentlich verwandelt sey / also daß Brodt vnd Wein seine
substantz oder Wesen verloren / vnd nichts als die eusserlichen acci-
dentia vbrig blieben weren / woher die gewliche Abgötterey bevor-
ab an dem Fronleichnamstag geflossen vnd vermehret worden.

Der Herr Jesus spricht nicht allein: Nehmet vnd esset /
sondern auch trincket alle daraus. Vnd sie trincken alle
daraus / wie der Euangelist Marcus bezeuget. Im Pappsthum
aber hat man das Sacrament nur in einer Gestalt / denen so nicht
geweihte Priester sind / außgetheilet / die andere Gestalt aber / oder
den gesegneten Kelch hart verboten / wie sonderlich auch Ao. 1528.
alhier zu Halle geschehen. Deswegen D. Lutherus eine herrliche
Trost-Schrifft an die Christen zu Halle abgehen lassen / welche
tom. 9. Witteb. fol. 246. zu finden. Vnd als Anno 1527. M.
Georg Winckler im Dom alhier beyde Gestalt des Sacraments
gelehret vnd reichen wollen / deswegen aber aus der Neuchelmör-
der Anschlag durch Bischoffliche Brieffe aus Hall gen Aschaf-
fenburg gefordert vnd auff dem Rückwege ermordet worden / so
hat der Herr Lutherus abermal eine schöne Trost-Schrifft an die
Christen zu Halle / ober Herr Georgen ihres Predigers Todt ver-
fertigt / welche zu lesen tom. 6. Witteb. f. 390.

(In welcher Schrifft vnter andern denckwürdig sind nach-
folgende Wort: Gott gebe daß M. Georgen Blut müsse ein Gött-
licher Same seyn / den er durchs Satans vnd seiner Glieder Hän-
de in die Erden geseet hat / vnd hundertfeltige Frucht bringe / Also
daß

Dank- vnd Jubel-Predigt.

Das an Stadt des ermordeten Georgen / hundert andere Prediger auffkommen / die dem Satan tausentmal mehr Schadens vnd Leides thun / denn der einige Mann gethan hat / vnd weil er nicht einen hat wollen leiden vnd hören / das er müsse viel vnd aber viel leiden / hören vnd sehen / gleich wie dem Papsi auch geschehen ist durch Johann Hussen Blut/ze.

Anno 1533. 1534. 1535. Sind abermal vnterschiedene Mandat wegen der Religion alhier ausgegangen / in welchen die Communion vnter beyder Gestalt hart verboten / vnd darauff viel vornehme Personen aus dem Schöpffen vñ Rathstuel / wie auch aus dem Thal-Gerichte verfolget / vñ wegen ihrer Beständigkeit von Weib vnd Kind / Haus / Hoff vnd Gütern verjaget worden.

Der Herr Jesus spricht: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Im Babstumb aber hat man solche Vergebung der Sünden / durch Messe hören / Kirchen vnd Altar bauen / Ave Maria beten / Wachs-Lichter / Messgewand vnd dergleichen Spendiren zuerlangen / den Leuten vorgesagt vnd vorgeschrieben / wie die Bullen vnd Ablass-Brieffe vor 300. Jahren so in grosser Anzahl bey dieser Kirchen vorhanden / es bezeugen. Vñ vber das Johannes Tezelius wie an andern Orten also auch hier zu Halle / wo nur eine Kirch gewesen / auch wie noch nachricht vorhanden / in S. Martins Kirche / (von der jeso wenig mehr wissen / vnd gestanden hat / da jeso der Gottes-Acker ist /) Anno 1517. am Sonntag Lætare sein Ablass-Marckt gehalten / vnd denselben zu höchster Schmach vnd Vnehren auch gänzlich er vnterdrückung des theeren Bluts vnd Verdiensts vnseres Heylandes Jesu Christi verkaufft hat.

Der Herr Jesus spricht: Solchs thut zu meinem Gedächtniß. Im Babstumb aber hat man das in die Messe verkehrte Abendmahl / auff den vnterschiedenen Altaren dieser Kirchen

Danck vnd Jubel Predigt.

then/zum Gedächtnuß vnd verehrung der verstorbenen Heiligen/
in Hoffnung grossen Ablass dadurch zu erlangen/ gehalten/ wie
abermals die Bullen vnd Brieffe vber Altar vnd Messen/ so noch
vorhanden/bezeugen. Wie nun das Sacrament des Abendmahls
also vielfältig verkehret vnd zerstückelt worden/ So hat man im
Pabstum auch das Sacrament der heiligen Tauffe/ mit Aber-
gläubischen Menschentand beschmizet/ vnd die heilige Absolution
in eine Gewissens-Marter vnd selbst verdienliche Gnugthuung/
oder Bezahlung verwandelt.

3. Discipulorum pædes lavit, Christus hat am Gründ-
Donnerstage seinen Jüngern zum Zeugniß seiner Liebe vnd
erinnerung der Brüder-Liebe die Füße gewaschen. Im Pab-
stum werden etlichen Betlern/ so zuvor rein gnug abgewaschen/
aus vermeyntem Verdienst vnd Heuchelen/ die Füße gewaschen/
von denen dazu beredeten Grossen Herren vnd dem Pabst selbst/
der aber ihm aus Hoffart die Füße/ von Keyser/ Königen/ Für-
sten vnd Herren küssen leßt.

4. Magisterium sibi assignavit, der HErr Jesus hat sich
für seiner Jünger vnd vnser aller Meister vnd HErrn außgege-
ben: Ihr heisset mich Meister vnd HErr/ vnd saget recht
dran/denn ich bins auch. Der Pabst aber wil aller Christen
vnd Kirchen/ Meister vnd Herr/ Haupt vnd Bräutigam seyn/
wie solche seine Tittel im Pabstlichen Recht zufinden/vnd von dem
Jesuiten Bellarmino vnd andern verthediget werden.

5. Primatum Apostolorum improbavit. Christus hat
seinen Jüngern den Primat, das Weltliche Herrschen vnd
Schwerdt führen durchaus verboten: Die Weltlichen Könige
Herrschen/Ihr aber nicht also. Vnd da die Jünger auff die
Creuz-Predigt sagten: HErr sihe/hie sind zwey Schwerdt/
so bricht der HErr ab vnd spricht: Es ist gnug/ dieweil er wol
sah/das sie ihn nicht verstanden.

Im

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Im Pabstumb aber ist das der höchste Glaubens-Artickel/ daß der Papsi der größte vnter allen Bischoffen sey/ dem das Geistliche vnd Weltliche Schwerdt/ die höchste Gewalt vber alle Kirchen vnd Regimenten gebühre / dem man de necessitate salutis bey verlust der Seligkeit müsse vnterworfen seyn/ daher Papsi Bonifacius der achte/ als er in seinem Jubel-Jahr den ersten Tag in Pabstlichem / den andern im Keyserlichen Habit auffgezogen/ zwey Schwerter ihm fürtragen lassen/ mit diesen Worten: Ecce duo gladii, Sihe da zwey Schwerdter.

6. Petri lapsum prænunciavit, Christus hat des Apostels Petri schweren Sündenfall verkündigt/ vnd denselben zur Befehung angemahnet: Warlich/warlich ich sage dir Petre/der Han wird heute nicht frehen / ehe denn du drey mal verleugnet hast/ daß du mich kennest. Vnd wenn du dich dermaleins befehrest/ so stercke deine Brüder.

Der Papsi wil Petri Stuel Erbe/ vnd doch infallibilis, ohn allen Irrthumb/ Fall vnd Feile seyn / Ja wenn er gleich vnzählich viel Seelen mit sich in Abgrund der Hellen verführte / so sol doch niemand sagen: Papsi was machstu? C. Si Papa, dist. 40.

7. Scripturam allegavit & commendavit, Christus hat die H. Schrift nicht einmal / sondern etliche mal in diesem Text angezogen: Daß die Schrift erfüllet würde: Der mein Brodt isset der tritt mich mit Füßen / aus Psalm 41. Deß Menschen Sohn geht dahin/ wie von ihm geschrieben ist/ Es muß noch das auch vollendet werden an mir das geschrieben stehet: Er ist vnter die Welthäter gerechnet/ Esa. 53. etc.

Im Papsumb aber hat man die H. Schrift/ oder Bibel fast ganz vergessen/ verachtet / zulesen verboten / verworffen/ die vnbeschriebene Menschen-Sakungen derselben nicht nur gleich gehalten/ Sondern weit vorgezogen. Summa: da ist kein Stück

J

des

Danck- vnd Jubel-Predige.

des Catechismi/kein Grund-Artickel des Christlichen Glaubens/
kein Hauptstand der Christlichen Kirchen/ so im finstern Pap-
stumb auch an diesem Ort nicht auff mancherley Weise were ver-
felschet/verkehret/angefochten vnd zerrüttet worden.

II.

W Draus/das wir zum Andern Stück schreiten / die hohe
Wolthat der Evangelischen Reformation, dadurch auch
bey dieser Stadt/solchen Irthumben/Zerrüttungen vnd
Päpstlichen Grewel-Wesen begegnet vnd abgeholfen worden/
gnugsam erscheinet. Je gefährlicher die Kranckheit / je köstlicher ist
die Arzney vnd Gesundheit zu halten.

Groß vnd hoch ist diese Wolthat/ so vns Gott der Herr er-
zeiget/wenn wir bedencken:

1. Initium, den ersten Anfang derselben/denn als Ao. 1517.
in der benachbarten Univerſitet Wittenberg das Liecht des Evan-
gelii herfür geleuchtet / so sind zwar manchem dieses Orts durch
Herrn Lutheri Predigten vnd Schrifften die Augen geöffnet/vnd
daher die Leute bewogen worden / etliche Meile Weges nach der
reinen Predigt vnd Sacrament zu lauffen/ Allein man hat die-
selbe vnd solch Vorhaben nicht leiden wollen / sondern deswegen
Geistliche vnd Weltliche Personen/groß vnd klein/hart verfolget/
wie albereit im ersten Stücklein gedacht worden; Ob auch gleich
Ao. 1540. (etliche Schreiben Anno 1533.) den Landständen der
Ers- vnd Stifter Magdeburg vnd Halberstadt die Evangelische
Lehr frey nach gelassen worden/doch das die Klöster vnd Stifter
im vorigen Stand bleiben solten / so hats doch diese gute Stadt
nicht alsobald erlangen können/bis Gott der Herr Gnade geben/
das nach so vielen Verbotten vnd Verfolgungen Anno 1541. der
Anfang darzu gemacht worden/Da Herr Doctor Justus Jonas
neben andern aus Wittenberg von einem Ehruwesten hochweisen
Rath beruffen / in der Kirchen zur lieben Frauen am Grünen

Don-

Danck vnd Jubel-Predigt.

Donnerstage (wie es von den damals lebenden / Glaubwürdigen Personen auffgezeichnet) die erste Evangelische Predigt gethan / vnd vier Personen das Sacrament in beyder Gestalt gereicht.

Darauff im selbigen Jahre diese Pfarr-Kirch zu S. Ulrich auch reformiret, vnd von M. Benedicto Schumanno, dem ersten Evangelischen Pfarrern (welchen Doctor Lutherus selbst ordiniret. Tischreden f. 184. b. Anno 1540. d. 22. Aprilis am Sonntag Jubilate) am heiligen Christtage die erste Predigt gethan worden. Im folgenden 1542. Jahr ist die Kirche zu S. Moritz / Sonnabends nach Bartholomæi geöffnet / vnd von D. Justo Jona mit einer Predigt eingeweiht worden. Groß ist diese Wohlthat wann wir erwegen,

2. Incrementum, dero Zunehmen vnd gewünschten Fortgang. Denn als gemelter D. Jonas sel. Anfangs nur ad tempus auff eine gewisse Zeit beruffen / vnd wegen der gefährlichen Verfolgung / mit bewehrten Leuten hat müssen zur Kirch begleitet werden / So hat der barmherzige Gott ihn doch gnädiglich geschützet / daß er sein Ampt mit grossen Nutz verrichtet / vnd Ao. 1544. zum perpetuirlichen Superintendenten angenommen worden. Im Jahr 1545. 1546. hat D. Lutherus selbst in der Kirch zur lieben Frauen / so damals new von Grund auff gebawet worden / vnterschiedene Predigten gethan / welche zu lesen tom. 8. Jen. Germ. fol. 284. 298. 304. A. 1546. hat ein Ehrvestler / Hochweiser Rath von der hohen Landes Obrigkeit dem damaligen Päpstischen Catholischen Erzbischoff Johanne Alberto, durch des Hochlöbl. Churfürsten Johann Friedrichs zu Sachsen Vermittelung / die Religions-Freyheit / vnd Kirchen-Gerechtigkeit bestendig erlanget / darauff Kirchen vnd Schulen auff's fleissigste bestellet / vnd eine Kirchen-Ordnung durch D. Justum Jonam abfassen lassen / welche D. Luther. selbst revidiret vnd approbiret. Dannenhero durch Gottes Gnad erfolget / daß der Päpstische Grewel je mehr

Danck, vnd Jubel-Predigt.

vnd mehr sich verlohren/die Mönche vnd Nonnen / (wie sie albereit Anno 1527. den Anfang gemacht/vñ diese damals so genandte newe Brüder-Kirch vnd Kloster verlassen) auß ihren Clausen gangen/vnd die Warheit des Euangelii erkandt haben. Wie denn insonderheit das Barfüßer Kloster Anno 1564. von Erzbischoff Sigismund E. E. Rath zur allgemeinen Stadt-Schuel vbergeben/vnd darauff Anno 1565. aus der alten Schul bey dieser Ulrichs-Kirchen die introduction solenniter verrichtet worden. Groß ist diese Wolthat wann wir bedencken:

3. Continuatum Exercitium, die vnyerrückte vnd bis auff diese Stund bey Geistlicher vnd Leiblicher Gefahr erhaltene Übung des reinen Euangelii vnd der waren Religion. Denn wie hart vnd schwer es hergangen zur Zeit des Interims, wie sehr sich der Sathan bemühet bey einreißender Calvinistery in der Nachbarschaft eines vnd anderes Orts/solch sein Unkraut / wie auch das Weigelianische Gift vnd dergleichen Schwermerey einzustreuen/hat es ihm doch nicht gelingen müssen / sondern ist jederzeit von einem Ehrwürdigen Ministerio mit Predigten vnd Schrifften durch Gottes Gnad/rühmlich ab vnd eingetrieben worden.

Wiewol es auch Anno 1547. bey dem Alten Teutschen Kriege / vnd dem jetzigen langwierigen Unwesen / vmb die liebe Religion alhier ober alle maß gefehrlich gestanden / vnd wie bekandt Anno 1630. zur Päpstischen deformation mit der Dom-Kirchen der Anfang gemacht worden/ so ist doch mit verwunderung Feindes vnd Freundes/Kirchen vnd Policity/Religion vnd Gottes-Dienst bey so vielfältiger Drangsal vnd gefehrlicher abwechselung gnädiglich erhalten/vnd sind insonderheit auch bey vnd in dieser Pfarr / in den abgewichenen hundert Jahren durch acht Pastores vnd achtzehn Diaconos dem HErrn Christo viel tausent Seelen zugeführet worden.

Danck- vnd Jubel-Predigt.

III.

Was ist denn nun / fürsdritte / vnser Gebühr / vnd wie sollen wir wegen solcher grossen Wolthat vns bezeigen vnd verhalten?

1. Agnoscamus, für allen Dingen sollen wirs recht erkennen / wol erwegen vnd behersigen / da die Kinder Israel das Manna oder Himmel-Brod / ganzer 40. Jahr / täglich hatten vnd genossen / bekamen sie ein Eckel dafür / 4. Buch Mos. 21. sehnten sich nach den Egyptischen Fleischopffen. Also gehts auch vielen vnter vns / weil sie das Geistliche Manna / Gottes Wort / die heiligen Sacrament vnd reine Religion täglich vnd reichlich haben / werden sie es vberdrüssig / bekommen einen Eckel davor / wenn sie es aber / da Gott vor sey / verlieren solten / wie in Oesterreich / Böhmen / Schlesien / Mähren vnd zu Augspurg geschehen / da würden sie es erst erfahren vnd erkennen was sie gehabt / Böse / böse spricht man wenn mans hat / aber wenns weg ist so rühmt man es denn. Das ist / was man hat das wird man vberdrüssig / vnd wil haben das nicht da ist / wie Lutherus glossiret.

2. Gratiar agamus, wir sollen Gott herzlich dafür danken. Als die Siebenzig Jünger eine kurze Zeit geprediget vnd wieder kamen / so frewete sich Jesus im Geist vnd preisete deswegen seinen Himlischen Vater / Luc. 10. In dieser Stadt haben wol mehr denn Siebenzig Predig r ganzer hundert Jahr vber geprediget / vnd viel tausend Menschen zum Himmelreich befördert / solte denn das nicht erfrewlichen Danckens werth seyn? Solten wir nicht deswegen ein Jubilate oder Cantate, Jauchzet dem Herrn / Singet dem Herrn / Dancket dem Herrn / 2c. anstimmen / wie wir dann auch thun / vnd : Herr Gott dich loben wir / Herr Gott wir Dancken dir / vnter der Communion mit fröhlichem danckbaren Herzen singen wollen.

3. Fallam religionem fugiamus, falsche vnd widrige

Danck vnd Jubel-Predigt.

Religion sollen wir ernstlich fliehen vnd meiden. Wir wissen/
Gott lob/ was wir glauben vnd glauben sollen/ wenn wirs nur
wissen wolten. Wie manchem steckt das Papstumb im Herzen/
daß er nicht gern singt: Erhalt vns Herr bey deinem Wort/ vnd
stewr des Papsts vnd Türcken Mord. Mancher ist mit Calvini-
schen Gifft eingenommen/ ein ander ist der Weigelischen Schwer-
meren ergeben. Solte Gott eine cribration Prob oder Ver-
folgung verhängen/ (deswegen doch fleissig zubeten/ daß es nicht
geschehe) so würden vieler Herzen Gedancken offenbahr werden/
was einer vnd der ander im Schilde geführet/ vnd wie ehe er seinen
Mammon/ Haus/ Hoff/thal gut/ &c. verliesse/ er wol vom rechten
Glauben zum vnrechten fallen vnd eine Religion vmb die andere
geben dürffte. Aber danckestu also deinem Gott/ du toll vnd thö-
richt Volck?

4. Vitana corrigamus, vnser Leben sollen wir auch bessern/
Sünde vnd Laster wider das Gewissen meiden/ in aller Gottselig-
keit vnd Erbarkeit leben/ dem Evangelio würdiglich wandelen/
vnd also würcklich in guten Thaten Gott loben vnd dancken/ da-
mit ja nicht im widrigen Fall/ der Name Gottes durch vns verlä-
stert/ vnd die Schuld des ärgerlichen/ rucklosen/ vnbedingten Le-
bens/ der reinen Religion/ wie von den Widersachern allen ge-
schicht/ zugemessen werde/ als wenn wir die Leute durch vnser pre-
digen Sündigen machten/ vnd gute Werck verböten/ oder nie-
mand zur wahren Gottseligkeit ermahneten/ da doch alle Kanzeln
dieser Stadt/ von welchen Jährlich etliche hundert Predigten ge-
schehen/ ein anders bezeugen. Endlich

5. Petrus, fleissig vnd inbrünstig sollen wir beten/ daß
wir die reine Predigt des Göttlichen Worts vnd rechtmessigen
Brauch der heiligen Sacramenten ja nicht verlieren/ Sondern
bis ans Ende vnser Lebens vnd der Welt/ bey vnsern Nachkom-
men behalten mögen/ halt was du hast/ daß niemand deine Krone
neh-

Danck vnd Jubel-Predigt.

nehme / heists alhier auß dem 3. Cap. Offenbarung. Ach es ist bald geschehen/wann Gott straffen wil. Wer hätte es gemeynet für Eilff Jahren / daß das Papstumb solte in diese Stadt vnd Land wieder eingeführet werden / noch war dazu ein grosser Anfang gemacht. Der Papst vnd Antichrist lebet noch / die Jesuwidrige Kotte ruhet nicht / ihre Anschlag vñ principia sind bekandt / vnd ob gleich ihrem beginnen auff 40. Jahr ein Ziel gesteckt / so stehts doch in Gottes Hand / was er ihnen wil zu lassen / darumb bete wer da beten kan / es ist hohe Zeit:

Ach bleib bey vns Herr Jesu Christ / zc. Vnd so viel sey für dißmal gesagt von dem Pöpstlichen Grewel-wesen / so wol in gemein / als bey dieser Stadt vnd Pfarrkirchen insonderheit / von der grossen Wolthat des eingeführten reinen Gottesdiensts / wie auch von vnser gebührenden Schuldigkeit / wie wir solches erkennen / danckbarlich preisen / für falscher Lehre vns hüten / das Leben bessern / vnd vmb fernere Erhaltung des reinen Religion-wesens inbrünstig bitten sollen / Wo zu vns allen Gnade verleyhen / vnser Gebet erhören vnd durch seyn heiliges Wort vns Selig machen wolle Gott der Vater durch Christum in Krafft des Heiligen Geistes / der Dreyeinige wahre Gott / vor alle Wolthat geliebet vnd gelobet / gerühmet vnd gepreiset / von nun an bis in Ewigkeit /

AMEN.



Danck

Danck vnd Jubel-Predigt.



Danck-Predigt / gehalten zu S.
Moritz / No. 1641.

Im Jahr.

Proemiu.

Die Gnade Gottes des Vaters / der Friede Jesu Christi / vnd die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey vnd vermehre sich bey vns jetzt vnd zu allen Zeiten / Amen.

Luc. 22. v.
L. 44.

Nicht vnbilllich / Andächtige Christen / nicht vnbilllich wird dieser gegenwertige Tag / der Grüne Donnerstag genennet / an welchem vnser ewiges Heyl schon zu grünen angefangen / denn heute zu Abend hat der safftige Baum des Lebens Christus Jesus im Delgarten / den Anfang seines Leidens gemacht / vnd da er mit dem Tode rang / die rothe Apffelblüte seiner allerheiligsten Blutstropffen vns armen Sündenhölzern vnd Hellebrändern zu gut ausgelassen / welches hernacher in seinem Leiden / vor dem Geistlichen vnd Weltlichen Gericht / vnd an der Scheddelstedt je mehr vnd mehr ganz mildiglich vergossen / alles zu dem Ende / das auch wir demaleins im ewigen Paradiesgarten grünen vnd blühen mögen / wie er denn auch / ehe er an solch sein Leiden gangen / ein herrlich Testament gemacht / vnd vns darinnen eben denselben Leib / welchen er für vns in den Todt gegeben / vnd eben dasselbe Blut / welches er für vns vergossen / beschieden / damit wir durch gläubige Nissung / Ihm als dem Lebensbaum

Danke- und Jubel-Predigt.

Baum wiederum eingespripft / neuen Safft vnd Krafft zum
Ewigen Leben bekommen möchten / vn̄ als solch Testament durchs
Papsthum verdorren wolte / so hat es doch heute hundert Jahr
in der Christlichen Gemeine zu Halla wiederum angefangen
aufzuschlagen vnd lieblich zu grünen / als / an welchem durch den
Ehrwürdigen in Gott Andächtigen vnd Hochgelahrten
Herrn D. Justum Jonam Superintendenten dieser Stadt / die
erste Evangelische Predigt gehalten / vnd das Hochwürdige Ab-
endmahl nach Christi Einsetzung zum ersten mal wiederum vn-
ter beyderley Gestalt in vnser lieben Frauen Kirchen gehalten wor-
den / Krafft dessen es noch bis auff diese gegenwertige Stunde
gar lieblich grünet vnd blühet. Hievon nun etwas weitläufftiger
zu reden / sind wir vor dieses Mal alhier im Hause des HERRN
versamlet / weil aber solches in vnsern eigenen Kräfften vnd Ver-
mögen nicht bestehet / Sintemal der natürliche Mensch nicht
verstehet / was des Geistes GOTTES ist / es ist ihm eine
Thorheit vnd er kan es nicht begreifen. Als wollen wir Gott
den himlischen Vater vmb Hülff vnd Beystand des Heiligen
Geistes hierumb ersuchen / vnd mit einander ein gläubiges vnd an-
dächtiges Vater vnser beten / zuvor aber singen: Nun bitten
wir den Heiligen Geist / 2c.

1. Cor. 2.
v. 14.

TEXTUS.

Aus der Passions-Historia Doctor Buggen-
hagii.

Aber am Ersten Tage der süßen Brodt / 2c. Ende /
Es ist gnug.

K

Exor.

Danck vnd Jubel-Predigt.

EXORDIUM.

Exordium

Syrach. 50.
v. 29.



Er weise Haus-Lehrer Syrach muntert alle Menschen auff zur Dancksagung mit diesen Worten: Nun dancket alle Gott der grosse Dinge thut an allen Enden. In vnd mit diesen Worten führet er vns zu Gemüthe.

Psal. 70. v.
14.

Exod. 15.
v. 27.

1. Publicæ gratiarum actionis necessitatem, die Nothwendigkeit der öffentlichen Dancksagung. Nun dancket: Als wolt er sagen: Es ist hohe Zeit / hohe Zeit ist es / daß ihr einmal bedencket vnd Erkennet / von wem alle ewre Wolthaten herrühren / daß ihr auch einmal ein Danck-Liedlein von euch hören lasset / Nun thuts / nun dancket / schiebet es nicht auff von einem Tage zum andern / jetzt jetzt ist die angenehme Zeit / jetzt jetzt ist der Tag des Heyls / derwegen so dancket nun dem lieben Gott / denn dieses ist doch dasjenige / das ihr ihm vor seine Wolthaten hinwiderumb leisten könnet / nemlich ein Ehren-Liedlein / ein Lob-Gesängelein / ein Danck-Psalmlein / mehr könnet ihr Gott nicht erweisen / mehr begehret er auch nicht von euch / als das Opffer ewerer Lippen. Diesem sind nachkommen die lieben Kinder Gottes / denn wenn etwa Gott in Leibes Nothen geholffen / so hat ihm jederman zu Ehren ein Danck-Liedlein gesungen. Als der Herr die Kinder Israel durchs rothe Meer geführet vnd ihre Feinde vertilget hatte / sang vnd klang jederman. Miriam die Prophetin Aarons Schwester / die nam eine Paucke in ihre Hand / vnd alle Weiber folgten ihr nach hinaus mit Paucken vnd Reigen / vnd Miriam sang ihnen vor: Lasset vns dem Herrn singen / denn er hat eine grosse That gethan / Ross vnd Wagen hat er ins Meer gestürzt. Heute sind es hundert Jahr / daß vns Gott aus der Babylonischen Gefängniß des Abgöttischen Papstthumbs geführet / vnd zur Freyheit der Kinder Gottes durchs Wort

Danck vnd Jubel. Predigt.

Wort vnd die hochwürdigen Sacramenta gebracht hat/warumb
wolten denn nicht auch Mann vnd Weib / Jung vnd Alt / hohe
vnd niedrige Personen singen vnd sagen: Der HErr hat groß-
ses an vns gethan/ des sind wir frölich. Da Nebucadnezar
wieder zu seiner Vernunft kommen war / lobete er den Höchsten/
vnd preisete den so ewiglich lebet / des Gewalt ewiglich ist/vnd sein
Reich für vnd für weret. Heute sind es hundert Jahr / daß Gott
vns gleichsam das Liecht des seligmachenden Wortes in vnsern
Herzen wieder angezündet / welches sonst mit Finsterniß ganz
bedeckt war / vnd wir wolten den höchsten Gott nicht loben?
Solten wir nicht billicher einander zuruffen? Dancket dem
HErrn/denn er ist freundlich / vnd seine Güte weret ewi-
glich. Es sage nun Israel / seine Güte wehret ewiglich/
Es sage nun das Haus Aaron / seine Güte wehret ewi-
glich/ Es sagen nun die den HErrn fürchten / seine Güte
wehret ewiglich. Als die Stadt Bethulia von dem Kriegs-
Fürsten Holoferne hart bedrenget ward / vnd sie Gott wunderbarlich
errettete/danckten sie alle dem HErrn / vnd sprachen zu Judith:
Belobet sey der HErr der durch dich hat vnser Feinde zu
schanden gemacht. Wie oft ist die liebe Stadt wegen der Reli-
gion diese hundert Jahr vber bedrenget gewesen/gleichwol aber hat
sie Gott wunderbarlich errettet/daher wir billich singen vnd sagen:
Preise Jerusalem den HErrn / Lobe Zion deinen Gott/
denn er macht fest die Riegel deiner Thor/vnd segnet deine
Kinder darinnen.

2. Publicæ gratiarum actionis universalitatem, Alle
Menschen sollen dancken / nun dancket alle Gott. Keiner vnter
den Menschen wil gerne von den Wohlthaten Gottes außgeschlos-
sen seyn/en so sol sich auch keiner vom Lob Gottes außschliessen/
sondern alle Menschen / sie sind hohes oder niedriges Standes/
Jung oder Alt/Mann oder Weib / sollen Gott dancken. Die

R. II

Könige

Psal. 126.
v. 3.

Den. 4. v.
21.

Psal. 118. v.
1. & seqq.

Judith 13.
v. 22.

Psal. 147.
v. 12.

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Psal. 148. Könige auff Erden/vnd alle Leute / Fürsten vnd alle Richter auff
v. 11. & Erden/ Jüngling vnd Jüngfrauen/ Alten mit den Jungen/ sollen
seqq. loben den Namen des HErrn/denn sein Name allein ist hoch/sein
Lob gehet so weit Himmel vnd Erden ist. Ein Gesang oder Me-
lodey/wenn sie an ihr selber schön herrlich gehet / dennoch vollstim-
miger wenn sie von vielen gesungen wird: Also klinget auch eine
Dancksagung vor den Ohren des HErrn desto heller/wenn gan-
ze Länder/ganze Städte/ganze Dörffer/Kirchen vnd Gemeine/
Pf. 92. v. 1. ja wenn alle Menschen zugleich vnd einhelliglich dieselbe verrich-
ten/Ach es ist ein köstlich Ding dem HErrn danken vnd
Lob singen deinen Namen du Höchster. Wer Gott dan-
Syr. 35. v. 3. cket/das ist rechte Semmel Opffen. Zu Althesa sol ein Brunn
seyn / der die ganze Zeit stille stehet vnd Feinmahauffsteigt / wenn
Solin. libr. man aber darbey auff der Laute schläget/ oder mit andern Instru-
2. de mira- menten musiciert/so schwillt er auff vnd steift mit ganzer Macht.
bil. Gottes Gnade Andächtige Herken/ist ein solcher Brunn/wenn
ihm eine ganze Gemeine auff Davids Danck-Harfflein ein
schönen Lobgesangspielet/vnd ihm vor seine Wohlthaten gepreiset/
so läset er seine Ströme reichlich ergiessen vnd vber vns fließen/
wo nicht so sind Canal vnd alle Röhren verstopffet. Eines vn-
danckbaren Hoffnung wird wie der Reiff zergehen/vnd
Sap. 16. v. wie vnnütze Wasser zerfließen/saget Philo.
29. Publica gratiarum actionis aequitate. Die Blü-
tigkeit der öffentlichen Dancksagung. Nun dancket alle Götter
der grosse Dinge thut/sagt Syrach. G Du hat den Namen
vom Guten/Ach! wie viel Gutes hab er dir vnd mir vnd vns allen
erwiesen/solten wir alle Wohlthaten erkennen/wod wolten wir anhe-
ben? Wo wolten wir aufhören? Ihr er sind mehr denn Sand
am Meer. Wer hat vns in Mutterleibe gebildet? einhret? be-
wahret/vnd von dannon heraus geiogen? müssen wir nicht bekun-
Pf. 139. 13. nen vnd sagen: HErr Gott du wärest vber mir in Mutter-

Leis

Danck vnd Jubel Predigt.

Leibe/du hast mich von dannen heraus gezogen. **Gott** Psal. 22, 10.
gibt jederman Leben vnd Odem. Wer hat einen jeden in seinen Hiob. 10.
Ehrenstand gesetzt? Hats nicht Gott gethan? Der sich so hoch v. 10.
gesetzt hat / vnd auff das niedrige sitzet im Himmel vnd auff Er- Psal. 113, 6.
den. Die Geistlichen Wohlthaten sind viel grösser / wer hat vns be-
ruffen zur Christlichen Kirchen / vnd zum wahren Gottesdienst ge-
bracht? Wer tröstet vns in Trawrigkeit? Wer erhöret vnser Ge-
bet? Wer wendet von vns ab so mancherley vnd vielfeltige Ge-
fahr? Fürwar niemand als der vielfromme Gott. Er ist vnser Genes. 1, 16.
Schild vnd sehr grosser Lohn. Wie grosse Wohlthaten hat er v. 2.
vns erwiesen / da das Papstthumb außgetrieben worden? Was ha-
ben die Papisten vor einen Krieg erregt im Jahr 1547. da sie das
kleine Häufflein wolten im Schiff fressen? Gott hat aber vber alle
vnser Zuersicht geholffen / daß die Feinde ihr intent nicht erlan-
get / sondern es ist drauff erfolgt der gewünschte Religions-Frie-
de / im Jahr Christi 1552. vnd 1555. darbey sich vnser Kirche vnd
das ganze Römische Reich eine zeitlang gar wol befunden / vnd ob
gleich jeso abermals alles im Blut schwimmt / So ist dennoch
Gott vnser Zuersicht vnd Stärke / eine Hülf in den gros- Ps. 46, v. 1.
sen Nothen die vns treffen haben / Darumb fürchten wir vns & se 99.
nicht / wenn gleich die Welt untergienge / vnd die Berge mitten ins
Meer sinken / wenn gleich das Meer wüthet vnd waltet / vnd von
seinem Ungestüm die Berge einfielen Sela. Dennoch sol die
Stadt Gottes sein lustig bleiben / mit ihren Brunnlein / da die hei-
ligen Wohnungen des Höchsten sind / **Gott** ist bey ihr drinnen /
darumb wird sie wol bleiben / Gott hüfft ihr fröhe. Sie ist fest Math. 16.
gegründet die Stadt Gottes / darumb sollen sie die Pfor- v. 18.
ten der Hellen nicht vberweltigen. Wer dieses recht beden-
ket / der wird heute nicht allein vor sich Gott dancken / sondern auch
andere darzu auffmuntern vnd sagen: Nun dancket alle Gott
der grosse Dinge thut an allen Enden /c. Vnd weil denn

Danck- vnd Jubel-Predige.

eine von den größten Wohlthaten Gottes ist / das heute vor hundert Jahren / am Grünen Donnerstag / das hochwürdige Abendmahl nach Christi Einsetzung vnter zweyerley Gestalt / in dieser lieben Stadt Halle hat angefangen zu grünen / so wollen wir aus schuldiger Danckbarkeit diese einige Gewissens-Frage abhandeln: Ob ein Christ ohne Verletzung seines Gewissens vnd seiner Seligkeit das hochwürdige Abendmahl vnter einerley Gestalt gebrauchen möge. Schlecht vnd Recht das ps. 25. 27. 21. behüte mich / HErr Jesu / denn ich harre auff dich / Amen.

Propostio.

TRACTATIO.

Belangende nun die Gewissens-Frage: Ob ein gläubiger Christ ohne Verletzung seines Gewissens vnd seiner Seligkeit das hochwürdige Abendmahl vnter einerley Gestalt gebrauchen möge? So wollen wir hierüber betrachten:

1. Thesin, Was wir davon glauben.
 2. Antithesin, Die Gegen-Lehre.
 3. Praxin, Wie wirs vns sollen zu Nutz machen.
1. **Thesis.** Daß nun ein rechtgläubiger Christ das hochwürdige Abendmahl ohne Verletzung seines Gewissens vnd seiner Seligkeit vnter einerley Gestalt alleine nicht möge genießten / das beweiset:

1. Christi præceptum, des HErrn Christi Gebot vnd hieher gehören die Imperativi. Nehmet hin / esset / trincket / das thut / es hat nicht allein der HErr Christus beyderley Gestalt geordnet / nemlich also / daß wir vnter dem gesegneten Brodt seinen Leib essen / vnd vnter dem gesegneten Wein sein Blut trincken sollen / wie die klaren Wort der Einsetzung bezeigen / sondern es hats auch befohlen es also zu genießten. So vns nun nicht zussehes

Matth. 26.

v. 26.

Marc. 14.

v. 22.

Danck vnd Jubel-Predigt.

Het das allergeringste Gebot anssen zu lassen / so ist vns vielweni-
ger erlaubet in dem höchsten Gebot / so zum Sacrament des wah-
ren Leibes vnd Blutes gehöret / etwas aus Menschlicher Gewalt
zu endern / wie Cyprianus schleisset / solichem Befehl sind nach-
kommen die Apostel / darumb saget Marcus klar: Sie truncken
alle daraus / als ob er diese Kirchenräuberey zuvor im Geist ge-
sehen / vom Brodt saget er nicht / Esset alle davon / bey dem Kelch a-
ber braucht er das Wort alle. Diemeil es denn nun des HERN
Christi Befehl ist / daß alle / vor welche sein Blut vergossen / das-
selbe auch trincken sollen / kan es kein Adiaphorum seyn / vnd weil
es kein Adiaphorum, sondern ein ernster Befehl ist / so mag kein
Mensch ohne Verletzung seines Gewissens vnd seiner Seligkeit
sich vnterstellen wider des HERN Christi außdrücklichen Befehl
zu handeln. Es siehet vns auch nicht frey / daß wir dem Befehl des
HERN Christi halb gehorsam vnd halb ungehorsam seyn wol-
ten / sondern wir sollen ihm gänzlich vnd durchaus gehorsam seyn:
Ihr solt nichts darzu / auch nichts davon thun. Darumb
ist nicht recht / wenn ich allein eins nehme / Christi Leib esse / vnd
aber das andere vnterlasse / daß ich nicht auch sein Blut trincke /
denn er hat beydes befohlen / Esset vnd trincket / solches thut /
dahero saget Lucas vom Kelch *καὶ τὸ ποτήριον* Desgleichen / vnd zeigt
klarlich an / daß Christus eben so wol befohlen den gesegneten
Wein zu trincken / als das gesegnete Brodt zu essen. Vnd giebt
beyfall Cyrillus wenn er saget: Der beraubt sich des Leibes /
der nicht des Kelchs genießet. Wer kan nun ohne Verletzung
seines Gewissens vnd seiner Seligkeit dem HERN Christo unge-
horsam seyn? Dem alle Creaturen gehorchen ohn Vnterlaß.
Gehorsam ist besser denn Opffer vnd Auffmercken besser /
denn das Fette vom Widder / sagt der Prophet Samuel zu
dem Israeltischen König Saul.

Luc. 22. 19.

Cypr. libr. 2. Epist. 3.

Marc. 14. 22.

Deut. 10. 16.

Luc. 22.

Cyillus.

1. Sam. 15. 9. 22.

2. Pauli

hure
end-
dieser
aus
han-
vnd
er ei-
das

ob die
wissens
al vn-
vollen

n.
ge A-
Selig-
bewei-

or vnd
cket /
Bestalt
odi sci-
incken
dern er
suffe-
het

Dank- und Jubel-Predigt.

Pauli Exemplum. Weil der Herr Christus das hochwürdige Abendmahl unter dem Brodt und Wein zugenossen befohlen / so sind auch die Jünger des Herrn seinem Befehl stets nachgekommen / und haben das Abendmahl in beyderley Gestalt empfangen / welches sie hernachmals auch andern also aufgetheilt.

S. Paulus befehlet den Corinthern und allen Christen der ganzen Gemeine (wie die Überschrift lautet) das hochwürdige Abendmahl in beyderley Gestalt zu reichen / darunter denn viel Leyen / Bürger / Handwercks und Kauffleute gewesen / und sagt: Daß es also vom Herrn empfangen. Habens nun die Leyen zu S. Pauli Zeiten in beyderley Gestalt empfangen / also daß niemand davon ausgeschlossen worden / warumb sollte es denn zu unsern Zeiten unrecht seyn / dergleichen haben auch die andern Jünger gethan / an allen Orten wo sie gelehret / denn sie einerley Lehre gehabt / wie der Apostel Paulus bekennet: Es sey nun ich oder jene / also predigen wir / und also habt ihr geglaubet. Wie nun die Apostel einerley Lehre geführet / also auch einerley Sacrament / und sol der verflucht seyn / der einander Evangelium prediget / wenn es gleich auch ein Engel vom Himmel were. Ja S. Paulus wil noch mehr / daß es also sol bleiben bis an der Welt Ende / was nun S. Paulus zu halten befohlen / daß verbindet jedermann / Nun hat er beyderley Gestalt im Abendmahl zugenossen befohlen / darumb verbindet es jederman / und kan also keiner ohne Verletzung seines Gewissens und seiner Seligkeit solches vnterlassen.

Ignat. Ep. ad Phila 6. tom. 1. orthodox. p. 33. Diesem Exempel ist gefolget die erste Kirche. Ignatius saget: Obsecro vos, ut unâ fide, unâ prædicatione, una Eucharistia utamini, una enim est caro Domini nostri Jesu Christi, & unus est ipsius sanguis qui pro nobis effusus est, & unus calix, qui pro omnibus nobis distributus, unus panis, qui pro omnibus fra-

Danck. vnd Jubel-Predigt.

fractus est, unum altare omni Ecclesiae. Das ist/ Ich bitte euch
daß ihr gebraucht einen Glauben / eine Predigt / ein Abendmahl/
denn es ist ein Leib vnsers HErrn vnd Heylandes Jesu Christi/
vnd ein Blut das vor vns vergossen / vnd ein Kelch der vor vns
aufgetheilet ist / ein Brodt das vor vns gebrochen / ein Altar der
ganken Kirchen. Damit wil er / daß wie ein Brodt gebrochen
wird/also muß auch ein Kelch von allen aufgetheilet werden. Cle- Clem. Lib.
mens redet auch also davon; Item Irenæus, Panis & calicis u- 8. cap. 41.
sum in descriptione Eucharistiae ubiq; coniungit. Thomas Irenæus
von Aquin, auff welchen die Papisten selbst viel halten / beweiset cap. 34.
mit neun starcken Gründen / es sey nützlicher vnd besser / daß das Thomas de
heilige Abendmahl dem Volck vnter beyderley Gestalt gereicht Aquin p. 3.
werde/hat man nun so viel hundert Jahr nach Christi Befehl vnd Quest. 7.
der Apostel Exempel/das heilige Abendmahl vnter beyderley Ge- Artic. 2.
stalt gebraucht / wie kan man denn jeho ohne Verletzung seines
Gewissens vnd seiner Seligkeit davon abtreten?

3. Ipsum Testamentum, das Testament selbst / denn
es wird genennet das Blut des Newen Testaments. Wenn Matth. 26.
ein Mensch ein Testament macht vnd stirbt/so wird dasselbe durch v. 28.
seinen Todt bekräftiget/ ein jedweder frommer auffrichtiger Freund Luc. 22, 20.
läßt es darbey allerdings bewenden / Dannenhero schreibet S.
Paulus: Verachtet man doch eines Menschen Testament Gal. 3, 16.
nicht (wenn es bestetiget ist) vnd thut auch nichts darzu.
Die Juristen sagen: Cum in verbis nulla ambiguitas est, non
debet admitti voluntatis quæstio. Das ist/wenn in den Worten
nichts dunckles oder zweiffelhafftiges gesetzt ist / so sol man nicht
zulassen/daß man erstlich nach dem Willen des Verstorbenen fra-
ge. Solten wir denn nicht billiger des HErrn Christi Testament/
welches durch seinen Todt bestetiget ist / steiff vnd fest halten vnd
davon nicht abtreten/damit wir nicht der Erbschafft / so vns in die-
sem Testament zukommet/ vns verlustig machen? Des

Danck- vnd Jubel-Predigt.

2. Cor. 11.
29.

der Apostel Paulus saget: Wer unwürdig von dem Brodt is-
set vnd von diesem Kelch trincket / der ist schuldig an dem
Leib vnd Blut des HERRN / ja er trincket ihm selber das
Gerichte / weil er nicht vnterscheidet den Leib des HERRN.
Ist das ein geringes / schuldig werden an dem Leib vnd Blut Jesu
Christi? Ist das nicht ein grosses / ihm das Gerichte essen vnd trin-
cken? In der Kirchen zu Corintho / weil etliche das Abendmahl
nicht recht brauchten / mussten sie die Ruthe des grossen GOTTES
fühlen / in dem ihr viel an der Pest / am Durchlauffen vnd andern
Kranckheiten gestorben / ja es würde ihnen noch ärger ergangen
seyn / wenn sie nicht dem Apostel gefolget hätten. Sehet / so viel ist
daran gelegen / das hochwürdige Abendmahl nach Christi Be-
fehl brauchen.

Hieraus machen wir nun diesen Schluss / Was Christus / als
waarer Gott vnd Mensch / in der Stiftung des heiligen Abends-
mahls zusammen setzet / vnd zu geniessen befohlen / was S. Pau-
lus / die Apostel vnd die erste Kirche gethan / was die Eigenschafft
eines Testaments mit sich bringet / das stehet keinem Menschen
frey zusondern oder voneinander zu scheiden / Nun hat aber der
HERR Christus das Hochwürdige Abendmahl also geordnet / das
nicht allein vnter dem gesegneten Brodt / sein wahrer Leib / sondern
auch vnter dem gesegneten Wein sein Blut sol genossen werden /
vnd hat beydes zusammen gesetzt / Darumb kan dasselbe kein
Mensch ohne Verletzung seines Gewissens vnd seiner Seligkeit
voneinander sondern vnd einerley Gestalt nur gebrauchen. Hat
donnach unsere liebe Stadt-Obrigkeit recht vnd wol gethan / das
sie solche Trennung des heiligen Abendmahls an diesem Gründ-
Donnerstage heute vor hundert Jahren abgeschafft vnd den
rechten Gebrauch desselben wiederumb angerichtet hat / Gnug
VOM Ersten.

Danck- vnd Tadel-Predige.

II.

Wisset Antithesis das 2. nemblichen die schriftliche ^{II.} ^{Antithesis.} Widerlegung der falschen Meinung der Papi-
sten. Es hat sich zwar der Teuffel zu allen Zeiten vnter-
standen / solche Niesung des heiligen Abendmahls zu zerreißen /
vnd hat die eine Gestalt einen Anfang gewonnen nach der Apo- ^{Cyrril. Ca-}
stel Zeiten / das etliche aus sonderbahrer Andacht das Abendmahl ^{tech. 5.}
in der Kirchen nicht ganz genommen / sondern getheilet / also das ^{myst.}
sie in der Kirchen alleine auß dem Kelch getruncken / das Brod et-
wa in Tüchlein gewunden / mit nach Hause genommen vnd nach
etlichen Tagen erst gebraucht haben / dieser falsche Schein ist im
Concilio Toletano Anno 390. vnd im Concilio Cæsar Augu- ^{Conci. To-}
stano Anno 500. verdammet vnd verordnet worden / das man ^{let.}
das Abendmahl in der Kirchen nicht theilen / sondern auff einmal
ganz empfangen solte. Im Jahr 440. haben auch die Mani- ^{Leo Qua-}
cheer den Kelch verworffen / weil sie nicht glaubten das Christus ^{dragen. 4.}
ein wahrer Mensch were. Leo aber hat darwider geschrieben ^{Serm.}
vnd gesaget / das es ein Sacrilegium sey. No. 492. zur Zeit des ^{Gelas. de}
Pappes Gelasii hat mans abermal versucht / aber der Pappst hat ^{Conf. dist.}
sich hefftig darwider gesetzt / seine Wort sind recht denckwürdig: ^{2. 6. 12.}
Aut integra Sacramenta percipiant, aut ab integris arcean-
tur, eò quod divisio unius ejusdemq; Sacramenti sine grandi
Sacrilegio nequeat provenire. Wie man nun die eine Gestalt
nicht aus der Kirchen mustern können / haben etliche das Brodt in
Wein getuncket / das hat den Ursprung genommen von den Kin-
dern / welchen man auch zu der Zeit das Abendmahl in der Wiegen
gereicht / damit es nicht verschüttet würde. Aber Pappst Julius ^{Cypran. in}
saget: Es sey wider Christi vnd der Apostel Ordnung. ^{ser. de laps.}
No. 920. hat der Ordo Clunia widerumb das Eintuncken des ^{Papa Ju-}
Brodts hervor gebracht / welches in Conc. Turon. verwilliget / ^{lius in Ep.}
doch nur für die Krancken / darwider aber haben gestritten Inno- ^{ad Egypta}
cen- ^{Episc.}

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Concil.
Cofnic.
Sess. 13.

centius, in dem er also sagt: *Quamvis sub una specie panis sumatur cum corpore, non tamen sanguis sub specie panis bibitur, h. c.* Ob gleich vnter einerley Gestalt das Brodt mit dem Leibe genommen wird / so wird doch nicht das Blut vnter der Gestalt des Brods getruncken. Endlichen ist im Concilio zu Costniz / zu Basel / zu Trident die einige Gestalt wider Christi Einsetzung vnd Befehl / wider der Apostel Exempel verordnet worden. Solche eine Gestalt aber zu behaupten / bringen sie nachfolgende Gründe.

Bellar. lib.
4. de Euch.
c. 24. *Hac
verba dies
solis Apost.*

Cassand.
in consult.
22.

Bell. c. 24.

1. *Præceptum negant*, die leugnen daß der HErr Christus so wol den Leyen als Priestern / das Abendmahl vnter beyderley Gestalt zu genieffen / befohlen / wie Bellarm. davon schreibet. Antwort. Die Apostel die waren dazumal an stadt derer / denen das Abendmahl eingefezet war / wie denn nicht zu zweiffeln / daß der Gastwirth vnd andere mit zugleich bey dem Abendmahl gewesen / darumb sol der Befehl Christi auff alle die gezogen werden / welche das gesegnete Brodt im hochwürdigen Abendmahl genieffen / vnd schliessen wir also: Welchen der HErr Christus befihlet / das Brodt im Abendmahl zu essen / denen befihlet er auch (keinen außgenommen) den gesegneten Kelch zu trincken. Nun befihlet er solches den Aposteln / welche damals fürstellten alle Gäste des hochwürdigen Abendmahls / darumb sollen die Apostel vnd alle / welche sie dazumal vorstellten / den gesegneten Kelch trincken. Es ist Befehles genug / daß der HErr Christus saget: *Esset / trincket / solches thut / sintemal die Apostel damals nicht Priester waren die das Abendmahl auftheilten / sondern Christus theilet es aus / vnd sie trincken auch alle daraus auff Christi Befehl vnd Einsetzung.*

2. *Ex ratione probant*, sie erweisen die Stimmellung des heiligen Abendmahls aus ihrer Vernunft / denn da wenden sie vor / ein Leib sey nicht ohne Blut / wer demnach den Leib empfahe / der empfahe auch das Blut des HErrn Christi. Dieses Argument

Danck- vnd Jubel-Predigt.

mezt treiben die Papisten noch heutiges Tages gewaltig / bethö-
ren auch viel Menschen damit / daß sie sich des Kelchs berauben
lassen. Antwort: Es ist nicht die Frage / ob ein natürlicher
Leib ohne Blut sey? Sondern / obs Christus also verordnet vnd
befohlen habe? Oder meynen sie / daß sie klüger seyn als der Herr
Christus? Oder daß Christus nicht gewußt / daß in seinem lebendi-
gen Leibe Blut sey? Die hohen Geheimnissen Gottes muß
niemand lernen aus der Vernunft / sondern auß der heiligen
Schrifte / denn der Welt Weisheit ist eine Thorheit bey Gott / 2. Cor. 10.
Wir müssen alhier die Vernunft gefangen nehmen vnter den Ge- v. 5.
horsam des Glaubens / wir haben doch dieses Falls einen verfin-
sterten Verstand / vnd treffen kaum was auß Erden ist / wer wil
denn erfinden was im Himmel ist / es gilt hier nicht speculirens,
sondern daß man auß Christi Einsetzung vnd Befehl achtung
gebe. Christus hat nicht befohlen sein Blut zu essen / son-
dern zu trincken. Darumb auch fromme Lehrer sich allezeit
widersetzet vnd auß Christi Befehl gedrungen haben / wie schon er-
wiesen.

3. Typos allegant. Sie bringen etliche Vorbilder auß die Bellarm.
Bahn / als vom Oster Lamb / vom Manna vnd Himmelbrodt / von Ex. 12. v. 3.
Melchisedech vnd dergleichen. Belangende das Oster Lamb / v. seqq.
so ward dasselbe in einer Nacht geschlachtet / gebraten vnd gegessen /
mit dem Blute aber wurden die beyden Pfosten der Thor vnd die
Oberschwelle bestrichen / ist nun das Fleisch ein Figur des Leibes
Christi / so ist auch das Blut eine Figur des Bluts Christi / darumb
sol keins vnterlassen werden / vñ ob gleich das Blut von dem Oster-
Lamb nicht getruncken wurde / so ist es darumb geschehen / daß es
nicht gebräuchlich vnd im Geseze verbotten war. Sie haben aber
die Pfosten damit bestrichen / damit anzudeuten / daß vnser Mund
vnd Herz solte mit Christi Blut bestrichen werden. Eben das
kan man auch sagen vom Himmelbrodt / wenn dasselbe ist eine

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Exod. 16. Figur vnd Bildnuß des Leibes Christi gewesen im Abendmahl/
v. 14. 15. welches alle Priester/Leviten vnd Leyen gessen/ so muß auch durch
Exod. 17. das Wasser aus dem Steinfelsen das Blut Christi seyn vorge-
v. 6. bildet worden/vnd sol demnach allen vnd jeden Communicanten
gegeben werden/gleich wie alle vnd jede Jsraeliten von dem Was-
ser in der Wüsten getruncken haben.

Gen. 14. Melchisedech hat nicht allein Brodt sondern auch Wein
v. 18. den abgematteten Soldaten des Abrahams vortragen lassen/vnd
kan also daraus die eine Gestalt des Abendmahls nicht erwiesen
werden. Wil man aber meynen es sey grosse Gefahr darbey/das
man den gesegneten Wein vnter gemeine Leute auftheile / es könn-
te leichtlich was verschüttet werden / wenn mans zu den Krancken
trüge/oder das etliche nicht Wein trincken / oder das man an vie-
len Orten nicht Wein habe. Drauff ist leicht zu antworten/
ob gleich ein Tröpflein vergossen wird / so bleibt bey der Regel/
Sacramenta extra usum non sunt Sacramenta, wenn das Sa-
crament nicht gebraucht wird so ist kein Sacrament / vnd wird
nicht das Blut sondern der Wein verschüttet / wenn man nicht
dem Irrthumb der Transsubstantiation anhanget / vnd wenn
gleich etliche Tröpflein verschüttet würden/vnd etliche wenig Leu-
te keinen Wein trincken/ solte man denn darumb das ganze Sa-
crament zerreißen? Vnd kan man aus Indien vnd andern Or-
ten Gold holen / warumb solte man nicht auch Wein zum hoch-
würdigen Abendmahl hinführen können? Alleine es werden die
Papisten bey ihrer Meynung bleiben / sonst hätten sie bishero
eine so lange Zeit geirret/das sie wider Christi Einsetzung vnd Be-
fehl gehandelt/es würde die Messe vnd ihr Einkommen fal-
len/das thun sie nittermehr/Weil denn Christi Befehl nicht kan
geleugnet werden / weil das Sacrament aus der Vernunft nicht
zu beweisen/weil die Vorbilder mehr wider als vor die Papisten
seyn / so hat die liebe Stadt Halla vnd Obrigkeit recht vnd
wol

Danck- vnd Jubel-Predigt.

wol gethan/das sie an Stadt der einen Gestalt / das hochwürdige
Abendmahl nach Christi Einsetzung vnd Befehl heute hundert
Jahr vnter beyderley Gestalt in ihrer Kirchen auftheilen lassen/
davor Gott zu dancken.

III.

Dieses sollen wir vns nun also zu nütze machen / das wir
vber solchen Befehl vnd Einsetzung des HErrn Christi
fest vnd fest halten bis an vnser Ende / denn wenn
wir obgehörter massen das Blut Christi im Abendmahl geniessen/
so geniessen wir zugleich.

III.
Praxis

1. Sanguinem reconciliandi, ein solch Blut / das vns
mit Gott versühnet / Denn Christus als der rechte Hohe-Prie-
ster ist in das Allerheiligste eingegangen vns eine ewige Erlösung
zuerlangen durch sein Blut / Wenn Menschen Blut vergossen
wird / so schreyet es *Justitia, Justitia!* HErr du bist gerecht / wie
lang rickestu nicht das Blut an denen die auff Erden
wohnen. Deines Bruders Blut schreyet zu mir von der Erden /
sagt Gott zu Cain. Aber Christi Blut schreyet *misericordia,*
misericordia! Vater vergib ihnen / denn sie wissen nicht
was sie thun. Wehe denen vber welche Menschen Blut Rache
schreyet / wie von Zacharia Barackia Sohn / Aber Christus ist ein-
mal geopffert hinweg zu nehmen vnser Sünde. Vnd dieses alles
verachtet der Mensch wenn er wegen des Papstes Verbot das Blut
im Hochwürdigen Abendmahl nicht geneust.

Hebr. 9. v.
12.

Apoc. 6. v.
10.

Gen. 4. v.
10.

2. Cor. 24.
v. 21.

Matth. 23.
v. 35.

2. Sanguinem corroborandi. Ein Blut das da stär-
cket. Im Geist war der Erb-Vater Jacob froh / als er das
Blutrothe Kleid des HErrn Messia gesehen vnd sagte drauff:
HErr ich warte auff dein Heyl. Recht freudig waren die
Apostel nach dem sie Christi Regelmahl vnd seine eröffnete Seite
sahen / daraus sein Blut geflossen / Auff das Blut weist der Apo-
stel Petrus alle gläubige Christen / wenn er spricht: Ihr seyd nicht
mit

Gen. 49. v.
18.

Joh. 20. v.
18.

Danck- vnd Jubel-Predigt.

mit vergenglichen Gold oder Silber erlöset von ewern eitelen
2. Pet. 5. v. 19. Wandel nach väterlicher Weise / sondern mit dem Blut Christi/
als eines unschuldigen vnd unbesleckten Lämbleins / eben diese
Böthaten empfangen wir auch Krafft des Blutes Christi in
hochwürdigen Abendmahl / Gleich wie der Würge-Engel nicht
Exod. 12. Schaden kundte den Israeliten / weil ihre Oberschwelle mit dem
v. 7. Blute des Oster Lämbleins bezeichnet war; Also kan der Sathan
den Christen nicht schaden / derer Herz mit Christi Blut bezeich-
net ist / wie kan das füglich geschehen / als wenn wir im Hoch-
würdigen Abendmahl vnter den gesegneten Kelch nach Christi
Einsetzung sein Blut geniessen? Gleich wie der Regen ohne Nutz
auff die Erde nicht fället / also lässet Christus vnter dem gesegneten
Kelch mit seinem Blut / in aller Heildürstigen Herzen / Trost vnd
Frewde wirken.

3. Saugvinem obsignandi, ein solch Blut das bestes-
tigt **GOTTES** Verheissung / Christi Blut ist das rothe
Sachar. 9. v. 11. Wachs / darumb es auch das Blut des Bundes geneuet wird/
In der Predigt des Evangelii hören wir zwar / daß Christus vmb
Rom. 4. 23. vnser Sünde willen dahin gegeben vnd vmb vnser Gerechtigkeit
willen wiederumb auffwecket ist. Vnd daß das Blut Jesu
Christi vns rein mache von allen Sünden. Doch aber wenn das
blöde erschrockene Herz die Sünde anblicket / so wird es gar leicht-
lich durch allerley Anfechtung bestürzet vnd trawrig gemacht / daß
es wol seiner Unwürdigkeit halben anseheth zu zweiffeln / ob ihñ
auch solches angehe? Derentwegen so gibt der HERR Christus im
hochwürdigen Abendmahl nicht allein eben den Leib / den er vor
vnser Sünde in den Todt gegeben / sondern auch eben das Blut /
das er vor vnser Sünde vergossen / als das rechte Löse-Geld / vnd
bestetiget damit alles dasjenige was er im heiligen Evangelio ver-
Ambr. lib. 8. de Sacr. cap. 3. heissen hat. Drum saget Ambrosius; Quotiescunq; bibis san-
gvinem, remissionem accipis & inebriaris spiritu sancto. Das
ist /

Danck vnd Jubel-Predigt.

ist/so offte du im Abendmahl das Blut Christi trinckest/hastu Vergebung der Sünden vnd wirst voll des Heiligen Geistes. Ja es versiegelt in vns das Blut Christi das Ewige Leben / wie vnser Heyland selber saget: Wer mein Fleisch isset / vnd mein Blut trincket / der hat das ewige Leben. Hieraus nehmen wir nun diesen Schluß: Was den Frommen aus ihren Herzen reißt das Blut / welches sie mit Gott versühnet / stärcket vnd bestetiget Gottes Verheißung / das ist billich zu verwerffen. Die Zerstimmlung des Hochwürdigen Abendmahls thut solches / darumb ist sie billich zu verwerffen. Daher braucht Lutherus diese gradation vnd saget: Der Befehl Christi begreiff in sich den Kelch / der Kelch hat in sich den Wein / der Wein reicht vns das Blut / das Blut begreiff in sich das Newe Testament / denn es ist ein Blut des Newen Testaments / das Blut des Newen Testaments begreiff in sich Vergebung der Sünden / wo Vergebung der Sünden ist / da ist Gottes Gnade. Diesen Trost heraubt den Frommen die Stimmung des heiligen Abendmahls / wer wolte denn ohne Verletzung seines Gewissens das hochwürdige Abendmahl vnter einerley Gestalt gebrauchen?

Vnd also haben wir gehöret / daß kein Mensch ohne Verletzung seines Gewissens vnd seiner Seligkeit das Hochwürdige Abendmahl vnter einerley Gestalt gebrauchen möge / davon hält vns ab Christi Befehl / Pauli Exempel vnd die Eigenschafft des Testaments / die Papisten leugnen Christi Befehl / sie beweisen die eine Gestalt aus der Vernunft vnd ziehen etliche Vorbilder an / Aber solches ist widerleget / wir sollens vns aber also zu nütze machen / daß wir fest vber solche beyderley Gestalt halten / wenn wir zugleich den Kelch mit dem gesegneten Wein empfangen / so genießsen wir das Blut / welches vns mit Gott versühnet / stärcket vnd alle Verheißungen Gottes versiegelt. Daß nun der wolfromme

M

Gott

Joh. 6, 54.

Conclusio.

eitel
Christi/
diese
Christi in
nicht
dem
athan
zeich-
Hoch-
Christi
Nutz
neten
st vnd
beste
rotte
wird/
s vmb
tigkeit
Jesu
an das
leicht-
t / daß
ob ihn
aus im
er vor
Blut/
d / vnd
io ver-
is san-
Das
ist /

Danck- und Jubel-Predigt.

Pf. 103. v. 1. Gott diese hundert Jahr solch sein Testament vnter vns rein vnd
lauter/wider Papisiten vnd Calvinisten erhalten / Davor lobe den
146. v. 2. **Syrach. 50.** **v. 25.** **Pf. 115. v. 1.** **H**Ern meine Seele vnd was in mir ist seinen heiligen Namen/
Lobe den **H**Ern meine Seele / vnd vergiß nicht / was er dir Gutes
gethan hat / Ich wil den **H**Ern loben / so lang ich lebe / vnd
meinem Gott Lob singen/weilich hie bin. Nun dancket alle Gott/
der grosse Dinge thut/ze. Der getrewe Gott wolle auch hinfürd
Evangelische Regenten / Gottselige Prediger vnd andächtige
Haußväter erwecken/die fest ob dem Wort vnd rechten Gebrauch
des Hochwürdigen Abendmahls halten / wie diese hundert Jahr
durch Gottes Gnade geschehen ist. Nicht vns **H**Ern/nicht vns
HErn/sondern deinem heiligen Namen gib Ehre. Ehre sey dir
D Gott Vater/der du vns erschaffen hast / Ehre sey dir **D** Gott
Sohn/der du vns erlöset hast/Ehre sey dir **D** Gott Heiliger Geist
der da vns geheiliget hast / Ehre sey dir **D** du Hochgelobte Drey-
faltigkeit / welcher Macht vnendlich / welcher Herrschafft vn-
gründlich/Hochgelobet in Ewigkeit/Amen!

**Verzeichnuß der Evangelischen Prediger/
welche von Anfang der Reformation/in den abgewichenen
Hundert Jahren bey der Stadt Halla in Sachsen am Wort
Gottes gedienet haben.**

I. In der Haupt-Kirchen zur Lieben Frauen.

1. Superintendentes vnd Pastores.

D. Justus Jonas Northusanus, von welchem D. Luther. tom. 2.
Epist. p. 246. also schreibet: Jonas vir est, quem oportuit
multo pretio emtum & servatum in terra. Ist endlich Su-
perintendens der Fränkischen Kirchen im Fürstenthumb
Coburg worden/vnd in Gott selig verstorben Ao. 1555.

M. Sebastianus Boëtius, ist nach Abzug D. Justi, Superinten-
dens worden/vnd hat sich vmb die Kirche zu Halla also ver-

die

Danck- vnd Jubel-Predigt.

dienet / daß ihm nach seinem Todt ein solch Epitaphium ge-
setzet worden: Venerabili viro DN. SEBASTIANO BOETIO,
puræ Evangelij doctrinæ Assertori, Consensusq; in hac
& concordia in Ecclesiis hujus urbis perpetuo Custodi,
ac Superintendenti Earum vigilantissimo, Pastori suo o-
ptimè merito, Ecclesia ad Virginem, cui ille 26. annos sa-
lutari doctrina fideliter præfuit, gratitud. ergò H. M. P. C.
decessit 8. Junij Ao. 1573. ætat. suæ 59. currente.

M. Lucas Majus Hilperhusanus ist Ao. 1575. von Rudelstade
anhero zum Superintendenten vocirt worden. Valedixit
Ao. 1579. Vid. D. Hütter in Concord. Concord. Edit.
in 4. p. 772.

D. Johannes Olearius Vesaliensis ist aus der Universitet Helm-
stedt anhero beruffen worden Ao. 1581. hat sich umb die Kir-
che zu Halla sehr wol verdienet / auch bey Vermehrung der
Bibliothec, welche Herr Boëtius Ao. 1560. mit Förderung
sonderbare Treu vnd Fleiß angewendet. Ist in Gott selig
entschlaffen Ao. 1623, in Januario.

D. Andreas Merckius Qverfurtensis wird Pastor vnd Superin-
tendens Ao. 1623 ii. Maij, starb in Christo selig den 7. Ja-
nuarij Ao. 1640.

D. Arnoldus Mengerling Halensis ward zum Superintenden-
ten in sein Vaterland beruffen ex aula Altenburgensi An-
no 1640. Menle Martio.

Archidiaconi.

M. Sebastianus Boëtius Ao. 1547. ist von Mülhausen nach Hal-
la beruffen worden.

Thomas Andreae,

Balthasar Hoffheim Wurensis, starb ii. Augusti Ao. 1576.

M. David Rost Cygnæus von Wurzen her beruffen Ao. 1576.
starb Ao. 16.

DR II

Sac

Danck- vnd Jubel-Predigt.

Samuel Cuno.

M. Paul Köber Wircensis beruffen Ao. 1613. kam Ao. 1617. gen
Hofe/ſeſo Doctor vnd Superintendens Wittebergensis
celeberrimus.

M. Andreas Merck. vocirt Ao. 1617. hernach Doctor vnd Su-
perintendens.

M. Christophorus Stölker starb Ao. 1639. im Augusto.

M. Johannes Volckmar Halensis, ward Archidiaconus An-
no 1639.

Diaconi.

Der dritte Minister ist Ao. 1552. bestellet worden Balthasar
Eckardt Joachimicus, dimissus Ao. 1576.

M. Nicolaus Nicander Kissingensis, von Altenburg anher beruf-
fen 4. Octobr. Ao. 1576. ward Pastor zu S. Ulrich seq.
anno.

M. Augustinus Thamm Lipsensis von Quersfurt vocirt An-
no 77.

Andreas Hammer, zuvor zu S. Ulrich. Ao. 1589. zu dieser Kirchen
transferiret.

Samuel Cuno.

Philippus Günther Jenensis, zuvor zu S. Ulrich, Ao. 1607. zur
Marien-Kirchen transferiret, hernach Pfarrer zum Ko-
senthal.

M. Johannes Volckmar, zuvor zu S. Moritz Ao. 1614. in die
Marien-Kirchen vociret Anno 1624.

M. Henningus Engelbrecht Oscherslebiensis Saxo vocirt im
November Anno 1639.

Coadjutores seu Quarti.

Balthasar Henel, Ao. 1573.

Andreas Huiauff, Ao. 1577.

M. Paulus Nicander, Ao. 1580.

M. Paulus Engelschall Lipsensis.

Danck vnd Jubel-Predigt.

II.

In der Kirchen zu S. Ulrich.

I. Pastores.

1. M. Benedictus Schuman hat seine erste Predigt gethan am heiligen Christtage Ao. 1541. ist im H E R R N entschlaffen Ao. 1552.
2. M. Casparus Cantagiesser oder Kannengiesser Q verfurtensis Ao. 1553. verstorben Ao. 1576.
3. M. Nicolaus Nicander Kyssingensis Francus Ao. 1577. verstorben Ao. 1585.
4. M. Paulus Nicander Kyssingensis Francus Ao. 1585. verstorben Ao. 1603.
5. M. Christophorus Kittelius Liebstadensis Misnicus Ao. 1605. wird im dritten Jahr hernach Fürstlicher Erzbischöfflicher Hoff-Prediger / stirbt Ao. 1617.
6. M. Henricus Tectander Budissinā-Lusatus Ao. 1609. verstorben Ao. 1610.
7. M. Martinus Röberus Wurensis Misnicus Ao. 1611. verstorben Ao. 1633.
8. M. Gottfridus Olcarius Hala-Saxo, paulò post SS. Theologiae Doctor Ao. 1634.

II. Diaconi.

1. Johannes N. Ao. 1541. verstorben Ao. 1543.
2. Mauritius Petrejus, Ao. 1543. beruffen vnd verstorben.
3. Ambrosius Hezler Ao. 1543. biß Ao. 1551. da er Superintendentens zu Bitterfeld worden.
4. Nicolaus Vopelius Ao. 1544. verstorben Ao. 1569.
5. M. Georgius Walthes Erfurtensis Ao. 1552. verstorben Anno 1580.
6. Balthaser Hänlein Ao. 1569. biß Ao. 1572. da er Diaconus zur L. Frauen worden.

M iij

7. M. Chri-

Danck- und Jubel-Predigt.

7. M. Christianus Rittelman Thuringus Ao. 1572. bis Ao. 1575.
da er Pfarre auff dem Newmarkt vor Halle worden.
8. Ulricus Volmar Halensis Ao. 1575. verstorben Ao. 1591.
9. M. Paulus Nicander Kyssingensis Francus Ao. 1580. bis
Ao. 1585. da er Pastor allhier worden,
10. Andreas Hammer Ao. 1586. bis Ao. 1589. da er Diaconus
zur L. Frauen worden.
11. M. Philippus Hahn Halensis Ao. 1589. bis Ao. 1599. da er
Dom-Prediger zu Magdeburg worden.
12. M. Elias Andreæ Ao. 1591. bis Ao. 1604. da er Pastor zu
S. Moritz worden.
13. Mattheus Birckner Halensis Ao. 1599. verstorben Ao. 1638.
14. Matthias Peucerus Pirnensis Misnicus Ao. 1604. verstorben
Ao. 1605.
15. Philippus Günther Jenensis Ao. 1606. bis Ao. 1607. da er
Diaconus zur L. Frauen worden,
16. Johannes Koppe Halensis Ao. 1607. verstorben Ao. 1627.
17. M. Tilemannus Olearius Halensis Ao. 1627.
18. M. Gottfridus Scheffer Halensis Ao. 1630.

III.

In der Kirchen zu S. Moritz.

Pastores.

M. Matthias Banckel Ao. 1542.

M. Johannes Schloffer obiit Ao. 1552.

M. Just Fucker.

Wolfgangus Hoburg obiit Ao. 1565.

M. Michaël Jernigius Smellensis, war anfangs Rector Scholæ,
vnd Ao. 1565. zum Pastorat beruffen / starb / nach dem er
54. Jahr der Christlichen Gemeine zu Halla gedienet Ao.
1604. seines Alters 81. Jahr.

M. Eli-

Danck- vnd Tadel-Predige.

M. Elias Andreae Halensis, zuvor Diaconus zu S. Ulrich/ward
Pastor Ao. 1604. verstorbt Ao. 1617. im Februario.

M. Lucas Rudolphi Halensis wird von Gehoven ex Comitatu
Mansfeldensi vocirt Ao. 1617. stirbt Ao. 1639. im April.

M. Christianus Müllerus Sucto-Marchicus, zuvor Hospital-
Pfarrer/ vocirt Ao. 1639. in Mensse Octobri.

Diaconi.

Franciscus Scharfshmidt.

M. Johannes Sigliz Freiburgensis obiit Ao. 1617.

M. Johann Volckmar Halensis, zuvor Pfarrer zu Niemberg/
wird zum Diaconat vocirt Ao. 1614.

M. Johann Bencker Delitianus, zuvor Pfarrer zu Gutenberg/
wird vocirt Ao. 1625.

Pastores in Nosocomio.

Johannes Zencker Halensis.

Samuel Cuno.

Urbanus Teufnerus.

M. Andreas Schubart, zuvor Pfarrer zu Etla/ward vocirt An-
no 1629. starb Ao. 1637.

Christianus Müller/ zuvor Pfarrer zu Silbitz/ vocirt Ao. 1637.
in Octobr. hernach Pastor.

Christophorus Dörffelius, zuvor Diaconus zu Dölsnitz in Voigt-
lande/wird vocirt Ao. 1639. in Decembr.

FORMULA CONFSSIONIS & Subscriptionis Pasto-
rum & omnium Ministrorum verbi DEI in Ecclesia Halensi
Ao. 1573. post obitum Reverendi Viri D.M. Sebast. Boëtij

Superintendentis piæ memoriæ.

Deiliger Vater / erhalte sie in deinem Namen / die
du mir gegeben hast / daß sie eines seind / wie wie
Joh. 17. Mit diesen Worten bittet der ewige Sohn
Gottes seinen Ewigen Vater / daß er seine Christenheit
alhier

Danck vnd Tadel Predigt.

alhier auff Erden gnädiglich behüten wolle / für aller fal-
schen Lehr vnd Irrthumb / daß sie bey dem heiligen Wort
vnd reinem lautern Evangelio bestendig bleiben / vnd sich
davon nicht reißen / oder einerley weise abwenden lassen /
sondern einig seyn / einerley Muth / Herz / Verstand vnd
Sinn haben / vnd vnzerrennet bleiben / vnd also dadurch
auch heilig vnd ewig selig werden mögen.

Durch dieses vnser Hohen-Priesters Jesu Christi
ernstes Gebet / sind wir Prediger vnd Seelsorger dieser
Christlichen Kirchen alhier zu Halle / alldieweil das reine
heilige Evangelium anher biß auff diese Zeit gelehret vnd
geprediget worden / durch sonderliche Gottes Gnade in
Einigkeit des Geistes vnd Christlichem einhelligen Con-
sens vnd Wahrheit erhalten worden / in diesen gefährlichen
letzten Zeiten / da der leidige Satan aus Gottes Ver-
hengnuß / vmb vnser Sünden willen / schrecklich tobet / vnd
einen Irrthumb vnd Ergernuß vber das ander erregt
vnd anstiftet / nach des HErrn Christi Weissagung / da-
für wir vnserm getrewen Gott in Ewigkeit danckbar zu
seyn / schuldig sind.

Dieses grossen Segens vnd Gabe hat vnser Herr
Superatendens seliger Gedächtniß M. Sebastianus Boetius,
wenig Tage vor seinem Ende / aus Väterlicher Christli-
cher Vorsorge / vns fleissig erinnert / vnd vns alle zugleich /
die wir jetziger Zeit / nach des HErrn Willen / alhier im
heiligen Predigampte seind / herzlich vermahnet / bey rei-
ner rechter Lehr vnd Göttlicher Wahrheit / wie wir die
Gott Lob / in allen Articulen vnser Christlichen wahren
Religion biß anhero gehabt / vnd im schwange gehet / ein-
mütiglich trewlich vnd bestendig zu verharren / vnd die zu
bekennen / vnd vns sonderlich für der Sacramentschwer-
neren

Danck- vnd Jubel-Predigt.

meren / die leider in diesen Landen jetziger Zeit sehr vber-
Hand nimmet / vnd den Leuten listiglich vnd mit allerley
Practicken auffgedrungen vnd beybracht wird / gewar-
net / hat auch mit vns / wie denn auch zu vorn bey gesunden
Leib / vnd auch in seiner Schwachheit oft gepflegt /
freundlich conferiret. von dem gewlichen Irrthumb der
Sacramentirer / wie vnd was aus Gründen die zu judi-
ciren, zu verwerffen vnd zu verlegen weren / diese ernste
vnd trewherkige Vermahnung gedachts vnseris Superin-
tendentis pia memoria haben wir vns billich zu Gemütbe
gezogen / seind dadurch vnd auch aus Betrachtung aller-
hand vmbstände jetzigen Zustandes vnserer Kirchen vnd
Ministerii betwogen vnd verursacht worden / damit wir
vns desto weniger Trennung vnter vns befahren / oder
einiges andern Vnrats zu besorgen / zu bekennen zu den
nachgesetzten vnd außgedruckten Schrifften / vnd die zu
vnterschreiben.

I. Als für das erste vnd fürnembste bekennen wir
vns zu den Schrifften der heiligen Propheten vnd Apo-
steln / als zu dem heiligen / einigen / ewigen / vntwandelba-
ren vnd allein lebendig- vnd seligmachenden Wort Got-
tes / welches Gott der H. Geist selbst durch ihren der H.
Propheten vnd Aposteln Mund gesprochen vnd außge-
geben.

II. Darnach bekennen wir vns auch zu den dreien be-
werteten eltesten Symbolis / darinn die Lehre von Gottes
Wesen vnd Willen / schön / rund vnd kurz gefasset / als erst-
lich zu dem Symbolo vnd Bekändniß der H. Apostel /
darinne der Grund geleget ist des Christlichen Glaubens
Darnach zum Symbolo Niceno, vñ endlich zu dem Symbolo
Athanasii, welches er wider des Arii Kezerey gemacht hat.

N

Item

Dank- und Jubel-Predigt.

- iii. Item wir bekennen vns zu der Augspurgischen Confession, welche von den Protestirenden Ständen auff dem Reichstage zu Augspurg Anno 1530. dem Keyser Carolo V. vbergeben ist/sampt derselben angehengten Apologia.
- iv. Item wir bekennen vns zu dem Catechismo / beyde grossen vnd kleinem des heiligen thewren Lehrers Martini Lutheri.
- v. Item wir bekennen vns zu den Schmalkaldischen Articuln/welche von Luthero gestellet/vñ von allen vornemsten Theologen Germaniæ, so dazumal zu Schmalkalden versamlet gewesen / approbiret vnd vnterschrieben worden.
- vi. Zulezt bekennen wir vns auch zu der vor 2. Jahren wiederholten Christlichen/gemeinen/der Sächsischen Kirchen Confession vnd Erklärung / in welcher die Lehr von dem Abendmahl des H. Ern/von der Persönlichen Vereinigung der Göttlichen vnd Menschlichen Natur in Christo/von seiner Himmelfahrt vnd sitzen zur Rechten Gottes/richtig vnd Christlich gehandelt / vnd wider die Sacramentirer gründlich gelehret wird / welcher wir denn auch zuvorn bey Zeit vnd Leben vielgedachtes vnser Superintendentis M. Sebastiani vnterschrieben haben.
- Endlich so bekennen wir vns auch zu den Sechs Predigten D. Jacobi Andreae, so alhier in diesem Büchlein / neben obgedachter Sächsischer Confession mit einverleibet / die vns vnser Superintendentens offte gerühmet / vnd dieselbe fleissig zu lesen auch zu vnterschreiben gerathen vnd vermahnet/weil in denselbē D. Jacobus auch die andern schedlichen controverfien, die sich sieder Doctoris Lutheri des thewren Mannes vnser lieben Præceptoris Tode/zwischen den Theologen der Augspurgischen Confession ver wandt / er-
ha

Danck vnd Jubel-Predigt.

Haben/anzeigt/judicirt. die rechte meynung fürzlich/recht/
wol vnd gründlich erkläret/vnd die Irrthumb widerleget
vnd confutirt. Vnd wiewol vns nicht vnberwust/dasß von
ermeldter Person allerley judicia gefallen/so sehen wir doch
alhier mit vnserer Subscription allein auff die Lehre/die
wir für rein vnd recht erkennen vnd nicht auff die Perso-
nalia.

Diese obengezeigte Schrifften halten wir für recht/
rein/vnd dem heiligen Göttlichen Wort in Prophetischen
vnd Apostolischen Schrifften verfasst / aller Ding vnd
durchaus gemess vnd gleichförmig.

In der Lehre seind wir/Gott Lob/alle von Kind auff
von vnsern Eltern vnd Præceptoribus in Christlichen Kir-
chen erzogen vnd auffgewachsen/diese Lehr haben wir / so
lange wir nach Gottes Willen vnd Beruf in dem heiligen
Predigamt gewesen/gelehret vnd bekennet/dieselbe sind
wir gänzlich entschlossen die Zeit vnser Lebens/mit Got-
tes gnädiger Hülffe vnd Beystand trewlich vnd beständig
zu lehren / pflanzen vnd zu bekennen / vnd vns davon
nichts in dieser Welt abwenden vnd abschrecken zu lassen/
es sey gleich wer es wolle/auch die höchste vnd enfferste Ge-
fahr nicht vnser Leibes vnd Lebens / nach des HERN
Wort. Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich
bekennen für meinem himlischen Vater / wer mich aber
verleugnet für den Menschen/den wil ich auch verleugnen
für meinem himlischen Vater Matt. 10. Dazu helffe vnd
verleihe vns seine Gnade vnd Heiligen Geist/der Allmäch-
tige vnd Barmherzige Ewige Gott vnd Vater vmb sei-
nes geliebten Sohns / vnser HERN vnd Heilands Jesu
Christi Willen Amen.

Vnd deß zu Brkunde / steter vnd fester haltung / hat
sich

Danck- vnd Jubel-Predigt.

sich ein jeder vnter vns / für sich selbst / freywillig vnd wol-
bedächtigt mit eigener Hand vnterschrieben. Geschehen in
Sacratio Templi Beatae Virginis, die decimo Mensis Augusti,
Anno à saluifico partu Virginis 1573. seqq. subscriptiones, &c.

Негобѣнн.

D. Justus Jonas in dem Bedencken von den Klöstern zu Halle
Anno 1542. So nun Gott der Herr / welcher diese 25. Jahr durch in
Teutschland in den berühmtesten Städten manch Kloster devastiret,
hier zu Halle fürm Jahr Anno 41. 4. vnd 5. Feria nach Palmarum
größer Ding gewürcket / vnd gnädiglich erhalten / denn Verenderung
vñ Abschaffung der Klöster ist / so wird derselbe barmherzige himlische Va-
ter in den Sachen / belangend Rettung seiner Göttlichen Ehr / Abschaf-
fung Abgötterey / auch gnädiglich helfen / denn daß die Messen in den
zweyen Kirchen Mariae vnd S. Ulrich abgethan vnd nun nachgeblieben /
ist viel größer / denn daß der Mönche Ceremonien sollen geleyet werden.

D. Johannes Olearius in præfatione Orationis D. Heshusii de dict.
Prov. 20. ut auris audiat, editæ Halæ-Sax. Anno 1598.

Audiet (in cælo defunctus D. Henricus Heshusius, Superinten-
dens Hildesianus) Antecessores suos, Dn. D. Justum Jonam, qui
primus hic Saluatoribus meis Anno 1541. die Cœnæ Dominicæ
præconium sinceræ pietatis fecit, & monstra Papatus, ex hac urbe,
per DEI gratiam profligavit: dum Smalcaldiçi tempore belli, hinc
pulsus, Hildesiam vocatus, ibiq; fideliter in vineâ Domini plantan-
dâ operatus est.

Idem ex autographo Christophori Hoffmanni Calendario
Eberi inscripsit. m. l.

Anno 1541. am Grünen Donnerstage hat D. Justus Jonas zu
Halle die erste Predigt gethan / vnd seind 4. Personen zum H. Sacra-
ment gangen / inter quas Peter Eisenberg / M. Jacobi
Eisenbergii Pater.

E N D E





JUBEL-Seltgen
zu Halle in S
Drey
Danck =
vber das hundert
der Wunder.
So No. 1541. Grün
freyer öffentlicher Predi
gem Gebrauch des heiligen S
ben der Haupt-Kirchen zur
gen/vnd darinnen/wie a
waltet v
Gehalt
Arnoldum Mengerling
vnd Super
Gottfridum Olearium D
M. Christianum Müllere
Christlichen front
Evangelij zu
Gedruckt vnd verlegt zu Altenb
Im J

